# KÖNIGSHAUSEN & NEUMANN
# NEUERSCHEINUNGEN
# FRÜHJAHR / SOMMER 2024

K&N

K&N
KÖNIGSHAUSEN & NEUMANN

Verlag Königshausen & Neumann GmbH
Leistenstraße 7 · D-97082 Würzburg
www.koenigshausen-neumann.de
E-Mail: info@koenigshausen-neumann.de
Telefon: (09 31) 32 98 70 – 0
Telefonische Bestellungen: (09 31) 32 98 70 – 0
Fax: (09 31) 32 98 70 – 29
E-Mail: bestellung@koenigshausen-neumann.de
Verkehrsnummer: 13575
Zahlungsmöglichkeiten:
VISA MasterCard PayPal Lastschrift und Rechnung

**VERLAGSAUSLIEFERUNG**
Müller – Die lila Logistik
Fullfilment Solutions GmbH & Co. KG
Verlagsservice / Königshausen & Neumann
Postfach 11 60, 74568 Blaufelden
Telefon (0 79 53) 71 89 052, Fax (0 79 53) 71 89 080
E-Mail: verlagservice@sigloch.de

**GENEHMIGTE RÜCKSENDUNGEN ausschließlich an**
Müller – Die lila Logistik
Fullfilment Solutions GmbH & Co. KG
Verlagsservice / Königshausen & Neumann
Remissionsabteilung, Tor 6–10
Am Buchberg 8, 74572 Blaufelden

**GESCHÄFTSFÜHRUNG UND PROGRAMM**
Professor Dr. Johannes Königshausen
(09 31) 32 98 70 – 19
E-Mail: koenigshausen@koenigshausen-neumann.de

Dr. Thomas Neumann
(09 31) 32 98 70 – 18
E-Mail: neumann@koenigshausen-neumann.de

Daniel Seger (zugleich Programmleitung)
(09 31) 32 98 70 – 23
E-Mail: seger@koenigshausen-neumann.de

**ASSISTENTIN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**
Jasmin Stollberger
(09 31) 32 98 70 – 24
E-Mail: stollberger@koenigshausen-neumann.de

**VERTRIEB**
(09 31) 32 98 70 – 0
bestellung@koenigshausen-neumann.de

**BUCHHALTUNG**
Petra Rößner
(09 31) 32 98 70 – 20
E-Mail: roessner@koenigshausen-neumann.de

**HERSTELLUNG**
Hans Moosmüller
(09 31) 32 98 70 – 17
E-Mail: moosmueller@koenigshausen-neumann.de

Heike Hanenberg
(09 31) 32 98 70 – 21
E-Mail: heikehanenberg@koenigshausen-neumann.de

Caroline Pabst
(09 31) 32 98 70 – 22
E-Mail: pabst@koenigshausen-neumann.de

**LIEFERWEGE**
Post / DHL / DPD / KNV Zeitfracht / Libri / Umbreit

Erscheinungstermine, Umschlaggestaltungen und Preise sind unverbindliche Vorankündigungen. Änderungen vorbehalten.
Erfüllungsort: Würzburg und Hamburg
Redaktionsschluss: Februar 2024

PHILOSOPHIE 3
MEDIZIN | MEDIZINETHIK 23
LITERATURWISSENSCHAFT 24
KULTURWISSENSCHAFT 48
RELIGION 56
MUSIK | MUSIKWISSENSCHAFT 58
KUNSTGESCHICHTE 64
PSYCHOLOGIE 67
LITERATUR 67
AUTOR:INNEN UND HERAUSGEBER:INNEN 83

Klaudia Turek stammt aus einer Künstlerfamilie. Sie wohnt und arbeitet in Danzig (Polen). Der Schwerpunkt ihres Schaffens liegt auf experimentellen Porträts, die in einem mehrstufigen Prozess entstehen und bei denen Techniken und Formen immer wieder neu arrangiert werden. Sie hat den Umschlag von Timo Jancas Roman *Von Flüchen und Ausfluchten* (s. S. 72) gestaltet.

Kontakt zur Künstlerin:
klaudia.turek.art@wp.pl

## K&N mit den Imprints:

STUDIO●VERLAG

LSR-VERLAG

**K&N in utb scholars-e-library**
**e-books, e-journals, open access**
**libraries, universities, institutions**

scholars elibrary utb. elibrary

**www. koenigshausen-neumann.de**

**facebook.com/koeneu**

**twitter.com/koe_neu**

**instagram.com/koenigshausen_neumann**

Karen Gloy

## Mensch oder Roboter, Natur oder KI?

148 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
**€ 22,– | ISBN 978-3-8260-8629-8**
**€ 22,– | eISBN 978-3-8260-8630-4**

Das Buch greift ein gegenwärtig viel und kontrovers diskutiertes Thema auf: das der Künstlichen Intelligenz und Robotik. Unser gegenwärtiges Zeitalter ist das bislang letzte Stadium einer langen Entwicklung, die mit dem alttestamentlichen Bericht vom Sündenfall beginnt, wonach Adam und Eva gottgleich zu werden beabsichtigten durch den Genuss der Früchte vom Baum der Erkenntnis. Die gesamte westliche Tradition ist im Unterschied zu anderen Traditionen wie der indischen und fernöstlichen, die sich mittels Meditation und Yoga oder bestimmter Praktiken in die Natur einzufügen versuchen, die Hybris, »maître et possesseur de la nature« zu sein und alles Natürliche durch Artifizialität und KI zu ersetzen. Vorzeigeprojekte sind momentan selbststeuernde Autos, die wie von Geisterhand dirigiert werden oder selbstlandende Flugzeuge. Zukunftsprojekte sind noch ewiges Leben, ewige Jugend und Schönheit, die allerdings schon von Protagonisten und Futuristen konzipiert und von Forschern durch Reproduktionsmedizin in Angriff genommen werden. Dem stehen noch immer Alter, Krankheit, Tod und Schicksalsschläge entgegen, die die Geworfenheit des Menschen in das Sein und die Unverfügbarkeit desselben demonstrieren.
Am Verhältnis Mythos und Logos, die für sinnlich Anschauliches und Rationales stehen, soll die Möglichkeit der Übersetzung diskutiert werden.

### Die Autorin

Karen Gloy studierte Philosophie, Germanistik, Physik, Kunstgeschichte und Psychologie an den Universitäten Hamburg und Heidelberg. Zu ihren Lehrern gehörten unter anderen Carl Friedrich von Weizsäcker, Hans-Georg Gadamer, Karl Löwith, Dieter Henrich, Ernst Tugendhat und Michael Theunissen. Sie lehrte an den Universitäten Harvard, Heidelberg, Luzern, Wien, am Humboldt-Studien-Zentrum der Universität Ulm und jetzt noch an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Zahlreiche ihrer Bücher sind bei K&N erschienen.

Andreas Brenner

## Das Ende des Wokeismus

108 Seiten | Broschur | Format 13 × 21 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
**€ 16,– | ISBN 978-3-8260-8740-0**
**€ 16,– | eISBN 978-3-8260-8741-7**

Innerhalb weniger Jahre hat sich das öffentlich-kulturelle Leben in Europa und den USA dramatisch gewandelt. Begriffe, die bis dahin in ganz anderen Bereichen eine Rolle spielten, beispielsweise an Flughäfen, regeln und reglementieren nun auch das Leben derjenigen am Boden: Es wird *gecancelt* oder es werden *Safe Spaces* geöffnet. So wie ein Flug plötzlich von der Anzeigentafel verschwindet, so verschwinden ganz unvermittelt Vortragstitel aus den Programmen der Veranstalter. Nicht anders kann es Musikern gehen, die auf Grund ihrer Haartracht mit einem Mal als ›unmöglich‹ gelten.
Wer sich nicht unmöglich machen will, wird daher genau hinhorchen müssen, was zu sagen opportun ist und vor allem penibel alles vermeiden, was in der neuen Kultur als geächtet gilt. Um es mit einem Wort zu sagen, man muss in der neuen Kultur des Wokeismus *woke* sein. Womit der Wokeismus im Furor seines Cancelns auch aufräumt, das ist die Bewegung der Aufklärung. Und so gelten neu nicht mehr Individuen, sondern kollektive Identitäten, nicht mehr Argumente, sondern Glaubensüberzeugungen. Damit aber unterminiert die neue Kultur ihre eigene Grundlage, weswegen man bereits heute, auf dem Höhepunkt seiner Wirkung, vom Ende des Wokeismus reden kann.

### Der Autor

Andreas Brenner ist Professor für Philosophie an der Universität Basel und der FHNW in Basel. Bei K&N erschienen zuletzt *CoronaSoma. Leib in Zeiten der Pandemie* (2022), *CoronaEthik. Ein Fall von Global-Verantwortung?* (2020) und *Wirtschafts-Ethik. Das Lehr- und Lesebuch* (2018).

# BLANCHOT-STUDIEN

**Herausgegeben von**
**Marco Gutjahr und Jonas Hock**

Maurice Blanchot hat längst den Status als ›graue Eminenz‹ des französischen Denkens der Nachkriegszeit abgelegt und ist als ein zentraler Akteur im literarischen, philosophischen und publizistischen Feld anerkannt. Die Werke Michel Foucaults oder Jacques Derridas sind ohne ihn kaum denkbar, der politischen Theorie gab er in Fragen der Gemeinschaft und in seinen Interpretation radikalster desaströser Gewalt entscheidende Impulse und eine wirklich poststrukturalistische Literaturwissenschaft hat ihn noch zu entdecken. In Frankreich publizieren die *Cahiers Maurice Blanchot* aktuelle Forschungen, die Reihe *Archives Maurice Blanchot* regelmäßig Unveröffentlichtes aus dem Nachlass und ein umfangreiches *Dictionnaire* ist im Entstehen. Blanchots Werk ist mittlerweile in weiten Teilen übersetzt, doch im deutschen Sprachraum – dem wichtigsten für Blanchot, der meist früher und intensiver als andere Kafka las, Heidegger rezipierte und übersetzte, zu Hölderlin, Rilke, Broch und Thomas Mann vielbeachtete Studien schrieb, sich die deutschen Frühromantiker aneignete und sich mit Ingeborg Bachmann, Hans-Magnus Enzensberger, Uwe Johnson und Günter Grass über die Ausgestaltung einer gemeinsamen Literaturzeitschrift stritt – fehlt bisher ein zentraler Publikationsort für die Blanchot-Forschung.

Die Reihe *Blanchot-Studien* soll diese Lücke schließen. Sie verfolgt, an der Schnittstelle von Philosophie, Literatur-, Medien- und Kulturwissenschaften vier Ziele: Einerseits sollen Schriften Maurice Blanchots auf Deutsch zugänglich gemacht werden, die aufgrund der heterogenen Publikationsgeschichte selbst im französischen Original nicht immer leicht aufzufinden oder in Kontexte eingebunden sind, in denen sie bisher übersehen wurden. Des Weiteren werden ›Klassiker‹ der Blanchot-Forschung erstmalig in deutscher Sprache präsentiert. Vor allem sollen die *Blanchot-Studien* ein Forum für aktuelle deutschsprachige Forschung sein. Zuletzt sind sie aber auch explizit offen für Kontextarbeiten, die einzelne, von Blanchot maßgeblich geprägte Themen und Räume erschließen: von Gemeinschaftstheorien und einer komparativen Gewaltgeschichte über Bildmedienforschung sowie über Fragen der Literaturkritik, dem Verhältnis von Autor und Werk bis hin zu anderen Grundthemen der Literaturtheorie und ihrer wissenschaftlichen Bearbeitung.

**»Durch das ganze Jahrhundert, nach Proust, war der große Schriftsteller […] Blanchot.«**
*Hélène Cixous*

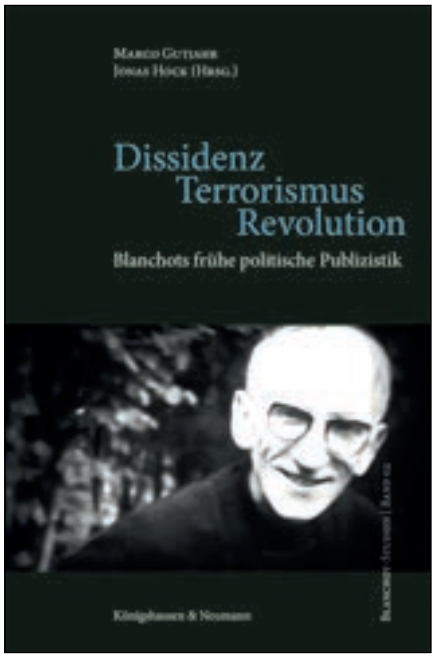
Marco Gutjahr / Jonas Hock (Hrsg.)

## Im Raum der Kritik

Maurice Blanchot und die Literatur

Blanchot-Studien, Bd. 1
264 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 40,– | ISBN 978-3-8260-5949-0**
**€ 40,– | eISBN 978-3-8260-8560-4**

»Wie steht es um die Kritik?«, fragt Maurice Blanchot 1959. Wer so fragt und nicht »Was ist Kritik?«, hat längst aufgehört, daran zu glauben, dass wir noch im »Zeitalter der Kritik« (Immanuel Kant) leben, zumindest, wenn darunter die aus der Bewegung der Aufklärung hervorgehende Moderne verstanden wird, die sich in ihrer Rationalität vor allem als kritisches Projekt darstellt. Demgegenüber wird Blanchot sein Verständnis von Kritik *an* und *in* der Literatur entwickeln, wobei die Kritik für die Literatur weder überflüssig ist noch mit ihr zusammenfällt. Sie ist vielmehr, und das durchaus paradoxerweise, gerade als Teil des literarischen Raums essenziell für die Literatur. Kritik wird dabei zur Formwerdung einer Lektürepraxis, die ohne Urteilen und ohne Bewerten auskommt, und der insofern ein autoritätskritisches Potenzial innewohnt, das der Literatur inhärent sein mag, aber erst durch ihre Kritik mobilisiert wird.
Die Voraussetzungen, Annahmen und Elemente dieses Kritikbegriffes werden im vorliegenden Band einer Revision unterzogen und konfrontieren den Theoretiker, den Kritiker und den Schriftsteller Blanchot mit den Implikationen seines eigenen Schreibens.
Der Band enthält Beiträge von Maurice Blanchot, Georges Bataille, Peter Bürger, Paul de Man, Marco Gutjahr, Geoffrey H. Hartman, Jonas Hock, Michael Holland, Arne Klawitter, Pierre Klossowski, Dominique Rabaté, Jean Starobinski und Tzvetan Todorov.




Marco Gutjahr / Jonas Hock (Hrsg.)

## Dissidenz · Terrorismus · Revolution

Blanchots frühe politische Publizistik

Blanchot-Studien, Bd. 2
ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 40,– | ISBN 978-3-8260-8687-8**
**€ 40,– | eISBN 978-3-8260-8688-5**

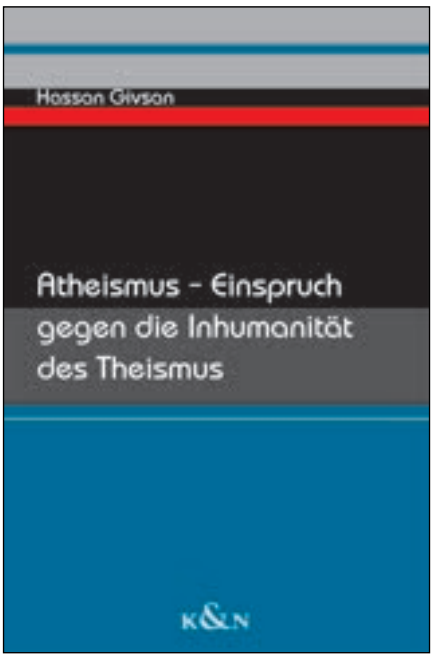
Von Rechtsaußen in den 1930ern zu Linksaußen in den 1960ern: Dass eine so pauschale Einordnung des politischen Engagements – und das heißt zunächst primär: Schreibens – Maurice Blanchots zu kurz greift, zeigt bereits seine frühe politische Publizistik. Gerade angesichts des späteren Engagements gegen den Algerienkrieg, rund um den Mai ’68 und für eine intellektuelle Gemeinschaft im Rahmen einer internationalen oder zumindest europäischen Zeitschrift bedürfen seine frühen politischen Schriften einer eingehenden Diskussion: über ihre ideengeschichtlichen Bezugspunkte seit der Französischen Revolution, die Verbindung zur etablierten rechtsextremen Publizistik etwa eines Charles Maurras, bis hin zur Frage, ob in ihnen antisemitische Ressentiments verbreitet werden.
Der Band versammelt erstmals in deutscher Übersetzung die wichtigsten frühen Artikel Blanchots, zeichnet die insbesondere in den 1980ern einsetzende Debatte über seine politischen ›Fehltritte‹ nach, und bietet einen Überblick über den Stand der Debatte in Frankreich.

Der Band enthält Beiträge von Maurice Blanchot, Jacques Derrida, Marco Gutjahr, Jonas Hock, Philippe Lacoue-Labarthe, Burkhard Liebsch, Jérémie Majorel, Jeffrey Mehlman und Christoph Suntrup.

**»Blanchot [hat] uns den Weg gewiesen.«** *Michel Foucault*

**Die Herausgeber**
Dr. Marco Gutjahr ist Literaturwissenschaftler sowie Übersetzer und arbeitet vorwiegend zu modernen literaturtheoretischen Konzepten und Methoden, zur Literatur- und Kunstkritik, zum deutschsprachigen Roman im 20. Jahrhundert und insbesondere zu Maurice Blanchot und Martin Heidegger.
Dr. Jonas Hock ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für französische und italienische Literatur- und Kulturwissenschaft der Universität Regensburg.

**»Blanchot […] ist einfallsreich und feinsinnig […].«** *Jean-Paul Sartre*




Hassan Givsan

## Atheismus – Einspruch gegen die Inhumanität des Theismus

312 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 38,– | ISBN 978-3-8260-8387-7**
**€ 38,– | eISBN 978-3-8260-8388-4**

Wissend darum, dass er, dass sein ›Selbst‹, angesichts des ›unendlichen‹ Universums ein vergängliches, nichtiges Nichts ist, ein Nichts aber als die Negation des Unendlichen, widersetzt sich der Autor jeder metaphysischen Position, die ihm, als einem vergänglichen, nichtigen Nichts, die letzte Würde als Mensch streitig macht. Von hier aus sieht er in jedem ›Gottesbegriff‹, ob von Theologen oder von theologietreibenden Philosophen ins Werk gesetzt, eine Gewalt, die in den Terror gegen ihn als Mensch umschlägt. Einzig Spinoza, der als Atheist verschrien ist, hat, mit seinem Begriff *Deus sive Natura*, sich nicht durch die Theologie korrumpieren lassen. So hat Spinoza das Menschenrecht bewahrt: anders zu denken. Von diesem Menschenrecht macht der Autor, sich gegen jede Theologie – nicht gegen die Religion, denn diese kann wohl auch ›ohne Gott‹ sein, so der Buddhismus – und jede theologietreibende Philosophie wendend, Gebrauch. Der Theologe Bultmann hat recht: »Gott bedeutet die radikale Verneinung des Menschen.«
Die Sache des Atheisten ist nicht nur darzustellen, dass der Streit über ›Gott‹ ein Streit über ›Gottesbegriffe‹ und der Streit über ›Gottesbegriffe‹ ein Streit darüber ist, was die Menschen selbst, nämlich die Theologen, geschaffen haben. Sondern die Sache des Atheisten ist, gegen Theologen und theologietreibende Philosophen, die Sache des Menschen selbst als die allein von Menschen selbst zu tragende Sache, im Bösen wie im Guten, aufzufassen. Denn das Problem der Menschheit, im Bösen wie im Guten, sind die Menschen selbst.

### Der Autor

Hassan Givsan hat im Laufe seines Un-Lebens in der (akademischen) Philosophie zur Kenntnis nehmen müssen, dass er ein Fremder ist: er sieht die Dinge anders, was ein Fluch ist. Vom Autor bei K&N ebenfalls erschienen: *Heidegger – Das Denken der Inhumanität. Eine bestürzende Geschichte.*

Ina Bastam

## Die kritische Gläubigkeit

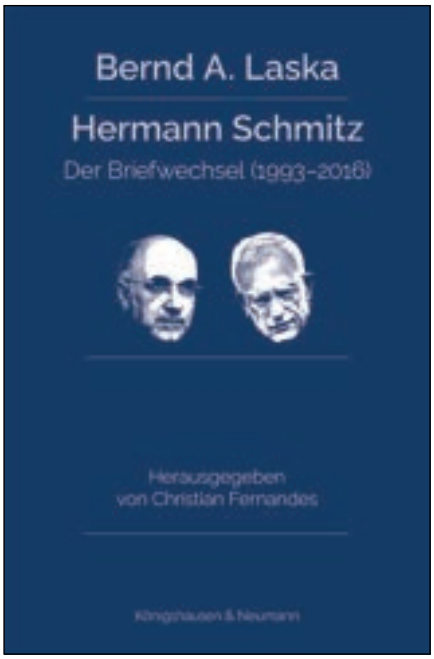
### Eine Handlungstheorie der Dominanz der Gläubigkeit aus philosophischer Sicht

232 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 24,80 | ISBN 978-3-8260-8623-6**
**€ 24,80 | eISBN 978-3-8260-8624-3**

Menschen können mit der dominanten Kausalität der Gläubigkeit in der Lebenswelt erfahrungsgemäß schwer umgehen. Das ist aber notwendig, um Menschen vor Elend, Leid und Tod zu schützen. Denn jede Gläubigkeit polarisiert bei fehlender faktischer Akzeptanz die Menschen, wodurch sich diese immer wieder in Dilemmata mit feindlichen und auch tödlichen Handlungen wiederfinden.
Um die Möglichkeit eines zweckdienlichen Umgangs mit der Gläubigkeit für Menschen zu ermöglichen, müssen diese 1. Klarheit über Wesen und Präsenz der Gläubigkeit in der Welt haben, 2. die Gründe für die Gläubigkeit kennen, 3. die Wirkungen der Gläubigkeit in der Welt verstehen und 4. auch die Möglichkeiten kennen und nutzen wollen, um mit der Gläubigkeit auch bei Dilemmata für sie zweckdienlich umzugehen. Hierfür bietet das vorliegende Buch aus philosophischer Sicht Antworten an. Tägliche Gläubigkeit ist zur Sicherung der fünf lebenserhaltenden Interessen der Menschen stets notwendig und kann über einen normierten Diskurs durch inhaltliche Veränderungen eine ›kritische Gläubigkeit‹ bei gewährender faktischer Akzeptanz werden und so Dilemmata auflösen.
Der freie Diskurs ist jederzeit ›die‹ Möglichkeit für Menschen, zweckdienlich mit der stets dominanten, die Urteilskraft lähmenden und alle Inhalte bei Handeln und Erkennen konditionierenden Gläubigkeit umzugehen.

### Die Autorin

Ina Bastam ist promovierte Diplom-Volkswirtin und hat in Europa in der Industrie und Finanzbranche gearbeitet, u.a. als Marketingdirektorin, als Geschäftsführerin und als Vorstandsvorsitzende. Sie studierte nach dem aktiven Berufsleben Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und schloss mit Master und Promotion ab. Zahlreiche ihrer Werke sind bei K&N erschienen.




## Bernd A. Laska – Hermann Schmitz

Der Briefwechsel (1993–2016)

Herausgegeben von Christian Fernandes

530 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 49,80 | ISBN 978-3-8260-8506-2**
**€ 49,80 | eISBN 978-3-8260-8507-9**

War das Projekt der Aufklärung erfolgreich? Ist das Ideal des mündigen Bürgers realisiert? Oder hat die westliche Philosophie, angesichts der Katastrophen des 20. Jahrhunderts und der weltanschaulichen Ratlosigkeit heute, letztlich ›erkenntnisverhindernd‹ gewirkt? Was wären demgegenüber die (anthropologischen, pädagogischen, kulturellen etc.) Voraussetzungen eines wirklich selbstbestimmten Lebens? Diese »tiefsten, grundsätzlichsten und dennoch anderswo kaum berührten Probleme der ›Philosophie‹« (Laska am 6. April 2001) werden im Briefwechsel zwischen dem Nürnberger Privatgelehrten Bernd A. Laska (*1943) und dem Kieler Philosophieprofessor Hermann Schmitz (1928–2021) diskutiert. Auch über interessante Thesen zur Philosophiegeschichte wird gestritten: Haben Marx und Nietzsche ihre einflussreichen Denkgebäude in Reaktion auf einen geistigen Schock errichtet, der ihnen aus der Lektüre von Max Stirners Buch *Der Einzige und sein Eigentum* entstand? Liegt Rousseaus berühmter ›Erleuchtung‹ auf dem Wege nach Vincennes ein ähnlicher Vorgang zugrunde – mit La Mettries Skandalschrift *Discours sur le bonheur* als Auslöser? Ist Epikurs berühmte Maxime ›lathe biosas‹ darauf zurückzuführen, dass er sich von seinen Mitmenschen bedroht fühlte? Dies sind nur einige der spannenden Fragen, die in insgesamt 339 Briefen von 1993 bis 2016 eingehend erörtert werden.

### Der Herausgeber

Christian Fernandes studierte Philosophie, Germanistik und Katholische Theologie an der Universität Würzburg. Im Anschluss erhielt er ein Promotionsstipendium der ›Stiftung Metaphysik‹. Thema der in Kürze zu verteidigenden Dissertation: *La Mettries ›tugendhafte Lust‹. Quelle und Rezeption.* Er publiziert regelmäßig im Jahrbuch *Perspektiven der Philosophie.*

Bernd A. Laska

## Max Stirner

Leben · Werk · Wirkung

Herausgegeben von Christian Fernandes

150 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 28,– | ISBN 978-3-8260-8590-1**
**€ 28,– | eISBN 978-3-8260-8591-8**

Die Stirner-Monografie des renommierten Forschers Bernd A. Laska, die ursprünglich 1982 als *Max Stirner in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten* bei Rowohlt hätte erscheinen sollen, besticht durch eine originelle Auslegung von Stirners Hauptwerk *Der Einzige und sein Eigentum*. Zentrale Begriffe seiner Philosophie wie »Egoismus«, »Heiliges«, »Eigner«, »Empörung«, »Verein« werden in ihrem systematischen Zusammenhang und mit ausführlichen Zitaten erläutert. Laska präsentiert Stirner als radikalen Aufklärer von höchster Aktualität, dessen Denken um die Frage individueller »Wertautonomie« kreist. Erkenntnishemmende Faktoren im Einzigen, die zu allerlei Missverständnissen oder einer fehlgeleiteten Faszination geführt haben, werden eliminiert und als von Stirner absichtlich eingebaute Irreleitung der Zensoren entlarvt.
*Max Stirner – Leben, Werk, Wirkung* erfüllt alle Anforderungen moderner Einführungsliteratur. Laska liefert die gesicherten biografischen Daten sowie eine vollständige Bibliografie Stirners, analysiert seine Beziehung zum Junghegelianismus und zeigt einige Linien der Rezeption des *Einzigen* auf, insbesondere beim frühen Marx.
Als Ergänzung hierzu hat der Herausgeber Laskas letzten großen Aufsatz zur »Repulsionsgeschichte« Stirners aus dem Jahr 2016 angehängt, der die Rezeptionslinien bis in die Gegenwart hinein verfolgt.

### Der Autor

Bernd A. Laska (*1943) gab von 1975–1982 die *Wilhelm-Reich-Blätter* heraus. Kurz darauf stieß er bei Stirner und La Mettrie auf dieselbe radikal-aufklärerische Idee, die er bei Reich identifiziert hatte. 1985 gründete er das LSR-Projekt, um die »Re(pulsions- und De)zeptionsgeschichte« seiner drei Helden genauer zu untersuchen und ihre Idee für die Gegenwart fruchtbar zu machen.

# JULIEN OFFRAY DE LA METTRIE
# MAX STIRNER

## BERND A. LASKA (Hrsg.)

**Julien Offray de La Mettrie**

**DER MENSCH ALS MASCHINE**

Aus dem Französischen übersetzt, mit einem Essay eingeleitet von Bernd A. Laska

140 Seiten
**€ 15,– | ISBN 978-3-922058-28-1**

**Julien Offray de La Mettrie**

**ÜBER DAS GLÜCK oder DAS HÖCHSTE GUT (»ANTI-SENECA«)**

Erstmals aus dem Französischen übersetzt, herausgegeben und eingeleitet von Bernd A. Laska

191 Seiten
**€ 20,– | ISBN 978-3-922058-30-4**

**Julien Offray de La Mettrie**

**PHILOSOPHIE UND POLITIK**

Erstmals aus dem Französischen übersetzt, herausgegeben und eingeleitet von Bernd A. Laska

132 Seiten
**€ 15,– | ISBN- 978-3-922058-29-8**

**Julien Offray de La Mettrie**

**DIE KUNST, WOLLUST ZU EMPFINDEN**

Erstmals aus dem Französischen übersetzt, herausgegeben und eingeleitet von Bernd A. Laska

155 Seiten
**€ 18,– | ISBN 978-3-922058-31-1**

**Max Stirner**

**PARERGA, KRITIKEN, REPLIKEN**

herausgegeben von Bernd A. Laska

226 Seiten
**€ 24,– | ISBN 978-3-922058-32-8**

# bei K&N

Der LSR-Verlag wurde 1985 von Bernd A. Laska gegründet. Er steht für ein Programm, das sich ausschließlich um das Werk, die Interpretation und die Rezeption dreier Autoren bemüht: Julien Offray de La Mettrie (1709–1751), Max Stirner (1806–1856) und Wilhelm Reich (1897–1957). K&N bietet ab sofort das gesamte Buchprogramm des LSR-Verlages an, ein Programm von Grenzgängern, übersetzt, erschlossen und interpretiert von einem Grenzgänger, der sich überzeugend gegen die simple Etikettierung »seiner« Autoren als bloße Radikale wendet und herausarbeitet, dass deren Werk auf die Degeneration und Stagnation der aufklärerischen Bewegung weist, die damals wie heute nur ungern in den Blick genommen wird.

## BERND A. LASKA

**EIN DAUERHAFTER DISSIDENT**

150 Jahre Stirners »Einziger«
Eine kurze Wirkungsgeschichte

Stirner-Studien, Bd. 2
168 Seiten
**€ 22,– | ISBN 978-3-922058-62-5**

**EIN HEIMLICHER HIT**

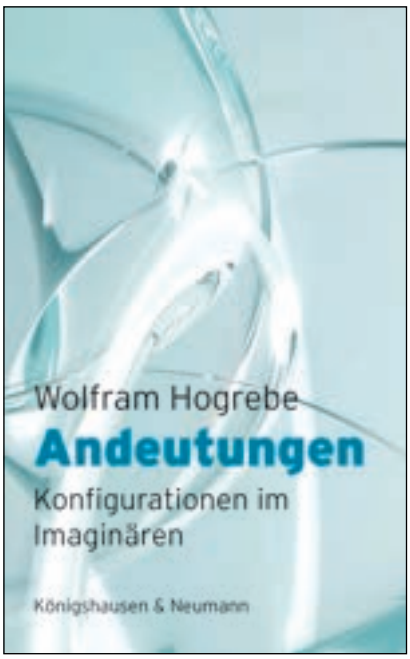
150 Jahre Stirners »Einziger«
Eine kurze Editionsgeschichte

Stirner-Studien, Bd. 1
48 Seiten
**€ 10,– | ISBN 978-3-922058-61-8**

**»KATECHON« UND »ANARCH«**

Carl Schmitts und Ernst Jüngers
Reaktionen auf Max Stirner

Stirner-Studien, Bd. 3
112 Seiten
**€ 15,– | ISBN 978-3-922058-63-2**




Wolfram Hogrebe

## Andeutungen

Konfigurationen im Imaginären

132 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
**€ 18,– | ISBN 978-3-8260-8486-7**
**€ 18,– | eISBN 978-3-8260-8487-4**

Wollte man eine Art Rechenschaftsbericht über den Stand der philosophischen Forschung am Ende des 20. Jahrhunderts in Angriff nehmen, würden Ergebnisse eine prominente Rolle spielen, die insgesamt limitativen Charakter tragen und zur Bescheidenheit ohne Resignation anhalten. Das ist schon da der Fall, wo sich Perspektiven einer Gemeinsamkeit ergeben, mit der nicht zu rechnen war. Solche Konjunktionen zwischen ansonsten distinkten Darstellungsweisen ergeben sich aus der Art wie sie komponiert sind. Die Zugänge zu Formen solcher Konjunktionen nennt Lessing »Andeuten«. »Folglich kann die Mahlerey auch Handlungen nachahmen, aber nur andeutungsweise durch Körper« und so »schildert die Poesie«, so Lessing ergänzend, »auch Körper, aber nur andeutungsweise durch Handlungen«.
Lessing ist also nicht daran gelegen, begriffliche Synthesen anzubieten, die monopolisieren, sondern per Andeutungen heuristische Blicke auf Verwandtschaften freizugeben, die zur Toleranz gegenüber dem Eigensinn der Konjugate des Verwandten einladen. Das ist Lessings Version einer elastischen Aufklärung ohne Aufdringlichkeit.

### Der Autor

Wolfram Hogrebe ist seit 2013 Professor emeritus für Philosophie an der Universität Bonn, vorher war er Professor für Philosophie an der Universität Düsseldorf und Jena. Zudem ist er Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Akademien, von 1999–2003 war er Präsident der Deutschen Gesellschaft für Philosophie. Zahlreiche Buchpublikationen, zuletzt bei K&N: *Phänomen und Analyse. Grundbegriffe der Philosophie des 20. Jahrhunderts in Erinnerung an Hegels* Phänomenolologie des Geistes (2008).

Kurt Weiss

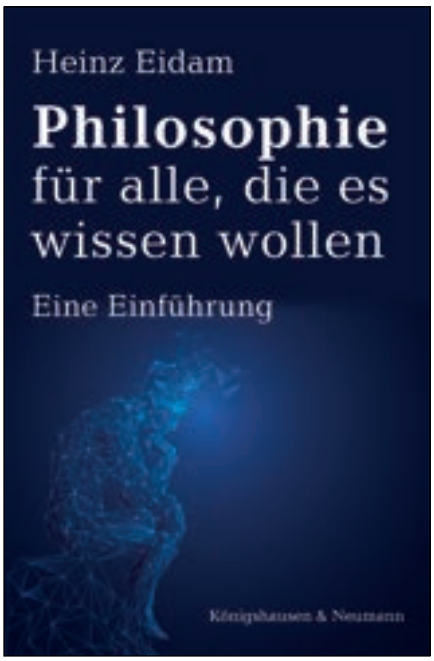
## Das Denken und die Welt

162 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
bereits erschienen
**€ 24,80 | ISBN 978-3-8260-8457-7**
**€ 24,80 | eISBN 978-3-8260-8458-4**

›Die stille Post‹ ist ein bekanntes Spiel und doch immer wieder überraschend. Kommunikation ist schwierig. Die Verbindung des Denkens mit der Welt ist höchst unzuverlässig. Nicht nur bei Kinderspielen. Auch wenn Augenzeugen vor Gericht aussagen. Wenn Wissenschaftler über komplexe experimentelle Resultate diskutieren. Wenn ein Künstler einen Stier als ebenso überraschende wie überzeugende Kombination von Fahrradsattel und -lenker darstellt. Zwischen dem Denken und der Realität gibt es Übergangswiderstände. Überall und immer.
Obwohl das Denken und die vermittelnden Sinnesorgane selber Teil der physischen materiellen Welt sind. Und nichts anderes. Das vorliegende Werk ist der Versuch, diesen Graben zu überbrücken. Das Baumaterial sind die menschliche Vernunft und die mit ihr verbundene, durch Neugierde angetriebene, durch Veränderungsbereitschaft freigesetzte Kreativität. Sie geben dem Menschen die Möglichkeit, dem selbstverschuldeten Untergang der Spezies Homo sapiens aus eigener Kraft zu entkommen. Wenn er das menschliche Denken und Fühlen als Teil der materiellen Natur versteht, statt sich freiwillig mit ängstlicher Zuversicht in die Abhängigkeit von ungreifbaren Mächten zu flüchten. Wenn er den darwinistischen Zufall mit seinem Verstand austrickst und seine Spezies den unverrückbaren Regeln der Welt immer besser anpasst. Immer besser. Immer erfolgreicher.
Der Weg dahin führt über das eigene Denken als Teil der materiellen Welt. Ein Weg, der keinesfalls zur Bereitschaft führen darf, Unerklärtes als unerklärbar zu akzeptieren. Wer Bescheid weiß, hat den Anschluss verloren. Vom Kindergarten bis ans Ende des Lebens.

### Der Autor

Kurt Weiss ist Physiker mit internationaler Karriere zwischen Hochschule und Industrie. Jetzt beschäftigt er sich mit dem Einfluss der Informationstechnologie auf das Zusammenleben der Menschen. Insbesondere mit der Notwendigkeit, die damit verbundenen tiefgreifenden Veränderungen zu leben. Außerdem schreibt er über die Hirnforschung, wo er den Beginn eines Paradigmenwechsels vermutet. Zahlreiche seiner Werke sind bei K&N erschienen.




Heinz Eidam

## Philosophie für alle, die es wissen wollen

Eine Einführung

ca. 800 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 38,– | ISBN 978-3-8260-8639-7**
**€ 38,– | eISBN 978-3-8260-8640-3**

*»Auch alle großen Fragen fangen immer klein an, indem man sich ›über das nächstliegende Ungeklärte verwundert‹ (Aristoteles). Das aber sind zunächst einmal wir selbst.«*

Konzipiert wurde diese Einführung in die Philosophie für Schule (Oberstufe) und Studium sowie für diejenigen, die sich etwas genauer mit den Fragen der Philosophie beschäftigen wollen. Sie orientiert sich an den Fragen, die Kant als die für unser Selbstverständnis wesentlichen formulierte – »Was kann ich wissen?«, »Was soll ich tun?«, »Was darf ich hoffen?« – und die am Ende auf den zurückverweisen, der sich solche Fragen stellen kann: »Was ist der Mensch?« Ergänzt werden diese vier Teile durch einen fünften, der zentralen Fragestellungen im Verhältnis von Philosophie und Religion, von Glauben und Wissen nachgeht: »Was lässt sich glauben?«
Weil auch Ideen und das Denken eine Geschichte haben, wurde in allen Teilen versucht, einen Bogen von der Antike bis zur Neuzeit zu spannen. Ausgehend von philosophiegeschichtlich zentralen, aber auch klassischen literarischen Texten wird den Fragen nachgegangen, auf die man früher schon eine Antwort suchte und immer noch sucht: *»Weil nicht nur die ›Kinder … zu wenig wissen, um auf die wichtigen Fragen verzichten zu können‹.«* (Carl Sagan)

### Der Autor

Heinz Eidam war apl. Professor für Philosophie an der Universität Kassel und Gymnasiallehrer in den Fächern Deutsch, Kunst, Philosophie, Ethik und Evangelische Religion. Bei K&N erschien zuletzt *Kausalität aus Freiheit. Kant und der Deutsche Idealismus* (2007).

Ulrich Müller

## Mensch und Musik

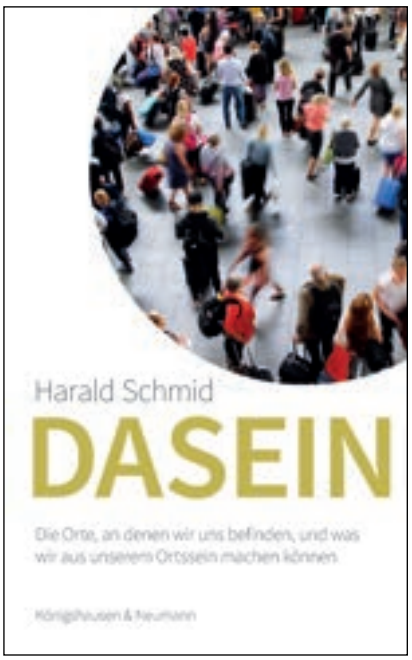
Eine Philosophie klangzeitlicher Selbstverwirklichung

ca. 160 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 24,80 | ISBN 978-3-8260-8717-2**
**€ 24,80 | eISBN 978-3-8260-8718-9**

Ulrich Müller erklärt Musik aus dem klangzeitlich sich verwirklichenden Subjekt Immanuel Kants heraus: ausgehend vom ursprünglichzeitlichen Tönen über die subjektiv-zeitliche Einbildung tönender Formgestalten bis hin zur objektiv-zeitlichen Verwirklichung außenweltlichen Klingens.
Danach besteht die Seinsweise des musikalischen Zeitobjekts in einem lückenlosen Klangkontinuum, der Konstruktion gewordenen Kreativität, eines klangzeitlich sich ausdehnenden Subjekts.
Vollgültig erkennbar wird Musik durch ein harmonisches Sich-Abwechseln von erlebendem ›Dabei sein‹ im Mit-, Zu- oder Hineinhören und untersuchendem ›Daneben sein‹ im An-, Hin- oder Durchhören.
Das heikle Problem allgemeingültigen Bewertens von Musik löst Müller mit Hilfe des formalen Kriteriums fasslicher Vielfalt. Sie ist die wichtigste Bedingung für eine erfolgreiche Selbstverwirklichung in einem hörbar schönen, erhabenen, stimmigen, gelungenen: geglückt gestalteten Klanggefüge.

### Der Autor

Ulrich Müller studierte Philosophie, Germanistik und Musik. Er promovierte 1986 an der Freien Universität Berlin mit einer Arbeit über Adorno. Müller arbeitet als Gymnasiallehrer in Berlin. Bei K&N ist bereits von ihm erschienen *Frieden und Freiheit* (2013), *Nathans Baum* (2017) sowie *Friedensfreiheitliche Erkenntnis und Wissenschaft* (2021).




Harald Schmid

## Dasein

### Die Orte, an denen wir uns befinden, und was wir aus unserem Ortssein machen können

ca. 150 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 24,– | ISBN 978-3-8260-8513-0**
**€ 24,– | eISBN 978-3-8260-8514-7**

Das Thema Dasein ist eine Grundlagenformation der menschlichen Wirklichkeit innerhalb einer vergegenständlichten Welt realer Verhältnisse und Verhältnisbeziehungen. Davon sind nicht allein die menschlichen Textwelten betroffen, sondern alles, was damit verbunden ist bzw. davon beeinflusst wird. Die Überbeanspruchung zahlreicher Bezugssysteme der Natur, des Klimas und der Umwelt hat mittlerweile zu einer Destabilisierung vieler Verhältnisbeziehungen geführt, die das menschliche Leben auf der Erde mittelbar und unmittelbar bedroht. Daraus resultiert die dringende Notwendigkeit, unseren Ort im Wirklichen neu zu bestimmen und einen Ausgleich zwischen menschlichen Bedürfnissen und allgemeinen Vorgegebenheiten zu erreichen. Diese Entwicklung ist mit der Entstehung des Lebens, Bewusstseins und Wissens auf der Erde eng verbunden. Sie haben das erdgebundene Dasein grundlegend verändert, dessen Weiterführung von eben diesen Faktoren abhängen wird. Auch unser Ortssein im Wirklichen selbst wird davon bestimmt, da dieses der Ausgangspunkt und die Ermöglichungsgrundlage unseres Daseins auf der Erde, unseres Wissens über dessen Gesamtbedingungen und aller künftigen Lebensformen bildet.

Harald Schmid

## Geschichte

### Der allgemeine Zeitrahmen des menschlichen Existierens

ca. 150 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 24,– | ISBN 978-3-8260-8515-4**
**€ 24,– | eISBN 978-3-8260-8516-1**

Das Thema Geschichte gehört zu den Grundbedingungen der menschlichen Zeitlichkeit. Sie hat bei der Menschwerdung des Menschen eine entscheidende Rolle gespielt, nicht allein, was die Evolutionsgeschichte angeht, sondern gleichzeitig die Bewusstseinsgeschichte und die gesamte Wirklichkeitsgeschichte. Von einem Anfang und einem Ende der Geschichte kann ebenso wenig die Rede sein wie von einer Gesamtgeschichte, die im Wirklichen selbst ihre Ursache hat.
Die Geschichte ist inzwischen im Wirklichen selbst aufgegangen und gibt alles wieder, was darin geschieht bzw. sich vollzieht. Umstritten ist, ob es dafür bestimmte Regeln und Grundlagen gibt. Selbst der sogenannte Urknall ist wohl eher als Einzelgeschehen zu bewerten denn als Erklärung für ein Gesamtwirkliches, das damit begonnen hat. Dasselbe könnte auf die universelle Gültigkeit von Naturgesetzen zutreffen, die für alles gelten, was im Wirklichen geschieht. Sie folgen einer Hochkomplexität, die sich im Laufe der Wirklichkeitsgeschichte ausgebildet hat und in Form eines Universalspiels ablaufen, an dem sämtliche Wirklichkeiten beteiligt sind. Daraus ergibt sich ein Geschichtsuniversalismus, der allem zugrunde liegt, was wir als Realität wahrnehmen und die zugleich das sich darin vollziehende reale Dasein ausmacht.

DASEIN GESCHICHTE

Harald Schmid

## Zukunft

### Das, was auf uns zukommt, und das, auf das wir uns zubewegen

ca. 150 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm | Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 24,– | ISBN 978-3-8260-8517-8**
**€ 24,– | eISBN 978-3-8260-8518-5**

Das Thema Zukunft gehört zu den Elementarien der menschlichen Wirklichkeit. Der Mensch ist das einzige Wesen, das sich Zukunft vorstellen und daraus die Grundlagen seines Existierens ableiten kann. Das Zukünftige besteht aus Vergangenheit, Gegenwart und einer sich darin bereits ankündigenden Zukunft. Das hat damit zu tun, dass wir von einem Gesamtwirklichen ausgehen müssen, das sich in einer Raumzeitlichkeit ausdrückt, die auf alles Bezug nimmt, was sich im Wirklichen insgesamt vollzieht. Die menschliche Welt bildet darin ein Teilgeschehen, das sich innerhalb eines riesigen Universums vollzieht und sämtliche Wirklichkeiten umschließt, die darin entstehen, vergehen und sich neu formieren. In Zeiten, als die Erde noch als Mittelpunkt des Weltgeschehens galt, konnte man sich dessen Fortsetzung in einer zukünftigen Welt noch vorstellen. Heute jedoch bildet die Erde ein winziges Teilelement, das innerhalb eines kosmischen Geschehens kaum eine Rolle spielt. Wie sich der Kosmos insgesamt entwickeln wird, ist weitgehend unbekannt. Wie viele kosmische Welten es gibt, ist ebenfalls umstritten. Nur das Eine steht fest, nämlich, dass wir einem Geschehen zugeordnet sind, das die Erdverhältnisse ebenso bestimmt, wie das, was auf der Erde geschieht und menschliche Möglichkeiten freisetzt, dieses Geschehen mitzugestalten.

**Der Autor**
Harald Schmid studierte evangelische Theologie am Tübinger Stift, in Zürich und Göttingen, anschließend Germanistik und Geschichte in Tübingen, danach wurde er Gymnasiallehrer. Seit 2002 ist er schriftstellerisch tätig, sein Schwerpunktthema ist die Philosophie.

ZUKUNFT

Albrecht Huber

## Zündkern messianischen Augenblicks

### Der analogische Kairos
### Bloch, Rosenzweig, Heidegger und die Stätte der *philosophia perennis*

290 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 34,– | ISBN 978-3-8260-8607-6**
**€ 34,– | eISBN 978-3-8260-8608-3**

Vermag man in Anbetracht der intersubjektiven ›Augenblicks-Indikation‹ der in den Zwanzigerjahren ›synchron‹ erscheinenden kontradiktorischen Entwürfe Blochs, Rosenzweigs und Heideggers den epochal ereigneten ›Kairos‹ zu postulieren? – Wird diese gemeinschaftliche Bezeugung des ›Augenblicks‹ zu dem je angezielten ›festen Halt‹ der Philosophie – das Telos, woraufhin der geschichtsphilosophische Prozess sich richtete? – Anhand der bisher unerklärten monumentalen Mauerzirkelanlage am elsässischen Odilienberg, die als hermeneutische Prozessführung wie als ›organon‹ der Zusammenführung und Einigung der Philosophie gedeutet wird, lassen sich die Augenblicks-Philosopheme wie die Intentionalität der Philosophie im Ganzen visualisieren. Weiterhin ist im dialektischen Synthesis-Ziel der Vereinigung der Gegensätze – gespiegelt in der die Zirkelmauer durchbrechenden ›Augenblicksstätte‹ – Kants kategoriale Trennung von Sinnlichkeit und Intelligibilität zur Koinzidenz aufgehoben, wonach ideelle und praktische Philosophie geeint zusammenfallen. Das indizierte Ereignis des ›Augenblicks‹ bildet dergestalt den ›analogischen Kairos‹, dessen aufleuchtender Brennpunkt und ›Nabel‹ – den die Fachphilosophie in ihrer zirkulären Blendung notorisch verfehlt – fortan zum ›regulativen Prinzip‹ der Philosophie an sich avanciert.

**Der Autor**
Albrecht Huber, Dr. phil., M.A., Studium der Germanistik und der Geographie in Freiburg im Breisgau, Wien und Berlin. Bis 2022 Germanistikdozentur an einer südkoreanischen Universität; Studien zu Heimito von Doderer, Platon, Homer, Goethe; Forschungen zu einer praktischen – mytho- bzw. toponoetischen – Philosophie und Dichtung; Praktiker und Theoretiker ostasiatischer Literatenmalerei.

Stefan Oehm

## Warum uns die Worte fehlen, wenn wir sie nicht gebrauchen

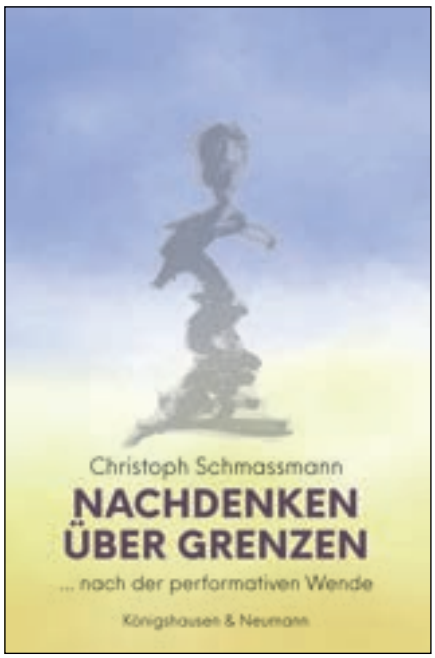
Versuch einer ontologischen Revision des Werkbegriffs

388 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 58,– | ISBN 978-3-8260-8469-0**
**€ 58,– | eISBN 978-3-8260-8470-6**

Gefangen in unserer dinghaften Weltkonzeption scheitern wir regelmäßig bei dem Versuch, die Werke transitorischer Künste, zu denen auch, so unsere These, sprachlich verfasste Werke gehören, ontologisch adäquat zu bestimmen. Triviale Schlussfolgerungen werden nicht gezogen. Animistische, den eigentlichen Sachverhalt verschleiernde Redeweisen gaukeln präzise Beschreibungen vor. Die Auffassung, Nichtexistentes könne Existierendes determinieren, löst wider Erwarten kein verständnisloses Kopfschütteln aus. Ebenso wenig die Annahme, Abstrakta seien den Konkreta vorgängig. Bei unserem Bemühen um eine ontologische Revision des Werkbegriffs sowie um eine systematische Differenzierung seiner Aggregatzustände und der produktiven, perzeptiven und rezeptiven Aspekte setzen wir uns in dieser sprachkritischen Untersuchung mit relevanten kunstphilosophischen Positionen auseinander. Uns wird das Konzept der Performanz, das auf den Sprechakttheoretiker John L. Austin zurückgeht, ebenso beschäftigen wie das der Konstitution institutioneller Tatsachen seines Schülers John R. Searle. Gleiches gilt für die unsere Kommunikation bestimmende Idealisierung der Reziprozität der Perspektiven, das zentrale Thema des Soziologen Alfred Schütz, sowie für Wilhelm von Humboldts wegweisende gebrauchstheoretische Konzeption der Sprache als ›eine Thätigkeit (*Energeia*)‹.

### Der Autor

Der Kunsttheoretiker Stefan Oehm studierte Philosophie und Germanistik. Staatsexamen mit einer Arbeit über den Sprachphilosophen H.P. Grice. Lange Jahre als Creative Director sowie als Co-Geschäftsführer einer Galerie für aktuelle Kunst tätig. Herausgeber der Reihe ›Kunsttheorie‹ der philosophischen Online-Plattform *Mythos-Magazin*.




Christoph Schmassmann

## Nachdenken über Grenzen

… nach der performativen Wende

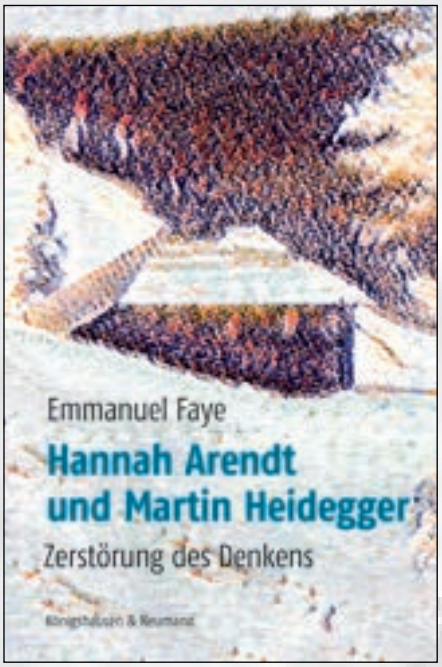
164 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 22,– | ISBN 978-3-8260-8564-2**
**€ 22,– | eISBN 978-3-8260-8565-9**

Der Autor Christoph Schmassmann legt nach dem Essay-Band *Sprachwelten* mit dieser Anordnung und Gruppierung von kulturwissenschaftlichen Ansätzen zum Phänomen der Grenze seine zweite Publikation vor.
Der vorliegende Band orientiert sich in seiner Wirkungsabsicht an drei Stufen seiner Entfaltung vom Einbrechen in – über das Aufbrechen von – hin zum Ausbrechen aus den herkömmlichen Diskursen der Macht, welche die Auseinandersetzung leiten.
Einbrechen: Der Text ermöglicht es einzutauchen in den wissenschaftlichen Entwurf eines Diskurses, welcher durch das Phänomen der Grenze evoziert, initiiert und abgesteckt wird.
Aufbrechen: Konzepte und Mechanismen der Grenze werden besprochen und mit der performativen Wende in den Kulturwissenschaften enggeführt. Dabei zeigt es sich, das Grenzen auch zu Schwellen tendieren können, wenn sich im Moment des gegenseitigen Ausschlusses immer auch Grenzbereiche und Zonen des Austauschs etablieren und verwirklichen.
Ausbrechen: Normen und Stigmatisierung, welche den Diskurs leiten und bestimmen, werden über performativ sich entfaltende Verkörperungsprozesse transzendiert und so neue Sinnstiftungen in der gegenseitigen Wahrnehmung von Eigenem und Fremdem aufgezeigt.

### Der Autor

Christoph Schmassmann hat deutsche Literatur und Philosophie an der Universität Basel und Theater und Kulturtheorie an der Universität in Bern studiert. Zurzeit ist er als Lehrperson für Deutsch und Philosophie tätig. Daneben verfolgt er mit dem *krugaful Ensemble* eigene Kunstprojekte und hat Theaterstücke, lyrische Texte und Hörspiele veröffentlicht.

# Emmanuel Faye
# **Hannah Arendt und Martin Heidegger**
## Zerstörung des Denkens




Aus dem Französischen übersetzt von Leonore Bazinek
Für den Druck eingerichtet von Michael Heidemann

Contradictio – Studien zur Philosophie und ihrer Geschichte, Bd. 17
ca. 480 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 44,– | ISBN 978-3-8260-8711-0**
**€ 44,– | eISBN 978-3-8260-8712-7**

Martin Heidegger und Hannah Arendt haben, wie Emmanuel Fayes Studie belegt, in weiten Teilen ein zusammenhängendes Projekt verfolgt. Während Heidegger einen ›geistigen Nationalsozialismus‹ propagiert und die Philosophie zerstört, bemüht sich Arendt, nicht nur ihn, sondern all die Intellektuellen zu entlasten, die sich in den Dienst der Politik des Dritten Reiches stellten.
Die vorliegende Studie zeigt, wie diese beiden einflussreichen Autoren in ihrem Werk das rationale Denken und zugleich die Annahme einer wesensmäßigen Gleichheit der Menschen demontiert haben. Bei Heidegger geht die Zerstörung des Humanismus bis hin zur Unterstellung, die Juden seien mitverantwortlich an ihrer eigenen Vernichtung.

**Der Autor**
Prof. em. Dr. Emmanuel Faye, Universität Rouen Normandie, befasst sich einerseits mit der Reinterpretation der Beziehung zwischen Descartes und der Renaissance, andererseits mit der grundsätzlichen Unterscheidung zwischen Philosophie und nationalsozialistischer Weltanschauung. Sein Buch *Heidegger. Die Einführung des Nationalsozialismus in die Philosophie* (2005; deutsch 2009 bei Matthes & Seitz, Berlin) fand international weite Beachtung und wurde inzwischen in sieben Sprachen übersetzt. Er hat ebenfalls mehrere kritische Artikel zu Eric Voegelin, Hannah Arendt und Reinhart Koselleck veröffentlicht.

**»Ein wahres intellektuelles Erdbeben.«**
*Roger-Paul Droit, Le Point*

**»Zwei Idole, der Lehrer und die Schülerin, werden gleichzeitig zerschlagen. Das Buch ist ernsthaft, gut argumentiert und präzise.«** – *Nicolas Weill, Le Monde*

Lars Jacob

## Wir Ägypter!

Ich-Setzung und Selbsttranszendenz im Alten Reich

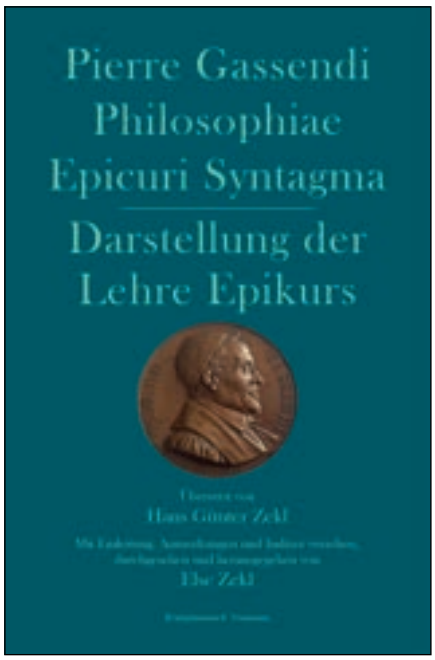
2., erweiterte Auflage

90 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 24,– | ISBN 978-3-8260-7732-6**
**€ 24,– | eISBN 978-3-8260-8725-7**

Um 3000 v. Chr. kommt es im alten Ägypten zu einer epochalen Zäsur in der Geistesgeschichte. Sie lässt den Menschen schlagartig aus seinen archaischen Bindungen heraustreten und stellt ihn als personale Entität an den Anfang und ins Zentrum aller Welterfahrung. Die fundamentale Bedeutung dieser ursprünglichen Entdeckung des Ich als absoluter Bezugsgröße kann weder altertumswissenschaftlich noch kulturhistorisch adäquat erklärt werden; sie bedarf der philosophischen Auslegung. Die Studie von Lars Jacob konfrontiert die Frühphase der Formation von Ich-Gedanken, wie sie im Alten Reich sowohl in der Plastik als auch in textlichen Zeugnissen hervortreten, mit einer elaborierten Theorie von Selbstbewusstsein, wie sie Johann Gottlieb Fichte 1794 in seiner *Grundlage der gesammten Wissenschaftslehre* vorgelegt hat. Aus dieser konstruierten Perspektive ergibt sich ein neuer und ungewöhnlicher Blick auf das Menschenbild im Alten Reich und ebenso auf die fichtesche Konzeption eines ›absoluten Ich‹: Wie hat sich dieses Ich dort in seiner Geburtsstunde gezeigt? Was hat es bereits von sich gewusst? Welche Grenzerfahrungen hat es gemacht und welche Folgerungen daraus für sein Selbstsein gezogen? Die fragende Rückwendung ist zugleich eine Selbstzuwendung, insofern wir uns im Spiegel des Beginns wiedererkennen: Wir Ägypter!
Die zweite, erweiterte Auflage schärft die Kernthese des Buchs unter Bezugnahme auf Positionen und Argumentationen von Julian Jaynes, C.G. Jung und Peter Sloterdijk. Verschiedene Aspekte des Themas werden vertiefend erläutert.

### Der Autor

Lars Jacob studierte Germanistik, Philosophie und Theaterwissenschaft in München. Promotion in Köln. Seine Dissertation *Bildschrift – Schriftbild zur Theorie des modernen Romans* erschienen 2000 bei K&N. Er arbeitet als Redakteur bei der ARD-Programmdirektion; Einzelpublikationen und Radio-Features zu verschiedenen kulturgeschichtlichen, literarischen und musikästhetischen Themen.




Pierre Gassendi

## Philosophiae Epicuri Syntagma
## Darstellung der Lehre Epikurs

Übersetzt von Hans Günter Zekl
Mit Einleitung, Anmerkungen und Indizes versehen, durchgesehen und herausgegeben von Else Zekl

ca. 200 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 38,– | ISBN 978-3-8260-8625-0**
**€ 38,– | eISBN 978-3-8260-8626-7**

Der griechische Philosoph Epikur wurde vor fast 2400 Jahren auf Samos geboren. Die von ihm mit 36 Jahren in Athen gegründete Schule hielt sich – im Gegensatz zu den vielen anderen – in lückenloser Nachfolge weit über 200 Jahre lang. Von seinen etwa 40 Werken ist allerdings fast nichts direkt erhalten, aber so manches und Wesentliches durch Diogenes Laertios, Lukrez und Cicero überliefert. Auf deren und weitere Werke gestützt, hat der ausgezeichnet gebildete und umfangreich interessierte Pariser Professor Pierre Gassendi, der sich im Laufe seines Lebens mit Ethik, Mathematik, Philosophie, Naturphilosophie, Physik, Astronomie und Atomistik befasst hat, nach seiner kritischen Beschäftigung mit der Aristotelischen Philosophie sich ausführlich dem Epikureismus zugewandt und 1647 sein Opus über Epikurs Leben und Charakter und bereits zwei Jahre später ein weiteres zu Epikurs Lehre veröffentlicht.
Vor fast 2400 Jahren und vor bald 400 Jahren – was haben uns solche Schriften in der heutigen Zeit noch zu sagen? Überraschend viel! Abgesehen davon, dass man erfährt, was man seinerzeit für Vorstellungen z.B. von den astronomischen Erscheinungen hatte, springen den Leser so manche Appelle an, die noch heute dieselbe Gültigkeit haben (sollten) und zeigen, dass die Menschheit in den vergangenen gut zwei Jahrtausenden nichts dazugelernt hat – also eine lesenswerte Lektüre.

### Die Herausgeberin

Else Zekl studierte Altphilologie und übersetzt seit vielen Jahren klassische Texte, vor allem aus dem Griechischen und Lateinischen. Sie ist Vorstandsmitglied des Deutschen Altphilologenverbandes.

Heinz-Helmut Möllmann

## Problembewusstsein und Philosophie

Unvollständige Operationen und ausstehende Lösungen
Wo die Doctrina nicht Lectura werden konnte
10 Essays

176 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 48,– | ISBN 978-3-8260-8545-1**
**€ 48,– | eISBN 978-3-8260-8546-8**

Sofern menschliche Fragen historisch zumeist älter sind als deren philosophische Behandlung, fragt es sich, ob beim zeitlichen Abstand, womit die theoretische Arbeit auftritt, die sachliche Adoption angemessen erfolgt und die Antworten substanziellen Wert besitzen. Notgedrungen muss die spätere Umsetzung nicht nur ihr relatives Recht, sondern mehr noch ihren absoluten Wert behaupten. In den hier mitgeteilten insgesamt kritischen Erörterungen erweist sich: Die Philosophie hat methodisch unzureichende Untersuchungen angestellt und ausreichende Antworten nicht gegeben, nachdem ein realweltlicher Anhaltspunkt auf der darin obligatorischen Reflexionsstufe ohnehin wegfiel. Nur selten hat sie ihren Mangel dabei selbst offenbart.
Heinz-Helmut Möllmann untersucht zu Philosophen der Antike (Alexander von Aphrodisias), des Mittelalters (Ockham, Thomas von Aquin, Duns Scotus und anderen) und der Neuzeit (Kant) deren Lehren in Bezug auf ihre Argumentation und versucht deren Struktur darzulegen. Er kommt dabei zu dem Urteil, dass sie insgesamt keine sachliche Überzeugungskraft haben. Der Autor beschließt seine Untersuchungen mit einer Betrachtung der Aussagekraft poetischer Texte und interpretiert eine Anzahl von Gedichten Baudelaires, für die er eigene Übersetzungen vorlegt.

### Der Autor

Heinz-Helmut Möllmann hat in Heidelberg, München und Bochum Philosophie, Germanistik und Naturwissenschaften studiert. Seine Interessen gelten der Wissenschaftstheorie und der mittelalterlichen Philosophie. Zuletzt bei K&N *Zeit ohne Verheißung. Die spätscholastische Debatte. Deduktion und Glaube vor den Krisen* (2020).

NEUE REIHE

Thomas Buchheim / Thorsten Lerchner

## Schellings Freiheitsschrift neu perspektiviert

Vorträge im Schelling-Forum Würzburg
Im Auftrag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
herausgegeben von Wolfgang Riedel

Schelling Lectures, Bd. 1
72 Seiten | Broschur | Format 12,5 × 20,5 cm
bereits erschienen
**€ 12,80 | ISBN 978-3-8260-8633-5**
**€ 12,80 | eISBN 978-3-8260-8634-2**

Die *Schelling Lectures* publizieren in loser Folge ausgewählte wissenschaftliche Vorträge aus dem Schelling-Forum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften München an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Die Reihe ist thematisch nicht festgelegt und steht allen Fachgebieten offen.
Band 1 widmet sich dem Namensgeber selbst, dem Philosophen Friedrich Wilhelm Josef Schelling, und einem seiner bedeutendsten Texte, den *Untersuchungen über das Wesen der menschlichen Freiheit* (1809). Mit neuen Befunden rücken die beiden am 19. Januar 2023 gehaltenen Vorträge von Thomas Buchheim und Thorsten Lerchner diese seit jeher kontrovers diskutierte ›Freiheitsschrift‹ ins jeweils hochaktuelle Licht heutiger philosophischer und ideengeschichtlicher Problemstellungen. Eine Einleitung des Herausgebers Wolfgang Riedel eröffnet Band und Reihe.

### Die Autoren – Der Herausgeber

Thomas Buchheim ist Ordinarius für Philosophie, speziell für Metaphysik und Ontologie an der LMU München und Mitglied im Herausgebergremium der *Historisch-kritischen Schelling-Ausgabe.*
Thorsten Lerchner, PD Dr. phil. habil., Studium der Philosophie, Germanistik und Pädagogik an der Ruhr-Universität Bochum und der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Studienrat am Städtischen Gymnasium Gevelsberg und seit 2016 Privatdozent für Philosophie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.
Wolfgang Riedel, Dr. phil., Prof. em. für Neuere deutsche Literatur- und Ideengeschichte an der JMU Würzburg ist ordentliches Mitglied der BAdW München und Vorstand des Koordinierungsausschusses des Schelling-Forums.

BAdW BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Katja Strube

## Etwas Besseres als den Staat

### Zum Zusammenhang von Erkenntnis und Gesellschaft in der Philosophie Spinozas

ca. 110 Seiten | Broschur, zahlreiche farbige Abbildungen | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
**€ 29,– | ISBN 978-3-8260-8484-3**
**€ 29,– | eISBN 978-3-8260-8485-0**

Wie lässt sich eine Gesellschaft schaffen, in der Menschen glücklich leben können? Diese Frage beschäftigte bereits im 17. Jahrhundert den niederländischen Philosophen Baruch de Spinoza (1632–1677). Für ihn bedeutete glücklich zu leben, die Welt in ihrem Innersten zu verstehen – und dafür zu sorgen, dass auch andere dieselbe Möglichkeit bekommen. In seiner politischen Theorie untersucht Spinoza die Staatsformen Monarchie, Aristokratie und Demokratie. Sie alle erfüllen nicht die hohen Anforderungen an eine adäquate Erkenntnis. Wie könnte eine Gesellschaft, in der die einzelnen sich dem Ziel einer tatsächlichen Erkenntnis der Welt widmen können, aussehen? Spinoza deutet die Idee einer Gesellschaft, einer ›societas‹ an, einer Assoziation jenseits des Staates, welche die affektiv einzuordnenden Austauschformen der inadäquaten Formen von Vergemeinschaftung hinter sich lässt. Die Autorin beleuchtet die vielfältigen Zusammenhänge zwischen der von ihm vorgelegten politischen Philosophie und seiner Erkenntnistheorie im Detail. Sowohl hat es immense Auswirkungen auf die einzelnen und ihr Streben nach Glück und Erkenntnis, in was für einer Gesellschaftsform sie sich aufhalten, als auch stehen überzeugende Antworten auf die Frage, wie eine der adäquaten Erkenntnis entsprechende Vergesellschaftung aussehen könnte, heute weiterhin aus. Die Zusammennahme von Spinozas Erkenntnis- und politischer Theorie weist dabei über bestehende Staatsformen hinaus.

### Die Autorin

Katja Strube studierte Philosophie und Germanistik in Hamburg sowie in London. Ihren Abschluss als Magistra Artium erlangte sie 2002. Während sich in der Philosophie weiterhin viel darum dreht, die Welt in verschiedener Weise zu interpretieren, interessiert sie sich hauptsächlich dafür, wie sie verändert werden kann. Die Autorin lebt und arbeitet in Hamburg.

Nina Lott

## Vom Problem eine Schreibfeder zu deduzieren

### Erkenntnistheoretische Einordnung des Einzelnen bei Hegel

Epistemata – Philosophie, Bd. 627
350 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
**€ 48,– | ISBN 978-3-8260-8528-4**
**€ 48,– | eISBN 978-3-8260-8529-1**

Ausgangspunkt dieser Untersuchung des Einzelnen bei Hegel ist die Aufforderung, die W. T. Krug seinerzeit an die idealistische Philosophie herangetragen hat. Wenn es der Anspruch idealistischer Systeme sei, alles aus dem Absoluten zu deduzieren, dann müsse es ja eine Kleinigkeit sein, auch seine Schreibfeder abzuleiten. Das scheinbar ›naive‹ Problem, das die Schreibfeder aufwirft, ist allerdings das Problem der Einzelheit, die vollständige Bestimmung des Einzelnen. Ist das Einzelne ableitbar? Wie ist die Einzelheit im Idealismus zu fassen? Die Schreibfeder ist in dieser Arbeit Beispiel für das Einzelne, das in der Logik an Stelle von E (für Einzelnes) gesetzt und mittels Hegels »immanenter Deduktion« durch die Kategorien der subjektiven Logik (Begriff, Urteil, Schluss) hindurch abgeleitet wird, so dass zuletzt der Begriff des Einzelnen vollständig bestimmt und gefasst werden kann. Die Hauptthese der Arbeit lautet, dass das Einzelne, hier am Beispiel der Schreibfeder (des Herrn Krug), deduziert und zugleich nicht deduziert werden kann – ohne Widerspruch. Ziel der Arbeit ist, eine erkenntnistheoretische Einordnung des Einzelnen – im Sinne der Deduktion – am Ort der Phänomenologie, der Logik und der Realphilosophie zu leisten. Eine Schreibfeder kann also durchaus ein philosophisches Problem darstellen.

### Die Autorin

Nina Lott, Dr. phil., Studium der Philosophie, Germanistik, ev. Theologie, Promotion in Mainz, Lehrbeauftragte am Philosophischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität sowie (Mit-)Initiatorin der Forschungsgruppe *›ideal.ist – Kritizismus und Idealismus‹*, arbeitet zurzeit als Gymnasiallehrerin in Hessen.

Stefan Mertens

## Die Wiedergewinnung der Würde des Politischen

Eine Untersuchung der werkgeschichtlichen Entwicklung des systematischen politischen Denkens G. W. F. Hegels von seiner frühen Jenaer bis zu und innerhalb seiner Berliner Zeit mit einem Seitenblick auf die politische Theorie Hannah Arendts

ca. 1000 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
**€ 78,– | ISBN 978-3-8260-8573-4**
**€ 78,– | eISBN 978-3-8260-8574-1**

Die vorliegende Abhandlung beansprucht eine Verteidigung der Philosophie gegen den von Hannah Arendt geäußerten Vorwurf ihrer prinzipiellen »Feindseligkeit« im Hinblick auf den Sachverhalt des Politischen in der Weise einer Darstellung der werkgeschichtlichen Entwicklung des systematischen politischen Denkens G. W. F. Hegels (1770–1831) auf der Grundlage seiner philosophischen Position eines ontologischen Monismus zu sein. Diese Untersuchung zeigt, dass sich die Entwicklung des systematischen politischen Denkens Hegels mit einer frühen staatstheoretischen Hinwendungsphase, einer philosophischen Grundlegungs- und Orientierungsphase, einem phänomenologischen Abschnitt und einer philosophischen Ausführungs- und Ausdifferenzierungsphase in vier grundlegenden Phasen vollzieht, und dass er mit seinem metaphysischen politischen Denken in inhaltlicher Hinsicht wesentlich den Anspruch verbindet, dem Sachverhalt des Politischen eine eigene Würde zu verleihen.

### Der Autor

Stefan Mertens studierte an der Universität Potsdam, der Freien Universität und der Humboldt Universität zu Berlin Jura, Politikwissenschaften und Philosophie, promovierte anschließend an der Juristischen Fakultät der Universität Potsdam über Hegels Rechtsphilosophie und arbeitet seitdem sowohl in verschiedenen Bildungsinstitutionen als auch im Bereich des Rechts und in einem optischen Unternehmensnetzwerk.

Taiju Okochi (Hrsg.)

## Hegel über Leben und Natur

Sinn und Aktualität

254 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
**€ 38,– | ISBN 978-3-8260-8562-8**
**€ 38,– | eISBN 978-3-8260-8563-5**

›Leben‹ und ›Natur‹ sind zwei Begriffe, die in Hegels System auf den ersten Blick nicht so deutlich miteinander zusammenhängen. ›Leben‹ ist einerseits an erster Stelle eine logische Kategorie, während die Natur erst im zweiten Systemteil thematisch wird. Aber nicht nur in seiner Behandlung des Organismus als lebendige Natur in der Naturphilosophie, sondern auch im ganzen System Hegels, spielen diese zwei Begriffe eine wichtige Rolle. Dieser Band versammelt Beiträge der internationalen Tagung ›Natur und Leben bei Hegel‹, die im September 2022 drei Tage lang in Kyoto stattfand als 4. Tagung des Ostasiatischen Hegel-Netzwerks. 14 Hegel-Forscherinnen und -Forscher aus Deutschland sowie aus Korea, China, Taiwan, Hong Kong und Japan behandeln diese latenten Schlüsselbegriffe bei Hegel und stellen sie aus den verschiedenen Perspektiven dar.

### Der Herausgeber

Taiju Okochi, Promotion 2007 an der Ruhr-Universität Bochum mit der Dissertation zu Hegels Logik. Professor für die Geschichte der westlichen Philosophie (Neuzeit) an der Kyoto Universität seit 2019. Bei K&N erschien außerdem: *Ontologie und Reflexionsbestimmungen. Zur Genealogie der Wesenslogik Hegels* (2008).

Martin Morgenstern

## Vom Idealismus zur Wissenschaftstheorie

Aufsätze zur Philosophie Schopenhauers

Beiträge zur Philosophie Schopenhauers, Bd. 30
ca. 210 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 44,– | ISBN 978-3-8260-8750-9**
**€ 44,– | eISBN 978-3-8260-8751-6**

Schopenhauer ist vor allem bekannt als Willensmetaphysiker, der trotz Kants Vernunftkritik wie die Vertreter des deutschen Idealismus wieder Metaphysik betreibt. Doch enger als seine Zeitgenossen knüpft Schopenhauer an Kant an und bleibt auch, ungeachtet seines Pessimismus, der Aufklärung verbunden. Seine Erkenntnistheorie und Metaphysik enthalten überraschend moderne Einsichten, die ihn zum Ahnherrn moderner Wissenschaftstheorie, Begründer einer induktiv-hypothetischen Metaphysikauffassung und zum Wegbereiter der Tiefenpsychologie machen.
Die Aufsätze dieses Bandes thematisieren Schopenhauers rationalaufklärerische Grundhaltung und seine idealistische Erkenntnistheorie mitsamt ihrem Vorstoß zu wissenschaftstheoretischen Fragestellungen. Als Metaphysiker wird Schopenhauer als Begründer eines Systems vorgestellt, das den Anschluss an die Erfahrung und die empirischen Wissenschaften sucht und das zugleich wegweisende psychologische Einsichten enthält. Auch in seinen Beiträgen zur Anthropologie und Ethik erweist sich Schopenhauer als Denker, der mit psychologischem Scharfblick den Menschen als Sinn- und Glückssucher beschreibt.

### Der Autor

Dr. Martin Morgenstern, Studium der Philosophie und Germanistik, war Lehrer im Schuldienst und Dozent an der Universität des Saarlandes. Zahlreiche Publikationen zu Schopenhauer, Nicolai Hartmann und kritischem Rationalismus. Zuletzt bei K&N: *Vom Vorbild zum Antipoden. Die Bedeutung Schopenhauers für Nietzsches Denken* (2018).

Norbert Weis

## Arthur Schopenhauer und die Posaune der Fama

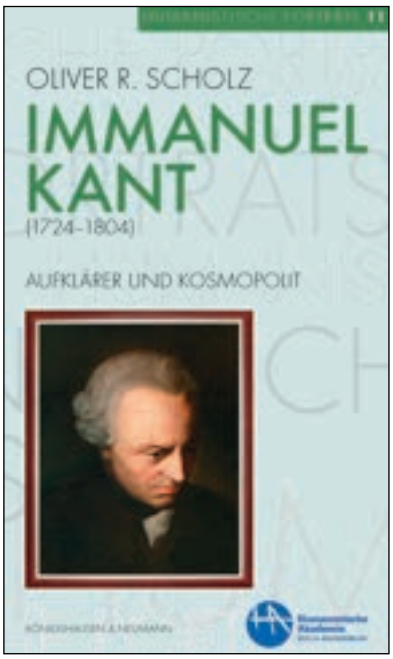
Geschichte einer Verkennung

ca. 220 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 18,– | ISBN 978-3-8260-8617-5**
**€ 18,– | eISBN 978-3-8260-8618-2**

Der Philosoph Arthur Schopenhauer (1788–1860) stand schon zu seinen Tagen nicht im Ruf, ein umgänglicher Zeitgenosse zu sein. Streit, auch Invektiven, schienen ein Lebenselixier für ihn zu sein. So haben seine Äußerungen über Mitbewerber im philosophischen Metier, etwa über das Dreigestirn Fichte – Schelling – Hegel, vor allem aber seine Schmähschrift *Über die Weiber* bei Mit- und Nachwelt zu mehr als einem Stirnrunzeln geführt. Sein ungutes Verhältnis zur eigenen Mutter, Johanna Schopenhauer, die zu ihrer Zeit eine sehr erfolgreiche Autorin und Goethe-Freundin gewesen war, hat bei seiner Sicht auf das weibliche Geschlecht eine nicht zu unterschätzende Rolle gespielt. Dennoch zählt Arthur Schopenhauer, der gemeinhin im Ruf eines ›Chefpessimisten‹ steht, zu den herausragenden Denkern im 19. Jahrhundert. Wissenschaftler wie Sigmund Freud oder Albert Einstein, auch Autoren wie Wilhelm Busch, Richard Wagner oder Thomas Mann fühlten sich von seiner Lehre angesprochen. Das vorliegende Werk bietet auf unterhaltsame Weise einen Blick in Schopenhauers philosophisches Denken, in sein Menschen- und hier vor allem: Frauenbild. Briefe, Tagebuchaufzeichnungen und Biodaten, auch seitens seiner Mutter Johanna und Schwester Adele, geben verlässliche Auskunft.

### Der Autor

Norbert Weis stammt aus der Region, die den Hintergrund zum vorliegenden Werk abgibt: Frankfurt am Main und Mittelrheintal. Er ist Autor mehrerer Bücher, unter anderem in den Bereichen Philosophie und Theologie. Sein populäres Werk *Königsberg – Immanuel Kant und seine Stadt* wurde auch ins Japanische übersetzt.




Oliver R. Scholz

## Immanuel Kant (1724–1804)

### Aufklärer und Kosmopolit

Humanistische Porträts, Bd. 11
ca. 80 Seiten | Broschur | Format 13,5 × 21 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 9,80 | ISBN 978-3-8260-8744-8**
**€ 9,80 | eISBN 978-3-8260-8745-5**

Kants gesamte Philosophie dient der Begründung des Programms der Aufklärung. Als solche wendet sie sich an die gesamte Menschheit. Die Leitfrage ist »Was ist der Mensch?« Was ist insbesondere die moralische Bestimmung des Menschen? Dazu musste Kant in der theoretischen Philosophie zunächst fragen: »Was kann ich wissen?«, um dann in der praktischen Philosophie Antworten geben zu können auf die Fragen »Was soll ich tun?« und »Was darf ich hoffen?« Kants Aufklärungsprogramm setzt voraus, dass Menschen frei zwischen Maximen wählen können. Zum Leitbegriff wird so die Idee der Freiheit in ihrem positiven Verständnis als Autonomie. Drei Ideen ergänzen sie: die Forderung nach einer Selbsterkenntnis der Vernunft und ihrer Grenzen; die Idee einer Gesetzlichkeit, sowohl des Reichs der Natur als auch des Reichs der Freiheit, und schließlich die Idee des Kosmopolitismus, d.h. die Idee, dass wir als autonomiefähige Personen zugleich Weltbürger in einer gemeinschaftlichen Welt sind. Kants Rechts- und Staatsphilosophie gipfelt in der Idee eines Weltbürgerrechts; sie ist eine Lehre vom Weltfrieden. Das Denken des ›Königsberger Weisen‹ hat deutliche Spuren in Recht und Politik hinterlassen (Grundgesetz; Vereinte Nationen); in der ›unvollendeten Aufklärung‹ ist es von bleibender Aktualität.

**Der Autor**

Prof. Dr. Oliver R. Scholz unterrichtet Theoretische Philosophie am Philosophischen Seminar der Universität Münster. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Metaphysik, Sprachphilosophie und die Philosophie der europäischen Aufklärung.

Johann Georg Lughofer

## Bertha von Suttner (1843–1914)

### Freidenkerin und Pazifistin

Humanistische Porträts, Bd. 12
ca. 80 Seiten | Broschur | Format 13,5 × 21 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 9,80 | ISBN 978-3-8260-8748-6**
**€ 9,80 | eISBN 978-3-8260-8749-3**

Mit Bertha von Suttner ist eine herausragende Humanistin zu entdecken. Ihr Bestsellerroman *Die Waffen nieder!* (1889) wurde weltbekannt: Die Autorin erlebte noch über 40 Auflagen neben Zeitungsveröffentlichungen – von einer Kinderzeitung bis zu Wilhelm Liebknechts *Vorwärts* –; dazu wurde das Werk in fast alle europäische Sprachen übersetzt, darunter nicht weniger als fünf verschiedenen Übertragungen ins Russische, es wurde bereits 1913 verfilmt und sogar in Amerika zum Bestseller: ein seltener Fall in der deutschsprachigen Literatur.
Ihren Ruhm nutzte Suttner zum pazifistischen Aktivismus, wofür sie dann auch die erste Friedensnobelpreisträgerin wurde. Manche Schulen, Straßen und Plätze im deutschsprachigen Raum sind zwar nach ihr benannt. Auf der österreichischen 2-Euromünze wird sie ebenfalls erinnert.
Doch insgesamt ist sie heute weitgehend aus dem allgemeinen Bewusstsein verschwunden. Darum lohnt es sich gerade in einer Zeit, in der wieder ein schrecklicher und lange andauernder Krieg in Europa stattfindet und global aufgerüstet wird, in manchen Ländern liberale Errungenschaften zurückgenommen werden, sich mit den Gedanken der großen Freidenkerin und Pazifistin auseinanderzusetzen.

**Der Autor**

Johann Georg Lughofer, Assoc. Prof. MMag. Dr. MA (Exeter). Studium der Germanistik, Geschichte, Politikwissenschaften und Philosophie in Wien, Granada, Nizza und Exeter; lehrt seit 2005 an der Univerza v Ljubljani, Slowenien – dort 2009 Habilitation – nebenbei Lehraufträge und Gastprofessuren an den Universitäten Maribor, Stellenbosch, Wien, Klagenfurt, Graz und Innsbruck.

Elisabeth Theresia Widmer

## Die Entstehung des Marburger Linkskantianismus

Anfänge und Entwicklungen
1865–1919

Studien und Materialien zum Neukantianismus, Bd. 40
ca. 320 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 49,80 | ISBN 978-3-8260-8504-8**
**€ 49,80 | eISBN 978-3-8260-8505-5**

Während sich das Interesse am Neukantianismus in den letzten Jahrzehnten vermehrt hat, bleibt die politische Philosophie des Marburger Neukantianismus nach wie vor ein weitgehend unerforschtes Gebiet. Elisabeth Widmer trägt mit dieser monographischen Studie dazu bei, diese Lücke zu schließen. Die Autorin bietet sowohl tiefgreifende Einblicke in die philosophischen Fragestellungen, die sich aus den sozialistischen Interpretationen Kants ergeben, als auch historische Überblicke. Damit verspricht dieses Buch sowohl für langjährige Forscher:innen zum Neukantianismus als auch für Neulinge eine interessante Lektüre.

### Die Autorin

Elisabeth Theresia Widmer absolvierte ihr Studium in Wien und verbrachte Forschungsaufenthalte in Marburg und Boston. Derzeit ist sie Gastwissenschaftlerin an der London School of Economics und war zuvor als Postdoktorandin an der Universität Oslo tätig.

Wenliang Song

## Das Problem des Selbstbewusstseins in Husserls erkenntnistheoretischer Phänomenologie

Orbis Phaenomenologicus Studien, Bd. 62
ca. 160 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 68,– | ISBN 978-3-8260-8412-6**
**€ 68,– | eISBN 978-3-8260-8413-3**

Dieses Buch widmet sich dem Selbstbewusstsein in drei Stadien von Husserls Gedankenentwicklung und beantwortet dabei jeweils die erkenntniskritische Frage, inwiefern das Selbstbewusstsein als eine unbezweifelbare und somit evidente Grundlage fungiert. Anders als in der Forschung bisher üblich wird somit das Selbstbewusstsein nicht aus ontologischer Perspektive im Rahmen der Bewusstseinsforschung aufgegriffen, sondern im Sinne Husserls eng mit der Frage der Erkenntnisbegründung zusammengedacht.
Dies wird erreicht, indem Husserls Ausführungen zum Selbstbewusstsein am Leitfaden von drei Methoden nachgezeichnet werden, die schwerpunktmäßig einer Erkenntniskritik dienen, nämlich der Reduktion auf den reellen Bestand in der ersten Auflage der Logischen Untersuchungen, der transzendental-phänomenologischen Reduktion und der Wesensschau. Der Blick auf diese drei Methoden legt drei verschiedene Konzeptionen des Selbstbewusstseins frei: Um 1900 bestimmt Husserl das Selbstbewusstsein zunächst als innere Wahrnehmung reiner aktueller Erlebnisdaten. Nach der transzendentalen Wende im Jahr 1907 deutet er es als ein Einzelmerkmal der Selbstbewusstheit rein transzendental-immanenter Bewusstseinserlebnisse. Schließlich entwickelt Husserl das Selbstbewusstsein in den *Ideen I* (1913) als allgemeine und notwendige Wesensbestimmung, die mit dem Begriff des reinen Ich zum Ausdruck kommt.
Indem der Autor diese drei Konzeptionen miteinander kontrastiert, entwirft er eine neue und systematische Interpretation von Husserls Theorie des Selbstbewusstseins.

### Der Autor

Wenliang Song promovierte 2022 an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg im Breisgau. Zurzeit arbeitet er als Post-Doc am *Research Center for Phenomenology and Thoughts of Mind-Nature* der Philosophischen Fakultät der Zhejiang-Universität in Hangzhou (VR China).

Pedro Manuel Bortoluzzi

## Ontologie und Technik

Emanuele Severino auf den Spuren Martin Heideggers

Epistemata – Philosophie, Bd. 628
ca. 380 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 48,– | ISBN 978-3-8260-8641-0**
**€ 48,– | eISBN 978-3-8260-8642-7**

Zu den vielen Fachrichtungen, die sich mit dem Thema der modernen Technik befassen, gehört auch die philosophische Grunddisziplin der Ontologie, die Besinnung über das Sein und das Seiende. Der bekannteste Versuch auf diesem Weg war zweifellos der von Martin Heidegger (1889–1976). Der im deutschen Sprachraum wenig bekannte – und doch weltweit immer mehr entdeckte – Philosoph Emanuele Severino (1929–2020) hat sich mit diesem heideggerschen Versuch weitgehend befasst. Eine tiefgründige Auseinandersetzung um die Rekonstruktion der denkerischen Grammatik der abendländischen Kultur seit dem +klassischen Griechenland hin zu unserer Gegenwart – »ein authentisches Drama mit zwei Protagonisten: Heidegger und Severino. Es handelt sich um ein Aut Aut« (Massimo Cacciari). Die vorliegende Studie liefert eine eindringliche Untersuchung dieser Gedankenkonstellation und stellt ihre Stichhaltigkeit in Bezug auf die heutige Anthropozän-Debatte auf die Probe. Der deutsche Lesende findet hier außerdem ein optimales Werkzeug, um sich dieser fundamentalen Figur der italienischen Gegenwartsphilosophie anzunähern.

### Der Autor

Pedro Manuel Bortoluzzi, geboren 1989 in Venedig, studierte Philosophie und Geschichte an den Universitäten Venedig und Freiburg. Heute ist er Gymnasiallehrer und Chorleiter. Seine Forschungen konzentrieren sich auf die Philosophien von Carlo Michelstaedter, Martin Heidegger und Emanuele Severino sowie auf die Werke von Caetano Veloso und Frank Zappa.

Kurt W. Schmidt / Annette Riedel / Hans J. Wulff / Andreas Frewer (Hrsg.)

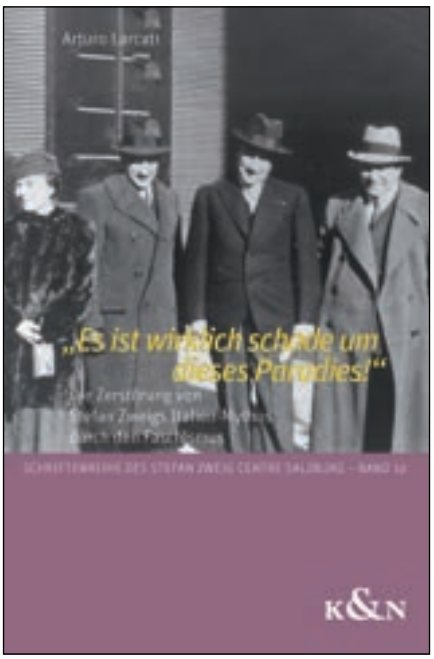
## Medizin- und Pflegeethik in den Medien

Jahrbuch Ethik in der Medizin, Bd. 16
420 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 56,– | ISBN 978-3-8260-8592-5**
**€ 56,– | eISBN 978-3-8260-8593-2**

Ethische Fragen des Gesundheitswesens werden zunehmend in den Medien aufgegriffen. Dabei wird es immer schwerer, in diesem facettenreichen Feld einen Überblick zu gewinnen bzw. zu behalten. Das neue *Jahrbuch Ethik in der Klinik* will hier Abhilfe schaffen: Auf über 400 Seiten wird der Bogen gespannt von klassischer Film- und Serienanalyse bis hin zu den aktuellen Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz für die Ethikberatung u.v.m.
In Kapitel I werden TV-Serien wie *New Amsterdam* und *Sløborn* sowie Prothesen in Print- und Online-Medien oder ›Elektroschocks‹ in Videospielen analysiert. Abschnitt II greift grundlegende Fragen der Darstellung medizin- und pflegeethischer Konflikte auf, etwa das Verhalten von Klinikpersonal bei der Katastrophe von Hurrikan ›Katrina‹ (USA 2005) oder klischeehafte Bilder, die Spielfilme von Rollen der Krankenschwester entwerfen. Hier schließt sich ein Beitrag zum Ethikkodex des *International Council of Nurses* (*ICN*) an und geht der Frage nach, warum die aktualisierte Leitlinie für Pflegefachpersonen in einschlägigen Medien systematisch unterrepräsentiert ist. Mit Blick auf zukünftige Herausforderungen zeigt Teil III anhand von Fallstudien und einem Praxistest, welche Rolle Künstliche Intelligenz (KI) für die Klinische Ethikberatung bereits jetzt hat sowie in Zukunft spielen könnte – und mit welchen gravierenden Problemen. In Kapitel IV werden aktuelle Bücher zum Thema ›Medizin, Ethik und Film‹ rezensiert, Teil V dient der Fachdokumentation.

### Die HerausgeberInnen

Kurt W. Schmidt, Frankfurt am Main (Theologie, Medizinethik)
Annette Riedel, Esslingen (Pflege und Ethik im Gesundheitswesen)
Hans J. Wulff, Kiel (Medien, Geschichte, Ethik und Ästhetik des Films)
Andreas Frewer, Erlangen (Medizinethik, Medizingeschichte)




Arturo Larcati

## »Es ist wirklich schade um dieses Paradies!«

### Die Zerstörung von Stefan Zweigs Italien-Mythos durch den Faschismus

Schriftenreihe des Stefan Zweig Zentrums Salzburg, Bd. 10
ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 40,– | ISBN 978-3-8260-6612-2**
**€ 40,– | eISBN 978-3-8260-8733-2**

Das Buch untersucht Stefan Zweigs langjährige und ambivalente Auseinandersetzung mit dem italienischen Faschismus, von den zwanziger Jahren bis 1939/40. Es wird aufgezeigt, wie und warum seiner anfänglichen Naivität und der Tendenz zur Relativierung der faschistischen Gefahr allmählich der schwierige Versuch folgte, diese Diktatur mit geistigen Mitteln zu bekämpfen. Einzelne Kapitel erläutern Zweigs Suche nach italienischen Vorbildern im Kampf gegen das Mussolini-Regime, die Prinzipien seiner Faschismus-Analyse sowie seine Solidarität mit den Verfolgten (L. Mazzucchetti, A. Toscanini) und die posthume Anerkennung seines Antifaschismus.

**Der Autor**
Arturo Larcati ist Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Verona. Sein Forschungsschwerpunkt bildet die österreichische Literatur. Er gehört zum Herausgeber-Team der neuen Salzburger Ausgabe von Stefan Zweigs erzählerischem Werk, die seit 2017 im Zsolnay-Verlag erscheint. Gemeinsam mit Klemens Renoldner und Martina Wörgötter veröffentlichte er 2018 bei de Gruyter das Stefan Zweig Handbuch.

Margit Dirscherl / Arturo Larcati / Ritchie Robertson (Hrsg.)

## Das Erbe von Humanismus und Aufklärung in der Exilliteratur

## The Heritage of Humanism and Enlightenment in Exile Literature

Schriftenreihe des Stefan Zweig Zentrum Salzburg, Bd. 17
162 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 40,– | ISBN 978-3-8260-8396-9**
**€ 40,– | eISBN 978-3-8260-8397-6**

»Nach wie vor bin ich der Meinung, daß sich die Literatur der deutschen landesflüchtigen Schriftsteller in allen Ländern der Welt am treffendsten als eine humanistische Front gegen das nationalsozialistische Dritte Reich auffassen und darstellen läßt, trotz aller Gegensätze und Spannungen in ihrem eigenen freien Bereich«, schrieb Walter A. Berendsohn, der als Gründungsvater der Exilforschung gilt, im Jahr 1946. Zwar ist seine Vorstellung, die Exilliteratur sei »eine in sich geschlossene Periode der deutschen Literaturgeschichte«, in der Forschung heute nicht mehr anerkannt. Doch beruht sie auf einer noch immer weitgehend gültigen Annahme: Die Schriftsteller im Exil beriefen sich auf gemeinsame Werte, unabhängig davon, in welchem Ausmaß sie sich dessen bewusst waren und was genau sie unter ›Humanismus‹ verstanden. Der vorliegende Band widmet sich dem Wunsch deutschsprachiger Schriftsteller und Intellektueller, diese Werte zu bewahren, aufrechtzuerhalten und neu zu interpretieren, und zeigt, auf welche humanistischen und aufklärerischen Traditionen und Repräsentanten sie dabei zurückgriffen. In zehn Aufsätzen zeichnet der Band auch die Grenzen dieser Ideale und Vorstellungen nach und erkundet ihnen innewohnende ›Dialektiken‹ – sowie die immer wiederkehrende Frage, in welcher Weise Literatur im Exil, und vom Exil aus, politisch Einfluss ausüben kann oder sollte.

**Die HerausgeberInnen**
Margit Dirscherl ist Akademische Rätin am Institut für deutsche Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München.
Arturo Larcati ist Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Verona.
Ritchie Robertson ist Emeritus Schwarz-Taylor Professor of German an der University of Oxford.

# Dichter-Freunde

ca. 270 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 34,– | ISBN 978-3-8260-8693-9**
**€ 34,– | eISBN 978-3-8260-8694-6**

Thomas Mann lernte den zwei Jahre älteren Schriftstellerkollegen Jakob Wassermann 1899 in der Redaktion des *Simplicissimus* kennen, als Wassermann ihm sein erstes Honorar aushändigte. Die beiden Bayern Bertolt Brecht und Oskar Maria Graf begegneten sich erstmals im Umfeld einer Münchner Arbeiterbühne, bei der der junge Brecht ein Stück unterzubringen suchte. Aufgewachsen in einem konservativen Elternhaus suchte Peter Weiss schon als Zwanzigjähriger mit ersten Zeichnungen und Gedichten Rat bei Hermann Hesse, der vor allem von der jungen Generation als Anlaufstelle geschätzt wurde.
Autorinnen und Autoren gelten als Einzelgänger. Das ist im Grunde Unsinn. Nur weil das Schreiben Konzentration und Ruhe erfordert und man in diesem Prozess meistens allein ist, heißt das nicht, dass man nicht ein geselliger Mensch sein kann.

# THOMAS KRAFT

Das vorliegende Buch skizziert besondere Freundschaften unter Autorinnen und Autoren des 20. Jahrhunderts vor dem Hintergrund der jeweiligen Zeitläufte. Entlang dieser Paarungen entwickelt sich, so die Hoffnung, eine kleine Geschichte der Literatur bis zur jüngeren Gegenwart, die zeigt, welche unterschiedlichen Ausprägungen von Freundschaften es zwischen Autoren gibt und gegeben hat.

**Der Autor**
Thomas Kraft, 1959 in Bamberg geboren, promovierter Germanist, war Programmleiter des Münchner Literaturhauses. Heute lebt er als Autor, Gymnasiallehrer und Organisator literarischer Veranstaltungen in Herrsching am Ammersee. Er ist Herausgeber des Lexikons der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur und Verfasser mehrerer Monografien zur Literatur des 20. Jahrhunderts.

Julius Thelen

## Die Vereindeutigung der Literatur

### Poetik und Konfession bei Harsdörffer, Klaj und Birken

Philologie der Kultur, Bd. 17
ca. 400 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 49,80 | ISBN 978-3-8260-8615-1**
**€ 49,80 | eISBN 978-3-8260-8616-8**

Die Studie untersucht erstmals umfassend das Verhältnis von Poetik und Konfession bei Georg Philipp Harsdörffer, Johann Klaj und Sigmund von Birken. Die Nürnberger verfolgen in ihren dichtungstheoretischen Schriften ein Projekt der religiösen Vereindeutigung der Literatur, das seine Parallele in frömmigkeitsintensivierenden Bestrebungen reichsstädtischer Theologen wie Johann Saubert und Johann Michael Dilherr findet. Der Versuch einer Vereindeutigung treibt jedoch Ambiguität hervor. Das Buch analysiert dieses Wechselspiel in den Poetiken und weiteren poetologischen Texten hinsichtlich des Verhältnisses von Dichtung und Theologie, mit Blick auf Fragen der Inspiration, der Mythenkritik, der literarischen Themen und Gattungen, der Sprachgenealogien sowie der Autoritäts- und Exempelpolitik und wendet sich auch den Widmungen und allographen Peritexten zu. Dabei zielt der Autor auf eine enge Verflechtung von theoretischem Entwurf, historischer Rekonstruktion und philologischer Detailarbeit.

**Der Autor**
Julius Thelen ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Georg-August-Universität Göttingen. 2023 wurde er in Neuerer deutscher Literaturwissenschaft promoviert. Er studierte Germanistik und Philosophie in Freiburg im Breisgau und Paris. Publikationen unter anderem zur Literatur und Kultur des 17. und 18. Jahrhunderts sowie zur Literaturtheorie.

Tim Huber

## *niuwez jagen tihten*

### Zur Refunktionalisierung der Titurelstrophe in Hadamars von Laber ›Jagd‹ und in den Minnereden der Hadamar-Tradition

Philologie der Kultur, Bd. 18
ca. 260 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 40,– | ISBN 978-3-8260-8320-4**
**€ 40,– | eISBN 978-3-8260-8321-1**

Wieviel Kalkül verbindet sich mit der Wiederverwendung eines spezifischen Strophentyps? Um 1200 kreiert der von der literarischen Nachwelt hochverehrte Wolfram von Eschenbach – im gleichzeitigen Rückgriff auf die heldenepische Langzeilen- und die Kanzonenstrophe des Minnesangs – die sogenannte Titurelstrophe. Mit dieser neuen Form soll abweichend vom klassisch-höfischen Paarreim die Erzählwelt rund um die berühmte Gralshüter-Familie ausgestaltet werden, die Wolfram bereits in seinem *Parzival* profiliert hat. Gerade auch weil Wolframs Text immer Fragment geblieben ist, haben sich in der Folge zahlreiche Dichter des Spätmittelalters der Formneuschöpfung des bewunderten Meisters bedient und der Titurelstrophe damit zu einer 300 Jahre währenden Tradition verholfen.
Die vorliegende Untersuchung nimmt sich dieser strophischen Traditionslinie an und untersucht dabei, in welchen historisch sich wandelnden Kontexten und bei welchen Folgeautoren der Formtypus zur Anwendung, ja zu neuem Prestige gelangt und wie sich dabei sowohl althergebrachte Funktionen des Formgebrauchs wie auch gänzlich neue Form-Funktions-Zusammenhänge konstatieren lassen. Einen Schwerpunkt setzt die Arbeit bei der *Jagd* Hadamars von Laber, der die Strophe in einem liebesallegorischen Setting wiederverwendet hat und damit Wegbereiter zahlreicher Minnereden war, die die Titurelstrophe allesamt für ein liebesdidaktisches Erzählen auf vielfältige Weise refunktionalisiert haben.

**Der Autor**
Tim Huber war von 2019 bis 2022 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Susanne Köbele für Ältere deutsche Literatur am Deutschen Seminar der Universität Zürich sowie Projektmitarbeiter der DFG FOR 2305 ›Diskursivierungen von Neuem. Tradition und Novation in Texten und Bildern des Mittelalters und der Frühen Neuzeit.‹

Jasmine Groß

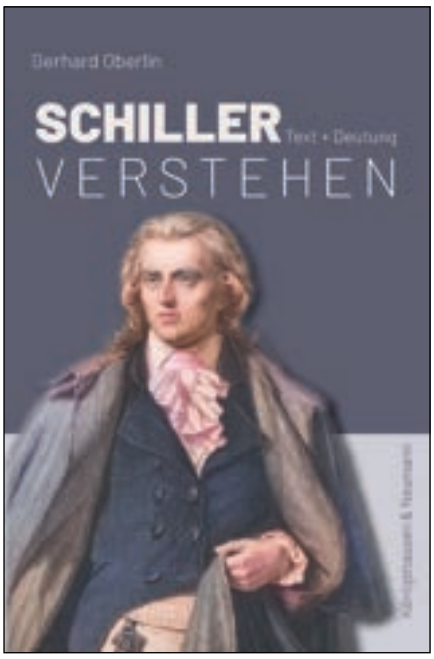
## »Die wahre Ordnung der ewigen Wiederkunft«

### Geisterallegorien im deutschsprachigen barocken Trauerspiel und in der englischsprachigen Renaissancetragödie

Epistemata – Literaturwissenschaft, Bd. 970
ca. 580 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 58,– | ISBN 978-3-8260-8665-6**
**€ 58,– | eISBN 978-3-8260-8666-3**

Geister und Gespenster sind auf den Theaterbühnen der Renaissance- und Barockepoche außerordentlich häufig anzutreffen. Mit dem Beginn der Frühaufklärung verschwindet dieses Gestaltungsmittel dann allerdings vollständig vom Theater. Im Anschluss an Walter Benjamin und dessen Trauerspielbuch sind die Geistererscheinungen als Allegorien und damit als bildliche Veranschaulichungen von Gedanken und Denkprozessen begreifbar, die eine Vielzahl dezidiert frühneuzeitlicher Ideen und Konzepte repräsentieren und spiegeln.
Neben Providenz, Fatum und der Bedeutung der Gnadenwirkung vor dem Hintergrund konfessioneller Unterschiede im Zuge von Reformation und Gegenreformation, können die Geisterallegorien im Kontext der Memoria, der Memorialkultur und der Gewissensbildung analysiert und interpretiert werden. Auch der Melancholiediskurs der frühen Neuzeit, der an das theologische Konzept der *Acedia* anbindet und dieses säkularisiert, kann anhand der Geistererscheinungen im Drama nachvollzogen werden.
Im Rahmen dieser Arbeit werden neben Tragödien Marlowes, Kyds und Shakespeares ausgewählte Trauerspiele von Gryphius, Lohenstein, Hallmann und Bidermann vergleichend untersucht.

**Die Autorin**
Jasmine Groß studierte Anglistik, Germanistik, Medienwissenschaft und Erziehungswissenschaften an der Universität Trier. An der Universität des Saarlandes wurde sie mit der vorliegenden Arbeit in der Neueren deutschen Literaturwissenschaft promoviert.




Gerhard Oberlin

## Schiller verstehen

### Text + Deutung

ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**ca. € 34,80 | ISBN 978-3-8260-8455-3**
**ca. € 34,80 | eISBN 978-3-8260-8456-0**

Wo gibt es einen Schriftsteller, der auf der Seite der Entrechteten und Rebellen steht, der von den Mächtigen im einen Teilstaat verfolgt, im andern hofiert wird; der Misswirtschaft und Korruption anprangert, Staatsoberhäupter bloßstellt und dafür Ehrentitel und reichlich Lohn erhält? Wo gibt es einen Whistleblower, der für die Enthüllung von staatlichem Missbrauch nicht wie Julian Assange ins Gefängnis wandert, sondern zum Regentenfreund und Vorzeigeintellektuellen wird? Die Antwort: Im Deutschland des 18. Jahrhunderts, in der Person Friedrich von Schillers. Das brisante Material wird hier in Form der Dramen *Die Räuber*, *Dom Karlos* und der Erzählung *Verbrecher aus Infamie* nach den Erstdrucken in Buch- und Zeitschriftenpublikationen der 1780er Jahre präsentiert und kommentiert. Die Werkauswahl markiert die äußerlich von Brot- und Wohnsitzsuche, innerlich von Aufarbeitung und Introspektion bestimmten Stationen des Marbacher Autors in seinem dritten Lebensjahrzehnt.

**Der Autor**
Dr. Gerhard Oberlin arbeitet als Freier Literatur-, Kultur- und Sportwissenschaftler. U. a. war er Dozent für deutsche Sprache und Literatur an der Beijing Foreign Studies University. Zuletzt Gastdozent u.a. an der Hebrew University in Jerusalem. Neben zahlreichen Aufsätzen in internationalen Fachzeitschriften und Herausgebertätigkeiten mehr als 40 Buchveröffentlichungen, die meisten davon bei K&N.

Gerhard Oberlin

## Goethe verstehen

Text + Deutung

ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**ca. € 34,80 | ISBN 978-3-8260-8191-0**
**ca. € 34,80 | eISBN 978-3-8260-8192-7**

Das Erstaunlichste an Goethe ist seine Karriere als kanonischer ›Klassiker‹ und Musterschöngeist des deutschen Bürgertums – erstaunlich, weil der »psychische Arzt« (wie er sich selbstironisch nannte) das Delikate, Brisante, aber auch Abgeschmackte am Menschen zu seinen Themen machte. Seine Einblicke in Fühlen, Denken und Handeln, nicht selten auch sein eigenes Verhalten brachen die schärfsten Tabus seiner Zeit. Mit den *Leiden des jungen Werthers*, dem *Faust* und der *Marienbader Elegie* erinnert dieser Band an die bekanntesten ›Brandschriften der Seele‹, die den gebürtigen Frankfurter zu einem Autor der ›Weltklasse‹ machten. – In der Reihe *Literatur verstehen* ist dies der 6. Band; hier werden zeitlose Werke im Original abgedruckt und allgemeinverständlich kommentiert.

### Der Autor

Dr. Gerhard Oberlin arbeitet als Freier Literatur-, Kultur- und Sportwissenschaftler. U. a. war er Dozent für deutsche Sprache und Literatur an der Beijing Foreign Studies University. Zuletzt Gastdozent u.a. an der Hebrew University in Jerusalem. Neben zahlreichen Aufsätzen in internationalen Fachzeitschriften und Herausgebertätigkeiten mehr als 40 Buchveröffentlichungen, die meisten davon bei K&N.

Karl Heinz Martini

## Johann Wolfgang von Goethe und die Waffen in seiner Zeit

212 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 34,80 | ISBN 978-3-8260-8575-8**
**€ 34,80 | eISBN 978-3-8260-8576-5**

Johann Wolfgang Goethe erlebte als Knabe die Einquartierung französischer Truppen in seiner Vaterstadt Frankfurt, wurde als Jüngling im Fechten ausgebildet, trug als Student einen Degen und sinnierte als junger Rechtsanwalt über Selbsttötung, die »sein Werther« schließlich mit einer Pistole beging. In Weimar angekommen nahm Herzog Carl August Goethe sogleich mit auf die Jagd und ins Feld, und machte aus ihm einen geschickten Jäger und aufmerksamen Begleiter bei seinen Kriegszügen. Später stattete Goethe seinen Sohn August mit Waffen aus und führte ihn in die Jagd ein, besaß selbst noch im hohen Alter Waffen und glänzte bei Schießwettbewerben. Auch das gehört zur Vita unseres Dichterfürsten.

### Der Autor

Karl Heinz Martini, geboren in Nürnberg, Abitur 1952 in Eichstätt. Studium der Mathematik, Physik und Geschichte der Mathematik an den Universitäten München und Erlangen, beide Staatsexamina für das Höhere Lehramt. Ab 1958 Lehrtätigkeit in Ansbach. 1981 Direktor des Gymnasiums in Röthenbach, 1991 des Leibniz-Gymnasiums in Altdorf. Bei K&N ist 2020 von ihm der Band *Goethe und die Egloffsteins in Weimar. Fränkische Adelige im klassischen Weimar* erschienen.

# GOETHE –

Michael Jaeger /
Marco Lehmann-Waffenschmidt (Hrsg.)

## Goethes *Faust* und die Geldschöpfung aus dem Nichts

Das Phänomen der Inflation in interdisziplinärer Perspektive

ca. 200 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 30,– | ISBN 978-3-8260-7905-4**
**€ 30,– | eISBN 978-3-8260-7906-1**

Im zweiten Teil des *Faust*-Dramas von Goethe treten Faust und Mephisto als vermeintliche Retter in einer Staats- und Finanzkrise auf und versprechen durch die Erfindung des Papiergeldes einen Ausweg aus der Misere. Goethes Fortschreibung der Geschichte des legendären Goldmachers Doktor Faust lässt sich als modellhafte Darstellung unserer heutigen Finanzökonomie lesen – sowohl in ihren wohlstandsmehrenden wie auch in ihren riskanten Aspekten. Die gleichsam magische Schöpfung des modernen Wohlstands aus dem Nichts durch stoffwertloses ›fiat money‹ als staatlich autorisiertes Geld in Gestalt von Papierscheinen oder in elektronischer Form kann sich in einer Krise des modernen Geldsystems auch umkehren, wenn die Inflation die neu erschaffenen Vermögenswerte wieder verschlingt.
In literatur-, wirtschafts- und finanzwissenschaftlicher Perspektive versammelt der Band aus Anlass des 100. Jahrestages der deutschen Hyperinflation von 1923 Studien über den Zusammenhang von Wertschöpfung und Wertvernichtung mit Beiträgen von M. Binswanger, K.-F. Israel, M. Jaeger, M. Lehmann-Waffenschmidt, W. Plumpe, J. Rutscher, G. Schnabl und R. Wöller.

### Die Herausgeber

Michael Jaeger ist Privatdozent für Deutsche Philologie an der Freien Universität Berlin und als Gastprofessor an deutschen und internationalen Universitäten tätig.
Marco Lehmann-Waffenschmidt ist emeritierter Professor für Volkswirtschaftslehre an der Technischen Universität Dresden.

Michael Jaeger

## Goethes Gegenwart

Zur historischen und aktuellen Bedeutung eines Klassikers

ca. 400 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 48,– | ISBN 978-3-8260-8763-9**
**€ 48,– | eISBN 978-3-8260-8764-6**

Das Zeitalter der europäischen Revolutionen bildet den Erfahrungshorizont von Goethes Leben und den Bezugsrahmen seiner Werke, allen voran der Fausttragödie. Dem geschichtsphilosophischen Bewusstsein seiner Zeit, ihrem charakteristischen Prozessdenken, begegnete Goethe freilich mit der polemisch gestimmten Selbstwahrnehmung der eigenen Unzeitgemäßheit. Sie gewinnt ihren prägnanten Ausdruck in einem mit maximaler Bedeutungsfülle aufgeladenen, der Mystik des *Nunc stans* sich öffnenden kontemplativen Begriff der Gegenwart. Als solche ist sie der mit der Fortschrittsidee verbundenen modernen Negations- und Bewegungsfaszination entgegengesetzt und steht als Rohstoff für Zukunftsproduktion nur um den Preis einer veritablen Tragödie zur Verfügung.
Ausgehend von der Darstellung dieser tragischen Konstellation im Faustdrama, fassen die in dem Band versammelten Studien zunächst Goethes Position auf dem ideengeschichtlichen Terrain des 19. Jahrhunderts ins Auge, verfolgen dann seine Spur im globalen ideologischen Gefecht des 20. Jahrhunderts und stellen schließlich Goethes ästhetische und naturphilosophische Prinzipien seiner – unterdessen aktuell anmutenden – Kritik der Geschichtsphilosophie zur Seite.

### Der Autor

Michael Jaeger ist Privatdozent für Deutsche Philologie an der FU Berlin und als Gastprofessor an deutschen und internationalen Universitäten tätig. Bei K&N sind von ihm erschienen: *Global Player Faust* (9. Aufl., 2023), *Fausts Kolonie* (4. Aufl., 2022), *Wanderers Verstummen* (3. Aufl., 2015), *Salto Mortale. Goethes Flucht nach Italien* (2018).

275 JAHRE

Uwe Schneider

## Die Leiden des jungen Jerusalem

Historischer Roman

134 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
bereits erschienen
**€ 12,– | ISBN 978-3-8260-8612-0**
**€ 12,– | eISBN 978-3-8260-8613-7**

Goethes *Werther* hätte es ohne Karl Wilhelm Jerusalem wohl nie gegeben, denn sein Leben diente Goethe als Vorlage für den weltbekannten Briefroman. Jerusalems Blitzkarriere fand in Wetzlar beim Reichskammergericht ein jähes Ende und führte schließlich zum Suizid. *Die Leiden des jungen Jerusalem* ist ein Sittengemälde zwischen Mobbing, Korruption, sozialen Verwerfungen und amourösen Wirrungen. Die Handlung nimmt den Leser mit auf die Jagd nach einem gräflichen Räuberhauptmann, der nicht nur ein Theaterstück zur Aufführung bringen will. Ein spannendes Abenteuer, in dem sowohl die Tragik der historischen Ereignisse als auch eine Brise Humor, gewürzt mit kritisch-ironischen Kommentaren, nicht zu kurz kommen.

### Der Autor

Uwe Schneider, geboren 1954 in Breitenbach bei Kassel, lebt heute als pensionierter Lehrer in Wetzlar. Seit Januar 2023 ist er für die Museumsverwaltung Wetzlar im Bereich Bildung und Vermittlung tätig. Schon der erste Tag im Jerusalemhaus entfachte in ihm den Wunsch, Karl Wilhelm Jerusalem zum Protagonisten einer Geschichte zu machen. Literarische Erfahrungen sammelte er als Liedermacher und dem Schreiben von Kurzgeschichten und Theaterstücken. Der Roman *Die Leiden des jungen Jerusalem* ist seine erste Veröffentlichung.

K. Ludwig Pfeiffer

## Was bleibet aber, stiften die Dichter

Hegel, Beckett und ihre Zumutungen

Text & Theorie, Bd. 23
210 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 30,– | ISBN 978-3-8260-8489-8**
**€ 30,– | eISBN 978-3-8260-8490-4**

Im Zusammenhang mit der rapiden Entstehung verschiedenartigster Denk- und Erkenntnisweisen (›Diskurse‹) in der europäischen Neuzeit kommt man um die Frage nach deren Relativität und Reichweite, ihrer Geltung oder gar Wahrheit nicht herum. Im ausgehenden 17. Jahrhundert veranstaltet Fontenelle Unterhaltungen mit gebildeten Damen über die Vielzahl planetarischer, intelligentes Leben nicht ausschließender Welten. Im 18. präsentiert die französische *Encylopédie* bereits Evidenz für die interne kognitive Vielfalt auf der Erde. Im weiteren Verlauf der Wissensentwicklung bilden sich die unterschiedlichsten Denkformen heraus, deren Interferenz, ja Konkurrenz nach A. Gehlen die Frage provoziert, ob wir mit unseren Überzeugungen nicht immer die Getäuschten sind. Ein Verhältnis problematischer Nähe und kritischer Distanz charakterisiert dabei vor allem die Beziehungen zwischen Philosophie und Literatur. Ihre großen Vertreter, hier Hegel und Beckett, praktizieren durchaus unterschiedliche Verfahren und sind insofern nicht direkt vergleichbar. Aber ihre mentale Verfügungsgewalt nimmt Denken und Welt gleichsam als Geiseln, deren Eigenart, Parameter, und Implikationen sie zu eindrucksvollen und überraschend ähnlichen Gestalten destillieren. In ihnen gewärtigen wir, was Hölderlin ›das Bleibende‹ nannte und was wir immer noch zu ergreifen versuchen.

### Der Autor

K. Ludwig Pfeiffer war von 1978 bis 2011 Professor für Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft in Bochum, Siegen und Bremen. 15 Gastprofessuren und Fellowships in den USA, Japan, Brasilien und Europa, ca. 200 Publikationen.
*www.klpfeiffer.de*

Nathanael Busch / Julia Ilgner / Jutta Schloon / Robert Schöller (Hrsg.)

## Mediävalismus und Renaissancismus

### Koexistenz, Interferenz und Konkurrenz einer doppelten Epochenrezeption in der Literatur des langen 19. Jahrhunderts

Rezeptionskulturen in Literatur- und Mediengeschichte, Bd. 19
ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**ca. € 60,– | ISBN 978-3-8260-7759-3**
**ca. € 60,– | eISBN 978-3-8260-8723-3**

Während das Mittelalter gemeinhin als Leitepoche für die nationale Identitätsbildung im ›langen 19. Jahrhundert‹ (E. Hobsbawm) figuriert, gilt die Renaissance lediglich als exklusives Rezeptionsphänomen der Romantik sowie der frühen Moderne, die ihre ästhetizistischen und vitalistischen Sehnsüchte auf die kulturelle Blütezeit um 1500 projizierte. Die mit diesem Band eingenommene komparatistische Perspektive erlaubt es jedoch, Mediävalismus und Renaissancismus auch jenseits kanonischer Autor:innen, Gattungen und Texte als transkulturelle europäische Rezeptions- und Imaginationsphänomene zu erfassen. So werden die beiden Epochenbezugnahmen in ihrer Gleichzeitigkeit, produktiven Wechselwirkung sowie ihrem kompetitiven Ringen in den Blick genommen und erstmals als synchrone Vergangenheitsdiskurse des geschichtsaffinen bürgerlichen Zeitalters lesbar gemacht.
Der Band versammelt paradigmatische Analysen sowie diachrone Überblicksdarstellungen aus diversen Fachbereichen zu bislang weitgehend marginalisierten Rezeptionsfällen der Hoch- und Trivialkultur. Damit wird die Vielfalt der gegenseitigen Annäherungen und Abgrenzungen von Mittelalter und Renaissance ebenso sichtbar wie die Wandelbarkeit der künstlerischen Ausgestaltungen dieses doppelten Rekurses auf die Vormoderne.

### Die HerausgeberInnen

Prof. Dr. Nathanael Busch ist Professor für Ältere deutsche Literatur an der Philipps-Universität Marburg.
Julia Ilgner ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Neuere Deutsche Literatur und Medien der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.
Dr. Jutta Schloon ist Senior Research Advisor in der Division of Research and Innovation der Universität Bergen, Norwegen.
PD Dr. Robert Schöller ist Oberassistent für mediävistische Germanistik an der Universität Fribourg.

Hans-Christoph Ramm

## 1848
## Die Welt mit eigenen Augen sehen

### Repräsentantinnen und Repräsentanten der Wirkungsästhetik im Vormärz

276 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 38,– | ISBN 978-3-8260-8647-2**
**€ 38,– | eISBN 978-3-8260-8648-9**

Die Werke von Schriftstellerinnen und Schriftstellern im vormärzlichen Deutschland und eines italienischen Komponisten, Gioachino Rossini, sind wirkungsästhetisch als gesellschaftlich und kulturell eingreifende Werke gegen reaktionäres Handeln der Monarchie und für republikanische Visionen zu verstehen. Die Werke der frühen Frauenbewegung verknüpfen kritisch das Private mit dem Politischen. Wilhelm Hauffs Novellen und Büchners Dramen werden als eine Literatur gelesen, die die Zensur des Vormärz unterläuft. Rossinis Opern gelten Hauff in ihrer musikalischen Leichtigkeit und Kritik am Patriarchat als narrative Vorbilder. Die in den 1840er Jahren in die Öffentlichkeit tretenden Werke emanzipierter Frauen klagen politisch eingreifend das Ringen um Denk- und Redefreiheit in einer demokratischen Öffentlichkeit auf journalistischem, literarisch-publizistischem Gebiet ein. Ihr *J'accuse* richtet sich gegen die Durchkreuzung von Emanzipation durch ein der Restauration verpflichtetes Männerregime. Eine dynastische Familienpolitik hat menschenrechtlich keine Chance.

### Der Autor

Dr. phil. Hans-Christoph Ramm studierte Germanistik, Anglistik und Philosophie, leitete eine gymnasiale Oberstufe und ist Dozent an der Universität des 3. Lebensalters der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Zahlreiche literatur- und kulturwissenschaftliche Publikationen zu Autorinnen und Autoren seit der Frühen Neuzeit bis Virginia Woolf liegen vor.

Stefan Tetzlaff / Raphael Stübe (Hrsg.)

## Gespenstische Technologie

### Neoromantische Technik- und Medienreflexion um 1900

Film – Medium – Diskurs, Bd. 125
ca. 360 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
**€ 49,80 | ISBN 978-3-8260-8586-4**
**€ 49,80 | eISBN 978-3-8260-8587-1**

Das kulturelle Leben um 1900 ist geprägt von einer Medienrevolution: Kino, Fernsprecher, Phonographen und Röntgenbilder verändern die alltägliche Wahrnehmung. Zugleich kehren in Kunst und Literatur die Gespenster zurück: Während Körper erstmals medizinisch durchleuchtet und dem Auge Unsichtbares photographisch reproduzierbar wird, experimentieren literarische Texte mit einer »Romantik der Nerven« (H. Bahr) und erkunden grelle Effekte und subjektive Wahrnehmungsmuster auf ästhetische Weise. Eine gesteigerte Mobilität (u.a. durch das Automobil) verlagert Sehnsuchtsorte in ferne und schwerer zu erreichende Sphären (Orient, Afrika, Weltall), was auch Kunst und Literatur um 1900 zunehmend mit Exotismen anreichert. Darüber hinaus provozieren neue Erkenntnisse zur Physiologie vielfältige Medienkrisen (Subjekt-Krise, Sprach-Krise), die jeweils infrage stellen, was hinter den neuartigen Möglichkeiten der Wahrnehmung noch schlummern könnte. Phantastik und Mediengeschichte finden sich in diesem Zeitraum paradigmatisch miteinander verschränkt, sodass die zeitgenössisch viel diskutierte ›Neuromantik‹ zum literarhistorischen Ort wird, um über Möglichkeiten und Hoffnungen technologischen Fortschritts zu reflektieren. Der Band kartographiert, wie vielfältig gerade eine Neoromantik um 1900 die Wechselwirkung zwischen Technologie und Tradition verhandelt.

**Die Herausgeber**
Stefan Tetzlaff ist Professor für Neuere deutsche Literatur an der Georg-August-Universität Göttingen.
Raphael Stübe ist wissenschaftlicher Mitarbeiter (Post-Doc) an der Goethe-Universität Frankfurt am Main mit Anbindung an das Freie Deutsche Hochstift / Deutsches Romantik Museum.

Min Zhang

## Mit uns zieht die neue Männlichkeit

### Zur literarischen Konstruktion von Männlichkeit im Paradigma des Generationswechsels

ca. 270 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 40,– | ISBN 978-3-8260-8372-3**
**€ 40,– | ISBN 978-3-8260-8373-0**

Mit der Entwicklung der Gender Studies rückt der Mann, der lange Zeit dem Allgemeinmenschlichen gleichgesetzt wird, als Geschlechtswesen ins Blickfeld. Und die Männlichkeitsforschung etabliert sich als eigenständige Wissenschaftsdisziplin. Männlichkeit ist nicht mehr als wesenhaft und unveränderlich zu denken, sondern als ein diskursives Konstrukt sozialer Praktiken, das historisch wandelbar ist. Die vorliegende Arbeit setzt sich zum Ziel, die Kategorie »Geschlecht« (*genus*) und die Kategorie »Generation« (*generatio*) zusammenzuführen und den Zusammenhang zwischen narrativen Männlichkeitskonstruktionen und literaturgeschichtlichem Generationswechsel zu untersuchen. Anders gesagt versteht sich die Arbeit als eine generationenbezogene Männlichkeitsforschung und zielt darauf ab, die Männlichkeitskonstruktionen im Paradigma des Generationswechsels zu problematisieren. Für die Untersuchung wird eine Herangehensweise auf der Meta-Ebene der Literaturgeschichtsschreibung verwendet: Die literarischen Strömungen werden als literarische Generationen aufgefasst, und die Literaturgeschichtsschreibung als eine Abfolge einander ablösender literarischer Generationen. Die Textauswahl umspannt den Zeitraum von 1890 bis 1930 und umfasst die literarischen Generationen von der Wiener Décadence über den Expressionismus bis hin zur neusachlichen Kriegsliteratur. Mit einer interdisziplinären Methodologie wird untersucht, was für Männlichkeitsformen die jeweilige literarische Generation mithilfe bestimmter Erzählmuster narrativ konstruiert hat.

**Die Autorin**
Min Zhang studierte Germanistik in Peking und promovierte anschließend im Bereich der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Seit September 2022 arbeitet sie an der Renmin University of China als Dozentin in Germanistik.

Judith Wassiltschenko

## Der Verlag als Exil

### Verfolgte Autor:innen und verbotene Literatur im *Axel Holmströms förlag*

Epistemata – Literaturwissenschaft, Bd. 969
ca. 700 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 78,– | ISBN 978-3-8260-8473-7**
**€ 78,– | eISBN 978-3-8260-8474-4**

Braucht Literatur Verbündete? Wenn ja, wer waren die Verbündeten der deutschsprachigen Exilliteratur? Zwischen 1910 bis 1947 existierte in Schweden der nach seinem Eigentümer benannte Verlag *Axel Holmströms förlag*, zu dessen Autor:innen u. a. B. Traven, Upton Sinclair und Lisa Tetzner gehörten. Axel Holmström betätigte sich zunächst in linksradikalen Kreisen und entwickelte sich dann zu einer umtriebigen Kulturpersönlichkeit, die sich der Veröffentlichung von sozial engagierter, antifaschistischer und insgesamt widerständiger Literatur verschrieb. Seine Hauptaufgabe sah er darin, internationale Literatur in der schwedischen Arbeiterbewegung bekannt zu machen. Diese Mehrfachausrichtung führte dazu, dass er zwischen 1933 und 1947 seinen Verlag zu einem Exil für Literatur machte, die andernorts in Europa nicht mehr erscheinen konnte. Die Untersuchung zeichnet zunächst Axel Holmströms Entwicklung vom Aktivisten zum Publizisten nach, inspiziert dann die spezifische Arbeitsweise seines Verlags, rekonstruiert sein politisches und literarisches Programm und geht dann in eine Nahaufnahme der Exilliteratur im Verlag. Hierbei ist die Frage leitend, welche Einflüsse die komplizierten Veröffentlichungsbedingungen des Exils auf die Gestaltung der Texte und den Verlauf von Autor:innenkarrieren hatte. Die multimethodisch angelegte Studie bringt zum ersten Mal biographische, literatursoziologische und kommunikationstheoretische Konzepte zusammen.

### Die Autorin

Judith Wassiltschenko studierte Skandinavistik und Kulturanthropologie in Göttingen und Bergen/Norwegen und wurde 2022 mit einer Arbeit zum schwedischen *Axel Holmströms förlag* promoviert.

Brigitte Knipp

## In die Weite

### Biblische Intertextualität, liturgische Formen und Mystik in Gedichten des 20. und 21. Jahrhunderts

Mit einem Vorwort von Alois Maria Haas

ca. 150 Seiten | Klappenbroschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 18,– | ISBN 978-3-8260-8654-0**
**€ 18,– | eISBN 978-3-8260-8655-7**

Brigitte Knipp zeigt in ihrem Buch *In die Weite* in vier Kapiteln, wie Lyrik besonders in Zeiten eines individuellen oder gesellschaftlichen Umbruchs eine Perspektive eröffnen kann, die der Sehnsucht nach geistiger Erneuerung eine Stimme verleiht. Gedichte des 20. und 21. Jahrhunderts, die auf religiöse Urformen der Dichtung zurückgreifen, verdeutlichen die Nähe poetischer Sprache zu mystischer Rede und die Wirkung einer Transzendenz, die sich vorbehaltlos auf die gesamte Menschheit bezieht. »Ist auch der Schritt der Poesie stets ein leiser, so ist er doch ein wirksamer Schritt« (Alois M. Haas).
Brigitte Knipps Buch, das zum intensiven Mitgehen des Lesers auffordert, wendet seine Aufmerksamkeit zunächst dem Aspekt der biblischen Intertextualität bei Else Lasker-Schüler u. a. zu. Danach zeigt die Autorin an dem neugriechischen Langgedicht *To Axion Esti*, welche Wirkung urchristliche liturgische Formen in einem Werk des 20. Jahrhunderts erzeugen. An Paul Celans *Psalm* verdeutlicht sie, wie dem Dichter nach dem Holocaust eine Neuerschaffung der lyrischen Sprache gelingt, mit der er die Würde des Menschen auferstehen lässt. Die *Psalmen* des Exilautors SAID, der Völker, Religionen und Individuen durch Liebe miteinander zu versöhnen sucht, beschließen das Buch, das zum Weitergehen »ins Offene« anregt.

### Die Autorin

Brigitte Knipp hat in Hagen und Hamburg Germanistik und Musikwissenschaft studiert und in Göttingen über das lyrische Werk Ernst Meisters promoviert. Sie lebt als freie Autorin in Dänemark, wo sie an der Universität in Aarhus Neuere deutsche Literatur lehrte. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Lyrik und Mystik.

Patricia Cifre / Arno Gimber / Ana Ruiz / Toni Tholen (Hrsg.)

## Zeitdiagnosen zwischen Fakten und Fiktionen

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2024
**€ 44,– | ISBN 978-3-8260-8584-0**
**€ 44,– | eISBN 978-3-8260-8585-7**

Im Spannungsfeld von Fakt und Fiktion untersucht der Band politische und soziokulturelle Gegenwartsdiagnosen und -darstellungen in ästhetischen Texten und Medien. Darin wird oft ein Wahrheitsbegriff insinuiert, der bei der Analyse politischer Ereignisse vor dem Hintergrund ideologischer Interessen zu verzerrenden oder gar zu Falschaussagen führen kann. Postfaktische Zeitdiagnosen in der Gegenwartsliteratur operieren aber auch mit (scheinbaren) Wahrheitsansprüchen, um Grenzen und Divergenzen im literarischen Feld auszuloten und experimentell neue (auto-)fiktionale Räume zu erkunden. Die in diesem Band versammelten Studien behandeln Gesellschafts- und Kulturdiagnosen in der Gegenwartsliteratur und anderen künstlerischen Medien, in denen fiktionale Geschichtskonstruktionen, Erinnerungsmanipulationen, dystopische und utopische Perspektiven in alternativen Realitäten vorgeschlagen werden.

### Die HerausgeberInnen

Patricia Cifre ist Professorin für Literaturwissenschaft an der Universität Salamanca.
Arno Gimber ist Professor für Deutsche Literatur an der Universidad Complutense de Madrid.
Ana Ruiz ist Professorin für Deutsche Literatur an der Universidad Autónoma de Madrid.
Toni Tholen ist Professor für Literaturwissenschaft und -didaktik an der Universität Hildesheim.

Michael Hofmann

## Alterität, Diversität, Emanzipation

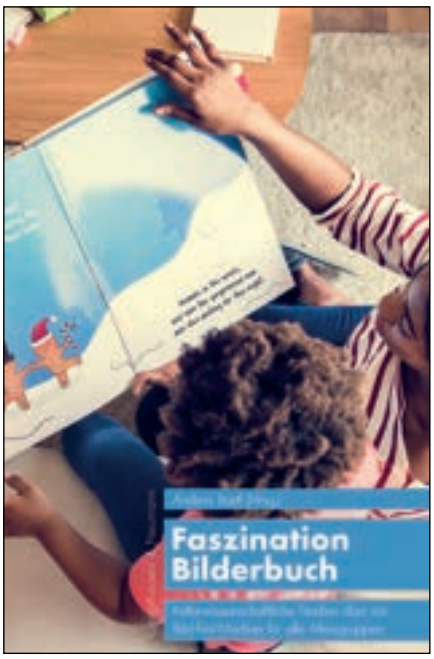
### Grundlagen und Fallbeispiele einer kulturwissenschaftlich und diversitätssensibel orientierten Kulturdidaktik

Studien zur kulturwissenschaftlich orientierten Literaturdidaktik, Bd. 3
ca. 200 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 44,– | ISBN 978-3-8260-7756-2**
**€ 44,– | eISBN 978-3-8260-8732-5**

Das Buch bietet ein eigenständiges und innovatives literaturdidaktisches Konzept, das sowohl den Eigenwert des Literarischen als auch dessen kulturelle und gesellschaftliche Relevanz beschreibt. Mit der Dimension der Alterität wird verdeutlicht, dass Literatur uns eine andere Welt präsentiert, indem sie das uns Vertraute anders darstellt. Dabei werden grundlegende Erfahrungsweisen des Anderen ebenso expliziert wie die didaktischen Perspektiven von Aspekten wie Gattung/Genre und Symbolik, aber auch von Phänomenen der Verfremdung und des Phantastischen. Mit der Dimension der Diversität wird die dominanzkritische Perspektive der Literaturdidaktik exponiert, indem herrschende binäre Denkmuster in den Bereichen Inter- und Transkulturalität, Geschichte, Gender und Natur in Frage gestellt werden. Mit der Dimension der Emanzipation ist die Perspektive jedes einzelnen Lesenden angesprochen, der und die jeweils im Blick auf die eigene Position und die eigene Praxis auf die Ansprüche der Literatur individuell reagiert. Die theoretische Herleitung des beschriebenen Modells wird mit der Analysen zahlreicher Textbeispiele veranschaulicht.

### Der Autor

Michael Hofmann war von 2004 bis 2023 Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik am Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Paderborn. Lehrtätigkeit in Nancy, Bonn und Lüttich.




Andrea Bartl (Hrsg.)

## Faszination Bilderbuch

Kulturwissenschaftliche Studien über ein Bild-Text-Medium für alle Altersgruppen

unter Mitarbeit von Alicia Fuchs

KONNEX, Bd. 33
288 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 46,– | ISBN 978-3-8260-8532-1**
**€ 46,– | eISBN 978-3-8260-8533-8**

Bilderbücher sind ein faszinierendes Medium – für Leser:innen in allen Altersgruppen, aber auch für Kulturwissenschaftler:innen. Durch die Intermedialität, Materialität und die Verschränkung von Literatur und Bildender Kunst bieten sich ertragreiche Untersuchungsmöglichkeiten für ganz unterschiedliche Disziplinen. Die künstlerische Qualität vieler aktueller Bilderbücher und deren sehr breit gefächerte, anthropologisch und gesellschaftlich höchst relevante Themen kommen hinzu. Kunstkomparatistische und materialbezogene Fragen lassen sich daher ebenso untersuchen wie inhaltlich große kulturwissenschaftliche Fragen nach *Gender*, *Class*, *Race*, Tod, Familie, Fremdheit, Interkulturalität, Angst, Trauer, Freundschaft, Empathie, Komik etc. Diesen und weiteren Aspekten gehen die wissenschaftlichen Aufsätze des Bandes nach; zwei Experten-Interviews über die Illustration und den Vertrieb von Bilderbüchern schließen sich an. Diese Publikation gewährt damit einen Einblick in die Produktionspraxis und eröffnet in Einzelstudien mosaikartig einen neuen kulturwissenschaftlichen Blick auf das faszinierende Medium Bilderbuch.

### Die Herausgeberin

Prof. Dr. Andrea Bartl ist Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Bamberg. 1994 Promotion über Exilliteratur, 2003 Habilitation über Sprachskepsis um 1800. Forschungsschwerpunkte: Literatur um 1800, Klassische Moderne, Gegenwartsliteratur, Intermedialität (Text-Bild-Kunstwerke, Literatur/Film), Material Studies (Dinge in der Literatur).
Alicia Fuchs ist Masterstudentin im Studiengang ›Neuere deutsche Literatur: Geschichte, Gegenwart, Vermittlung‹ und studentische Hilfskraft an der Universität Bamberg. 2021 B.A. Germanistik / Kommunikationswissenschaft.

Milena Rolka

## Kleists Auftrittsdramaturgien

Über das Verhältnis von Drama und Theater bei Heinrich von Kleist

Epistemata – Literaturwissenschaft, Bd. 968
ca. 380 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 48,– | ISBN 978-3-8260-8444-7**
**€ 48,– | eISBN 978-3-8260-8445-4**

Was macht ein Dramatiker, der keine Bühne hat? Und was sind dramatische Texte, die nicht aufgeführt werden? Die vorliegende Studie widmet sich der Beziehung von Dramentext und Theater bei Heinrich von Kleist, die wesentlich an den Auftritt gebunden ist. Mit ihm rückt der dramatische Text in seinem Verhältnis zum Theater ins Zentrum: So gliedert sich das Drama seit dem 18. Jahrhundert nicht nur nach dem Auftreten seiner Figuren, der Auftritt hat hier in Form von ›Auftritten‹ auch ganz ausdrücklich seinen Platz. Ausgehend von dieser doppelten Verfasstheit des Auftritts als dramatisches Strukturprinzip und theatrales Ereignis macht die Studie die Auftritte in ausgewählten Texten Kleists als Dramaturgien lesbar, die den theatralen Körper, den Raum und eine Ebene des Sehens und Gesehenwerdens ins Drama einführen. Anknüpfend an die Auftrittsforschung trägt sie zudem zu einer begrifflichen und historischen Schärfung des Auftritts selbst bei, indem sie eine Systematik des Auftritts vorschlägt und anhand von Wörterbüchern und ausgewählten Poetiken (Johann Christoph Adelung, Johann Christoph Gottsched, Johann Georg Sulzer, Jacob und Wilhelm Grimm) das Verständnis des Auftritts im 18. Jahrhundert herausarbeitet.

### Die Autorin

Milena Rolka studierte Deutschsprachige Literatur und Geschichte in Berlin und Zürich und promovierte an der Friedrich Schlegel Graduiertenschule für Literaturwissenschaftliche Studien der Freien Universität Berlin. Seit 2020 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kleist-Museum, Frankfurt (Oder). Mit der vorliegenden Studie wurde sie an der Freien Universität Berlin promoviert.

Sahib Kapoor

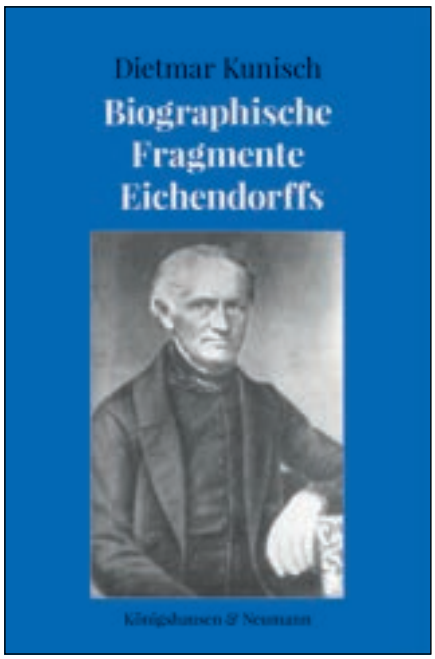
## E.T.A. Hoffmanns *Der Sandmann* (1816) und seine Darstellung in expressionistischen Buchillustrationen

Epistemata – Literaturwissenschaft, Bd. 967
ca. 270 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 52,– | ISBN 978-3-8260-8390-7**
**€ 52,– | eISBN 978-3-8260-8391-4**

Dieses Buch nimmt den Leser mit auf eine faszinierende Entdeckungsreise durch das tiefgründige Zusammenspiel von Wort und Bild. Ausgehend von E.T.A. Hoffmanns *Der Sandmann* (1816) taucht das Buch in die Welt der expressionistischen Buchillustration ein und entschlüsselt die bildlichen Darstellungen, die die Geschichte zum Leben erwecken und so neue Wege der Interpretation der Erzählung eröffnen. Es wird die intermediale Dynamik in den Illustrationen der deutschsprachigen Expressionisten zwischen 1913 und 1925 untersucht. Vom schaurigen Spektakel des Unheimlichen bis hin zu zarten Verstrickungen menschlicher Emotionen wird dieser Zeitraum beleuchtet. Anhand von Illustrationen bekannter und weniger bekannter Illustratoren werden die verschiedenen künstlerischen Stile und Techniken vorgestellt, mit denen die Essenz von Hoffmanns Erzählung eingefangen wurde. Der Leser gewinnt ein tieferes Verständnis von der Rezeption von Hoffmanns Novelle im Expressionismus durch eine zum Nachdenken anregende Analyse und einen wissenschaftlichen Kommentar.

### Der Autor

Sahib Kapoor lehrt Literatur und Kunstgeschichte am Center for German Studies der Jawaharlal Nehru University. Er studierte Germanistik und spezialisierte sich auf deutsche Romantik und Kunstgeschichte. Im Jahr 2022 erhielt er das renommierte Bundes-Exzellenzstipendium der Schweizerischen Eidgenossenschaft.




Dietmar Kunisch

## Biographische Fragmente Eichendorffs

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 38,– | ISBN 978-3-8260-8631-1**
**€ 38,– | eISBN 978-3-8260-8632-8**

Mit 23 Jahren schrieb Dietmar Kunisch seinen ersten Aufsatz über Eichendorffs 1839 posthum veröffentlichte Erzählung *Unstern*. Es folgen Jahre der Forschung an Eichendorffs Handschriften, die Kunisch bis nach Baltimore (USA) führen und deren Erkenntnisse er in der *Historisch-kritischen Ausgabe der Werke Eichendorffs* in Band 4, *Autobiographische Fragmente*, 1998 veröffentlichte. In der hier vereinten Sammlung von Aufsätzen des anerkannten Eichendorff-Experten zu Novellen und Gedichten, wird auf einfühlsame Weise deutlich, wie sehr er sich mit Eichendorffs Einstellung zum einfachen Leben, seiner Deutung der Welt, Natur und Seele und auch seinem Glauben identifizieren konnte. Eichendorff war für ihn, wie Adorno sagte, »kein Dichter der Heimat, sondern des Heimwehs, nicht des erfüllten Augenblicks sondern der Sehnsucht, nicht des Ankommens, sondern der Abfahrt«.

### Der Autor

Dr. Dietmar Kunisch zog 1955 von seinem Geburtsort Berlin nach München, dem Ruf seines Vaters, dem Germanisten Hermann Kunisch, an die Ludwig-Maximilians-Universität folgend. Nach dem Studium der Germanistik und Anglistik in München folgen Stationen als Lektor an der Universität Southhampton und als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz, wo er bei Bruno Hillebrand seine Dissertation über autobiographische Fragmente Eichendorffs verfasste. Neben seiner Forschung an Eichendorff arbeitete Kunisch als Lehrer und als Lektor am Junior Year Munich. Er starb 2023 in seiner Heimat, Iffeldorf an den Osterseen, wo er mit seiner Frau und drei Kindern lebte.

Uwe Britten

## Balzacs Blick

### Die Geburt des modernen Individuums und seiner psychischen Verfasstheit

246 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
bereits erschienen
**€ 34,– | ISBN 978-3-8260-8465-2**
**€ 34,– | eISBN 978-3-8260-8466-9**

Als einzigartiger literarischer Zyklus steht die *Menschliche Komödie* von Honoré de Balzac monumental am Beginn der Moderne, von ihm selbst seine »Kathedrale« genannt. Wie in keinem anderen literarischen Gesamtwerk sind in ihr die Geburtswehen des modernen Individuums ausgedrückt. Jeder zunehmend ›vereinzelnde Einzelne‹ musste in diesem Transformationsprozess überleben lernen. Das moderne Subjekt wird zu seines eigenen Glückes Schmied und immer wieder neu auf sich selbst zurückgeworfen. Es muss flexibel in neuen sozialen Dynamiken handlungsfähig bleiben und dabei unter hohem Erfolgsdruck für sein psychisches Gleichgewicht sorgen.
Uwe Britten zeigt in diesem Buch, wie scharfsinnig Balzac diesen Prozess der beginnenden Moderne beobachtet, in seinen psychodynamischen und psychosozialen Funktionen durchschaut und wie gekonnt er seine Figuren in Szene zu setzen gewusst hat, um all dies sichtbar werden zu lassen – Jahrzehnte bevor die Psychoanalyse ein Instrumentarium für diese Dynamiken entwickelte. Balzac ist ein Autor der Moderne durch und durch, der mit seinen verblüffenden Entdeckungen im 21. Jahrhundert wiederzuentdecken ist.

### Der Autor

Uwe Britten, Jahrgang 1961, studierte Philosophie und Literaturwissenschaft. Er arbeitet als Lektor, Herausgeber und Publizist in den Bereichen Psychologie, Psychotherapie und Psychiatrie. Er ist Autor zahlreicher Bücher, unter anderem des Buches *Das Paris des Honoré de Balzac.*

Susanne Fejer

## Paratext und Publikum

### Frank Wedekind schreibt Rezeptionsgeschichte

Wedekind-Lektüren, Bd. 8
ca. 220 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**ca. € 42,– | ISBN 978-3-8260-8652-6**
**ca. € 42,– | ISBN 978-3-8260-8653-3**

Frank Wedekind wusste, wie es um sein Autorbild bei den Zeitgenossen bestellt war: In einem Notizbuch sammelte er im Jahr 1909 ›Schimpfworte‹, Auszüge aus Rezensionen des *Berliner Tageblatts*. Doch er registrierte nicht nur im Stillen, wie die Tagespresse seine Autorschaft und sein Werk aufnahm. Er setzte sich seit Jahren aktiv mit der Rezeption auseinander: Nachdem schon seine frühen Gedichte wirkungsbezogenen Fragen nachgegangen waren, adressierten bald Paratexte explizit und öffentlichkeitswirksam das Publikum. Dieses Publikum blätterte im Kaffeehaus durch die Zeitung, las in den eigenen vier Wänden ein Buch, saß dicht gedrängt im Theater. Und begegnete dabei in unterschiedlichen Rezeptionsmodi einem Autor, der in Texten, Abbildungen und Auftritten paratextuell kommunizierte, um die eigene Rezeptionsgeschichte mitzugestalten sowie den literarischen Betrieb und die staatliche Zensur kritisch zu kommentieren. Wedekind forderte dabei die Verantwortung des Publikums ein: weg vom passiv kulturkonsumierenden Zuschauer, hin zum mündigen Rezipienten, der die Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur kennt. Zugleich aber musste der Autor in einer sich ausweitenden Mediengesellschaft die Grenzen auktorialer Lenkung und die Macht anderer Akteure im literarischen Feld eingestehen.

### Die Autorin

Susanne Fejer interessiert sich für kulturwissenschaftliche, interdisziplinäre Werkzugänge. In Frankfurt am Main und St. Louis (Missouri, USA) hat sie Germanistik, Kunstpädagogik sowie Film- und Medienwissenschaften studiert, in Mainz promoviert. Heute unterrichtet sie in München.

Rolf Selbmann

## Von Auerbach zu Auerbach

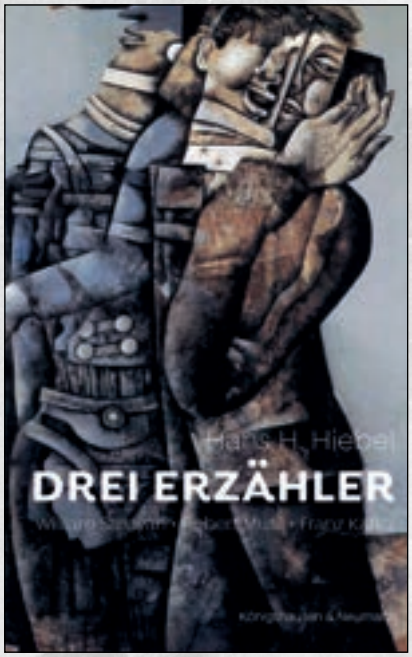
Untersuchungen zur Literatur des Realismus

236 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 40,– | ISBN 978-3-8260-8547-5**
**€ 40,– | eISBN 978-3-8260-8548-2**

Berthold Auerbach, der Erfinder der Dorfgeschichte des 19. Jahrhunderts, und der wirkungsreichste Realismusforscher des 20. Jahrhunderts, Erich Auerbach, stehen Pate für eine Darstellung der Epoche des Realismus in wechselnder Schrittgeschwindigkeit. Vieles wird in Einzeluntersuchungen vorgeführt, manches nur angedeutet. Immer aber entsteht das Bild einer Epoche, die sich selber als Moderne begriffen hat und die uns heute als eine längst untergangene Welt vorkommt.

### Der Autor

Rolf Selbmann betreibt Literaturwissenschaft in München (Weiteres unter: *rolfselbmann.bplaced.net*). Zuletzt bei K&N: *Das Ende der Texte, am Ende der Text. Über Autorschaft und Schrift, letzte Botschaften und Vermächtnisse* (2021), *Literarische Briefe. Bruchstücke einer Mediengeschichte* (2022), *Gegenlektüren. Beiträge zu Theorie und Praxis der Literaturinterpretation* (2022).




Hans H. Hiebel

## Drei Erzähler

William Saroyan, Robert Musil, Franz Kafka

156 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
**€ 26,– | ISBN 978-3-8260-8662-5**
**€ 26,– | eISBN 978-3-8260-8663-2**

*Drei Erzähler* stellt einen armenischen Amerikaner, William Saroyan, einen österreichischen Erzähler und Romancier, Robert Musil, sowie den Prager Juden Franz Kafka vor.
Leitmotiv ist die Frage »Welche autobiographischen Elemente liegen den durchaus verschiedenen Texten zu Grunde?«.
Saroyan ist der Autobiograph par excellence. Musils Erzählungen scheinen weitaus fiktiver, doch mit ihren scheiternden Zweierbeziehungen verraten sie Autobiographisches.
Kafkas *Der Proceß* ist eine verdichtete kryptische Autobiographie mit gesellschaftlichen Implikationen.

### Der Autor

Hans H. Hiebel war von 1985 bis zu seiner Emeritierung 2009 ordentlicher Universitätsprofessor an der Karl-Franzens-Universität Graz. 1972 hat er mit einer Dissertation über Epos- und Romantheorie promoviert, 1982 hat er sich mit einer Schrift über Franz Kafka habilitiert. Er hat Bücher über Franz Kafka, Samuel Beckett, Henrik Ibsen und die Lyrik des 20. Jahrhunderts sowie Aufsätze über Kafka, Beckett, Hans Magnus Enzensberger, Ödön von Horváth, Jakob Michael Reinhold Lenz, das bürgerliche Trauerspiel, Heinrich von Kleist und Georg Büchner veröffentlicht. Zuletzt erschien bei K&N *Träume und Traumdeutungen. Freud-Kontrollen und Psychogramm* (2021) und *Bildbeschreibungen. Einführung in die moderne Malerei* (2022).

# Stephan Berelsmann

# Kurt Tucholsky Neuschnee

## Ergänzungen zur Gesamtausgabe. Texte und Briefe

ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 38,– | ISBN 978-3-8260-8582-6**
**€ 38,– | eISBN 978-3-8260-8583-3**

*Neuschnee* ist das Ergebnis einer achtjährigen Suche im digitalen Heuhaufen. Im Zentrum stehen 20 bislang verschollene Artikel Kurt Tucholskys, 25 unbekannte Briefe und die hier erstmalig präsentierte Revue »Untergang des Abendlandes«. Daneben stieß der Herausgeber auf biografische Details. So beteiligte sich Tucholsky an einer Grundstücks-Aktiengesellschaft und saß zusammen mit Siegfried Jacobsohn, Gussy Holl und anderen in einer Jury, um das beste deutsche Chanson zu küren. Auch gab es neben der Kölner eine zweite Lesung im Rundfunk, in Frankfurt. Nach der Leipziger Lesung im November 1929 verirrte sich Tucholsky in das Kabarett »Die Katakombe« und hörte Bach in der benachbarten »Körnerklause«. Die Anekdoten, hier erstmals in Buchform, verleihen dem Tucholsky-Bild weitere Facetten.
Stephan Berelsmann ist es gelungen, die Identität von Grete Wels – »meine Freundin Grete Walfisch« – zu klären und wichtige biografische Daten auszugraben. Mit Käthe Löffler rückt eine weitere Frauenbekanntschaft Tucholskys erstmals in den Fokus. Auch ihre Vita zeichnet der Herausgeber nach. Neu zu entdecken gibt es Peter Sachse. Ihm verdankt diese Ausgabe unter anderem das bittersüße Fragment »Mit die Schauspieler is es so la la«.
Der Abdruck der berühmten Karikatur Tucholskys von Walter Trier erfolgt hier zum ersten Male unter Angabe der Originalquelle.
Die Auflistung der Aufrufe, von mehr als 1100 Nachdrucken zu Lebzeiten Tucholskys und 130 Übersetzungen befriedigen auch einen wissenschaftlichen Anspruch.

**Der Herausgeber**
Stephan Berelsmann ist ein 61-jähriger Hauptschullehrer aus Braunschweig. Schon die Examensarbeit hatte Kurt Tucholsky zum Thema. 16 Jahre lang schrieb er für ein Braunschweiger Stadtmagazin. Seine Funde ermöglichten der Lene-Voigt-Gesellschaft die Herausgabe von *De Babbierdande*. Der reichhaltige »Beifang« an Texten von Erich Kästner, Walter Hasenclever und Peter Sachse lässt weitere Veröffentlichungen erwarten.

Barbara di Noi

## In den Falten des Textes: Kafkas *Beschreibung eines Kampfes*

ca. 480 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 49,80 | ISBN 978-3-8260-8627-4**
**€ 49,80 | eISBN 978-3-8260-8628-1**

*Beschreibung eines Kampfes* gilt als Kafkas erster literarischer Versuch, den der Autor nie zur Lebenszeit publizierte: Er beschränkte sich vielmehr, sowohl aus der ersten als aus der zweiten Fassung einige Passagen herauszuschneiden, die er als selbstständige Prosastücke publizierte. Gewöhnlich hat sich die Forschung nur der ersten Fassung (*Handschrift A*) gewidmet. Hier wird hingegen einen Vergleich zwischen beiden Versionen angestellt. Man geht davon aus, dass Kafkas *réécriture* einige Aspekte seines späteren Stils vorwegnimmt; während in der *Handschrift A* die Performanz und fast theatralische Beweglichkeit der Figuren überwiegt, bewegt sich *Handschrift B* schon in Richtung jenes Variationsprinzips, das fast musikalisch auf minimalen Verschiebungen und Veränderungen beruht. Die Seh-Funktion rückt hier in den Mittelpunkt, eben weil die Gestalten jetzt aus der erneuten Lektüre des eigenen Textes entstanden sind, und nicht direkt aus der Einbildungskraft des Dichters. Das schon Geschriebene hat die Wahrnehmung der Außenwelt abgelöst: Die Schrift ist selbst zur Außenwelt avanciert. Erste und zweite Fassung erzählen jedoch nicht zweimal dieselbe Geschichte; sie erzählen vielmehr jeweils eine andere Geschichte und dies, weil jeder Text unter immer neuen Bedingungen geschrieben wird.

### Die Autorin

Barbara Di Noi studierte Anglistik und Germanistik an der Universität Florenz, wo sie 1987 die ›laurea‹ erworben hat. Lektorin an der Universität in Tübingen. Stipendien in Halle und Wien. Promotion über Hoffmann und die Musik. Von 1997 bis 2007 war sie Mitglied der Redaktion von *Annuario italiano di Comparatistica* von Enzo Caramaschi.

Andreas Belwe / Hannah Zitzmann

## Talk mit Kafka

156 Seiten | Broschur | Format 11 × 17 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 14,– | ISBN 978-3-8260-8601-4**
**€ 14,– | eISBN 978-3-8260-8602-1**

Aus Anlass von Kafkas 100. Todestag 2024 begibt sich eine Journalistin in Kafkas Welt. Sie interviewt ihn während seines Aufenthaltes in einem Sanatorium. Von dieser Szenerie aus wird der Bogen zurückgespannt zu verschiedenen Lebensstationen, wie etwa seine berufliche Orientierung, Schulzeit und Elternhaus. In den Fokus des Gesprächs rücken Kafkas Verhältnis zum Schreiben, das Ringen des Künstlers mit äußeren und inneren Zwängen. Sein Lebensgefühl kommt zum Ausdruck, seine Wahrnehmung von Stimmungen der Vergeblichkeit, aber auch die Möglichkeit von Hoffnung und Erlösung. Schließlich zeichnet sich Kafkas Menschenbild ab aus seinen Reflexionen zur *conditio humana*.
Die Gesprächssituation ist fiktiv, nicht aber die Aussagen Kafkas. Der *Talk mit Kafka* ist so konzipiert, dass aufeinander aufbauende Fragen gestellt werden, die Kafka jeweils mit Originalzitaten aus Tagebüchern und Briefen beantwortet, wodurch sich ein natürlicher Gesprächsfluss entwickelt, aus dem Kafka in faszinierender Präsenz hervortritt. Es entsteht ein anschaulicher Einblick in sein Denken und Werk, der durch eingeflochtene Passagen aus Erzählungen und Romanen vertieft wird. Kafkas Aussagen im Dialog und die literarischen Einschübe treten so miteinander in Wechselwirkung.

### Die Autoren

Andreas Belwe ist Hochschullehrer für Philosophie und Wissenschaftsdidaktik an der Fakultät für Design der Hochschule München.
Hannah Zitzmann, theatererfahrene Opernsängerin, verfasst mit Andreas Belwe seit 2013 für die Bühne Talks mit historischen Persönlichkeiten.
Gemeinsame Projekte: *www.philosophymeetsjazz.de*

Christian Kurze

## »Aber warte, ich zeichne es auf«

Kafkas Welt in Wort und Bild

ca. 80 Seiten mit zahlreichen Illustrationen | Klappenbroschur | 24 × 17 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 18,– | ISBN 978-3-8260-8645-8**
**€ 18,– | eISBN 978-3-8260-8646-5**

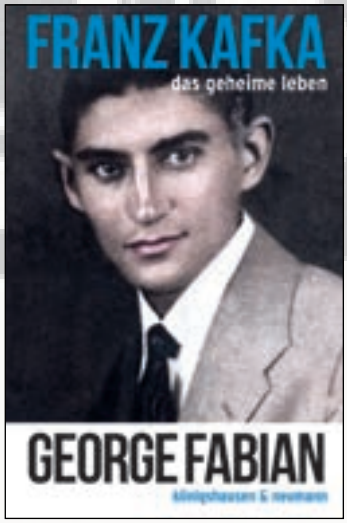
Das Büchlein verspricht, einen Zugang in Wort und Bild zu Kafkas Welt für all diejenigen zu eröffnen, die einfach Freude daran haben, sich einen Moment wie ein Schlaglicht auf teils philosophische, teils sehr persönliche, bisweilen verstörende, auch lustige und immer lohnenswerte Zitate aus Kafkas Kosmos einzulassen. Es wird ein Kennenlernen oder Wiedertreffen mit dem Prager Schriftsteller jenseits der bekannten, ausgetretenen Pfade.
So sind aus zwölf eher weniger bekannten, aber für Kafkas Leben und Schreiben beispielhaften Textstellen zwölf Illustrationen entstanden, die als eigenständige Unikate jeweils Lesarten dieser Texte porträtieren und wiederum selbst entschlüsselt werden wollen. Orchestriert werden diese künstlerischen Auseinandersetzungen durch kurze und kurzweilige Kommentare, die als Notizen die Kafka-Zitate in einen weiteren Kontext setzen. So entsteht eine vielperspektivische Sicht auf das Ausgangszitat wie durch ein Prisma: subjektiv, abstrahiert und pointiert – eine schillernde Schablone auch für die eigene Auseinandersetzung.

### Der Autor

Christian Kurze arbeitet als Oberstudienrat für die Fächer Deutsch und Englisch am Gymnasium Gaußschule in Braunschweig. Zudem ist er Lehrbeauftragter für Didaktik der deutschen Literatur am Institut für Germanistik der TU Braunschweig, an der er selbst Germanistik und Anglistik studiert hat. Er ist Mitglied der Deutschen und der Österreichischen Franz Kafka-Gesellschaft.

Gerhard Rieck
**Kafka ist nicht rätselhaft**
144 Seiten
€ 19,80
ISBN 978-3-8260-7971-9

Roman Seifert
**Die wuchernde Wunde**
276 Seiten
€ 39,–
ISBN 978-3-8260-7923-8




George Fabian
**Franz Kafka das geheime Leben**
440 Seiten
€ 32,–
ISBN 978-3-8260-7565-0

Benedikt Plöckl

## Mutterfiguren im Werk Bertolt Brechts

### Die Mutter als gesellschaftspolitische Allegorie

Brecht – Werk und Kontext, Bd. 13
ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 50,– | ISBN 978-3-8260-8742-4**
**€ 50,– | eISBN 978-3-8260-8743-1**

Bertolt Brecht zählt zu den bedeutendsten deutschen Schriftstellern des 20. Jahrhunderts. Sein Werk weist eine faszinierende Vielfalt auf und ist in nahezu allen Kanons der deutschen Literatur vertreten. Vor allem seine Theaterstücke, Opern, Gedichte und Lieder erfreuen sich bis heute großer Beliebtheit. Auffallend in seinen Werken ist die häufige Präsenz von Frauen, die in unterschiedlicher Weise mit dem Thema Mutterschaft verbunden sind. Mutterfiguren spielen in Brechts Werk eine zentrale Rolle und ziehen sich durch alle Schaffensphasen des Autors. Benedikt Plöckl widmet sich in seiner Studie der eingehenden Analyse dieser Mütter, indem er sämtliche Frauenfiguren, die entweder im biologischen oder im sozialen Sinne als Mütter zu identifizieren sind, systematisch erfasst, kategorisiert, zueinander in Beziehung setzt und in ihrer Gesamtheit interpretiert. Mit seiner Arbeit zu den Mutterfiguren im Werk Bertolt Brechts legt Plöckl einen bemerkenswerten Beitrag zur Brecht-Forschung vor, der einen sehr nützlichen Ausgangspunkt für weitere Auseinandersetzungen mit der Thematik darstellt.

**Der Autor**
Benedikt Plöckl studierte Gymnasiallehramt für die Fächer Deutsch, Geschichte sowie Politik und Gesellschaft an der Universität Augsburg. Er promovierte in Germanistik mit dem Schwerpunkt Neuere Literaturwissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer forscht er zum Werk Bertolt Brechts. In diesem Rahmen hat er mehrere wissenschaftliche Beiträge veröffentlicht.

Hans Steidle

## Karl und Anna

### Die Geschichte einer Liebesgeschichte von Leonhard Frank

Schriftenreihe der Leonhard Frank-Gesellschaft, Bd. 24
130 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
**€ 14,– | ISBN 978-3-8260-8734-9**
**€ 14,– | eISBN 978-3-8260-8735-6**

In diesem Buch wendet sich Hans Steidle der ersten Liebesnovelle Leonhard Franks *Karl und Anna* von 1926 zu, die gleich ein sehr großer Erfolg wurde. In dieser Geschichte einer Liebesgeschichte verliebt sich Karl in der Kriegsgefangenschaft in Anna, die Frau seines Freundes Richard, der von Anna schwärmt. Karl will Anna für sich gewinnen, indem er sich als ihren Ehemann ausgibt. Frank gestaltet die Höhen und Tiefen einer ungewöhnlichen Liebesbeziehung sowie den Vorrang der Liebe als totaler Emotion vor den traditionellen Beziehungen. Frank zeigt, wie die Liebe während des Ersten Weltkriegs in der Arbeiterklasse eine auch schmerzhafte Befreiung erfährt. Offensichtlich entsprach dies der allgemeinen Tendenz, denn Frank überträgt *Karl und Anna* in ein Theaterstück, das 1929 zum nachgefragtesten Stück nach der *Dreigroschenoper* wird. Manche Kritiker vermissten die psychologische Intensität, zwei Verfilmungen verändern die Handlung im Sinne der bürgerlichen Moral. Dieser Konflikt führte in der frühen Adenauerzeit zu einem decouvrierenden Theaterskandal in Würzburg. Bis zur Oper, die 2024, zu Franks Geburtstag, in Würzburg uraufgeführt wird, reicht der Reiz der Geschichte, die nach der Eigenart der Liebe fragt und den Wandel von Liebe vergegenwärtigt.

**Der Autor**
Dr. Hans Steidle war Gymnasiallehrer und Schulbuchautor, ist Vorsitzender der *Leonhard Frank-Gesellschaft* und Stadtheimatpfleger in Würzburg. Seine Publikationen behandeln Leben und Werk von Leonhard Frank, Aspekte jüdischer Kultur und Geschichte, besonders auch den israelischen Dichter Jehuda Amichai, sowie die Würzburger Stadt- und Kunstgeschichte.

# Erich Kästner

1899 – 1974

Remo Hug / Matthias Nicolai / Anna Christin Stahl (Hrsg.)

## »Zum Geburtstag nicht wieder Geschenke!«

Erich Kästner Jahrbuch, Bd. 11
498 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 48,– | ISBN 978-3-8260-8660-1**
**€ 48,– | eISBN 978-3-8260-8661-8**

125. Geburtstag, 50. Todestag: 2024 gibt gleich doppelt Gelegenheit, sich mit Erich Kästner zu beschäftigen. Und das elfte Jahrbuch der Erich Kästner Gesellschaft bietet hierfür so viel Lesestoff wie nie zuvor – darunter auch zwei erstmals in Buchform erscheinende Kästner-Gedichte.
Die Beiträge widmen sich gesammelten Geburtstagsgeschenken und Kästners Beziehung zu einem »bezaubernden Fräulein«, sie untersuchen sein Schaffen unter den Aspekten Hören und Sehen, und sie kontrastieren zwei seiner Werke mit Texten von Friedrich Dürrenmatt und Clemens J. Setz. In einem Forschungsbericht werden außerdem die bisherigen bibliographischen Bemühungen um Kästner kritisch analysiert.
Im Weiteren geht es um Spitznamen, Walter Benjamins Kritik an Kästners Lyrik und die Behauptung, *Die Konferenz der Tiere* sei ein Plagiat. Zu guter Letzt werden im umfangreichen Rezensionsteil wieder die wichtigsten Neuerscheinungen besprochen, und zwar außer Büchern auch CDs, eine Verfilmung und sogar eine Oper.

### Die HerausgeberInnen

Remo Hug, geboren und aufgewachsen in der Schweiz, arbeitet als freiberuflicher Lektor, Korrektor und Autor im niedersächsischen Uelzen.
Matthias Nicolai ist Oberstudienrat an der Waldschule Städtische Gesamtschule Eschweiler.
Anna Christin Stahl ist Literaturwissenschaftlerin an der Universität Koblenz, ebendort Lehrbeauftragte sowie Dozentin an der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz (Soziologie, Berufsethik).

Volker Ladenthin

## Erich Kästners Roman *Fabian. Die Geschichte eines Moralisten*

Über die Antinomien der Vernunft

256 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 34,80 | ISBN 978-3-8260-8551-2**
**€ 34,80 | eISBN 978-3-8260-8552-9**

In den Jahren 1929–1931 schrieb Erich Kästner den Roman *Fabian*, der ursprünglich *Der Gang vor die Hunde* heißen sollte. Kästner analysiert die innere Logik eines Gesellschaftssystems, das kalkuliert und zynisch an der eigenen Abschaffung arbeitet: Aufklärung über das Scheitern der Aufklärung.

»Er glaubte an den gesunden Menschenverstand wie an ein Wunder, und so wäre alles gut und schön, wenn er an Wunder glaubte, doch eben das verbietet ihm der gesunde Menschenverstand. Es steckt jeder in seiner eigenen Zwickmühle.« *Erich Kästner (1949)*

### Der Autor

Volker Ladenthin ist Erziehungswissenschaftler. Er lehrte von 1995 bis 2019 als Hochschulprofessor für Historische und Systematische Erziehungswissenschaft an der Universität Bonn.

Eszter Propszt

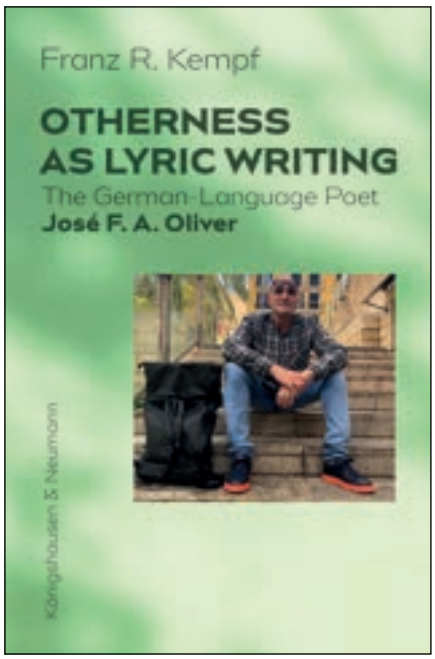
## Zsuzsa Bánks Beziehungssemantiken

160 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 28,– | ISBN 978-3-8260-8302-2**
**€ 28,– | eISBN 978-3-8260-8332-7**

Eine Beziehung bricht ab, und damit löst sich eine Bindung aus Bedeutungen auf, die das Gefühl der Sicherheit geleistet hat. Das Streben, die Sicherheit wiederherzustellen, aktiviert ein Bindungsverhalten, eine intensive Bedeutungsbildung, deren erhoffte Muster – Aufgenommen-Werden und Gehalten-Werden – sich in der Auseinandersetzung mit den Mustern der Erfahrung abhärten oder aber zermürben. Dieses Wissen tragen die Texte von Zsuzsa Bánk, bzw. deren dominante Frauenfiguren, und machen es samt dem Wissen erlebbar, dass das Bedeutungsbestreben stets aus dem kindlichen Bindungswunsch hervorgeht. Um die im Text zugänglichen Wissensstrukturen in ihrem Entstehen und Funktionieren, und als potenzielle Modelle der leserischen Beziehungs-Bedeutungen offenzulegen, waren in der vorliegenden Abhandlung kognitiv-semiotische Konzepte zielführend.

### Die Autorin

Eszter Propszt, Dr. habil., ist Hochschulprofessorin an der Universität Szeged/Ungarn, und ist im Bereich der Literaturwissenschaft und der Minderheitenkultur tätig. Ihr Forschungsinteresse gilt literarischen Identitätskonstruktionen.




Franz R. Kempf

## Otherness as Lyric Writing

The German-Language Poet José F. A. Oliver

ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 32,80 | ISBN 978-3-8260-8677-9**
**€ 32,80 | eISBN 978-3-8260-8678-6**

This is the first monograph devoted to José F. A. Oliver, the prolific poet, essayist, and translator. Born in Hausach, Germany, Oliver has received numerous prizes for poetry and serves as the current president of the *PEN Centre Germany*.
Through close readings of a representative selection of poems and excerpts from the essays, this study focuses – through the lens of the dialectic of self and other – on Oliver's complex, yet lyrical aesthetics, on the inspiration he draws from Federico García Lorca and Friederike Mayröcker (as well as Paul Celan, Hilde Domin, and Friedrich Hölderlin), and on major motifs and themes in his oeuvre. Fraught with tension, the poems explore the self's experience of otherness vis-à-vis identity, homeland, and language, as well as vis-à-vis the city, the lover, and death. This inquiry includes Duende, the elusive spirit that animates flamenco (Lorca), the transcendent poetics of solace (Mayröcker), and the lingual, cultural, and post-identitarian hybridity evolving from a nomadic mindset. The monograph also addresses the flâneur's attempt at reading the modern metropolis, Heimat's conundrum of (violent) exclusion and (viable) inclusion, the notion of love as an ›untouchable closeness‹, the salvific trope of Orpheus, and the polyphonic ethics of multilingualism. Among others, this study relies conceptually upon Bernhard Waldenfels's phenomenology of foreignness, Rosi Braidotti's theory of nomadism, Plato's disquisition on love, Roland Barthes's explication of mourning, Homi Bhabha's notion of a ›Third Space‹, Franz Hessel's paradigm of flânerie, and the allegory of the Dance of Death and its gendering of death figures.

### The Author

Franz R. Kempf is Professor Emeritus of German Studies at Bard College. Numerous publications.

Michael Limberg (Hrsg.)

## Hermann-Hesse-Jahrbuch

Band 16

248 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
**€ 38,– | ISBN 978-3-8260-8636-6**
**€ 38,– | eISBN 978-3-8260-8637-3**

***I Vom Wert des Alters***
*V. Michels:* »Mit der Reife wird man immer jünger«. Hermann Hesse über den Wert des Alters – *M. Kleeberg:* Proust im Tessin. Die späte Prosa Hermann Hesses – *K.-J. Kuschel:* Der alte Mann und seine Hände. Altersthemen und Altersstil in der späten Lyrik von Hermann Hesse – *H. Herwig:* Alterslob und Altersklage in Hermann Hesses Gedichten und Aphorismen – *C. Burget:* »Bereitschaft zum Sterben, Wille zur Wiedergeburt«. Altern als Erkenntnisprozess und Selbstaufgabe in Hermann Hesses Erzählung *Klingsors letzter Sommer* – *L. Hasler:* Die Tragikomik des stufenlosen Alters. Warum Hermann Hesses Altersideal heute bei Senioren kaum Anklang findet – und zu welchem Preis – *H. Esselborn-Krumbiegel:* Begegnung der Kulturen. Hermann Hesses Roman *Siddhartha* – *C. U. Gröner:* »Geistesdurst«. Das Motiv der Gier in Hermann Hesses *Siddhartha* – *V. Michels:* War Hermann Hesse ein Rabenvater? – *E. Schlösser / T. Zdražil:* Kindheits- und Jugenderlebnisse von Hermann Hesse und seine Freundschaft mit dem Schulgründer und Hesse-Mäzen Emil Molt – *W. Schröter:* Quantenphysik für Steppenwölfe und Nichtphysiker. Hermann Hesse und Atomphysiker im Ringen mit Dualismen – *T. Heiler:* Hermann Hesse im Internet: Perspektiven zur digitalen Ausstellung »Steppenwolf und Malerfreund: Gunter Böhmer illustriert Hermann Hesse«.

### Der Herausgeber
Michael Limberg ist einer der beiden literarischen Leiter der Internationalen Hermann-Hesse-Kolloquien in Calw.

Feng Yalin / Zhu Jianhua / Wei Yuqing / Anna Mattfeldt / Jörg Robert / Gertrud M. Rösch (Hrsg.)

## Literaturstraße

Chinesisch-deutsche Zeitschrift für Sprach und Literaturwissenschaft,
Bd. 24, 2023 – Heft 2
234 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 39,80 | ISBN 978-3-8260-8656-4**
**€ 39,80 | eISBN 978-3-8260-8657-1**

Thematischer Schwerpunkt: Qiao-Yiologie und deren Anwendungsmöglichkeiten – *H. Feger*: Karl Marx: »Alles, was ich weiß, ist, dass ich kein Marxist bin«. Anmerkungen zu Ye Juns Theorie der Qiao-Yiologie – *Y. Jun:* Die reisende Theorie oder ›Qiao-Yi von der Idee‹: Eine sich auf Said und Lukács konzentrierende Diskussion – *T. Yuan:* Die wissenschaftsgeschichtliche Entwicklung der Qiao-Yiologie und ihre Reflexion: Theoretischer Ansatz und empirische Studien – *X. Song:* Brechts Chinesische Gedichte im Exil aus der Perspektive der Qiao-Yiologie – *D. Weihua:* Deutsche Literatur in China aus der Perspektive der Qiao-Yiologie: Guo Moruos Übersetzung von Nietzsches *Also sprach Zarathustra* als Kern – *D. Linlu:* Chinesische Städte und die Qiao-Yi-Räume – Hermann Graf Keyserlings *Reisetagebuch eines Philosophen* – *Y. Yao*: Zwischen den Lebenswelten – Eine kommentierende Rezeption der Qiao-Yiologie und weitere Aufsätze.

### Die Herausgeber
Feng Yalin (Sichuan International Studies University)
Zhu Jianhua (Tongji University)
Wei Yuqing (Fudan University)
Anna Mattfeldt (Universität Bremen)
Jörg Robert (Universität Tübingen)
Gertrud M. Rösch (Universität Heidelberg)

Tabea M. Dörfel / Benjamin Löber / Nele Miesner / Annika Ravenschlag / Manuel Alejo Riveros / Daniel Schmidt (Hrsg.)

## Transnationale Textwelten

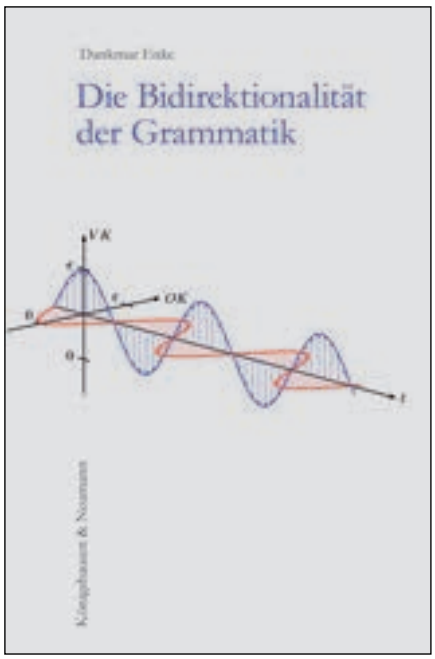
Reflexionen über Grenzen

ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 32,80 | ISBN 978-3-8260-8499-7**
**OPEN ACCESS | eISBN 978-3-8260-8500-0**

Dieser Tagungsband vereint die Beiträge des internationalen, deutschsprachigen 13. Studierendenkongresses Komparatistik, der vom 4. bis zum 6. Mai 2023 an der Universität Bremen unter dem Thema ›Literatur & Transnationalität‹ stattgefunden hat. Bachelor- und Masterstudierende sowie Promovierende unterschiedlicher Fachrichtungen diskutierten die Aktualität und Relevanz des transnationalen Paradigmas in den Literaturwissenschaften. Dazu gehören die Auseinandersetzung mit dem Konstrukt der Nation als *imagined community* unter postkolonialem Ansatz, sowie mit Stoffen und Motiven der transkulturellen Gegenwartsliteratur, wie Christian Kracht, Olga Tokarczuk und Robert Menasse. Dies wird erweitert durch die Praxis der Übersetzung als transnationalem Akt, wie zum Beispiel bei Paul Celan oder im Rahmen der Erasure Poetry. Besonderer Fokus liegt auch auf Figuren, Motiven und Metaphern, in denen sich das Transnationale manifestiert, wie beispielsweise Medea oder die Brücke als transitorischer Raum. Methodisch bedienen sich die Beiträge aus einem interdisziplinären Portfolio der Filmwissenschaft, Politikwissenschaft, Kulturtheorie, Soziologie sowie Philosophie und öffnen sich somit einer breiten, interessierten Öffentlichkeit.

### Die HerausgeberInnen

Tabea M. Dörfel und Annika Ravenschlag absolvieren den Master Germanistik an der Universität Bremen.
Nele Miesner, M.A., absolvierte den Master Transnationale Literaturwissenschaft an der Universität Bremen.
Benjamin Löber, Manuel Alejo Riveros und und Daniel Schmidt absolvieren den Master Transnationale Literaturwissenschaft an der Universität Bremen.




Dankmar Enke

## Die Bidirektionalität der Grammatik

ca. 160 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 30,– | ISBN 978-3-8260-8430-0**

Sprachen verändern sich. Sie verändern sich nach bestimmten Mustern. Diese Muster zu erkennen, zu verstehen, zu beschreiben und zu erklären ist eine der größten Herausforderungen der Sprachforschung. Grundsätzlich verläuft natürlichsprachliche Kommunikation von Sprachverwendern über einen Produktions- und einen Komprehensionskanal. Die Bedingungen, denen die beiden Direktionalitäten unterliegen, sind unterschiedlich und nicht selten widersprüchlich und asymmetrisch. Im Rahmen dieser Untersuchung wird der Einfluss von sprecher- und hörerseitiger Sprachverwendung auf Sprachwandel modelltheoretisch mittels Spieltheorie formalisiert. Eine Konsequenz hieraus ist, dass allein die direktionalitätsbezogenen, systemimmanenten Bedingungen, denen grammatische Systeme unterliegen, bereits Sprachwandel und mithin typologische Variation erzeugen, ohne Bezug auf weitere außersprachliche Faktoren zu nehmen. Folglich kann vor dem Hintergrund dieses dialektischen Ansatzes ein kausaler Zusammenhang motiviert werden, aus dem sich die Bidirektionalität der Grammatik natürlicher Sprache nachweisen lässt.
Anhand des Progressiv-Imperfektiv-Zyklus wird auf der Grundlage ausgewählter grammatischer Systeme von Einzelsprachen, ihrer Dialekte und früheren Sprachstufen herausgearbeitet, ob und inwieweit an der Herausbildung der verschiedenen einzelsprachlichen Grammatiken der Welt die Sprecher- und Hörertätigkeit als ein bidirektionaler Mechanismus implementiert werden kann, der als Motor für Sprachveränderung bzw. Sprachwandel bereits in der Grammatik des Sprachsystems angelegt ist.

### Der Autor

Dankmar Enke war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Hartmut Wörner

## ›Die Reise‹ des Schriftstellers Will Vesper

›Deutscher Dichter‹, antisemitischer Protestant und NS-Literaturinquisitor

ca. 254 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
**€ 34,80 | ISBN 978-3-8260-8689-2**
**€ 34,80 | eISBN 978-3-8260-8690-8**

Will Vesper (1882–1962) war über ein halbes Jahrhundert und vier politische Systeme hinweg als deutscher Dichter und Literaturkritiker aktiv. Berüchtigt durch seine rassistisch-antisemitische Literaturkritik im Dritten Reich, erscheint er im 1986 verfilmten Romanessay *Die Reise* seines Sohnes Bernward Vesper als prototypischer Altnazi und Familientyrann.
Die vorliegende Studie entfaltet das Bild eines literarischen Überzeugungstäters, dessen jahrzehntelanger Kampf gegen die Moderne immer manischere Züge annahm. Aus dem aufgrund respektabler literarischer Leistungen auch in liberalen Kreisen angesehenen nationalkonservativen Lyriker, Erzähler, Herausgeber und Literaturkritiker wurde ab dem Beginn der 1930er Jahre ein menschenverachtender antisemitischer Hetzer, der aber sein bibeltreues, protestantisches Christentum mit dem Nationalsozialismus für vereinbar hielt. Nach 1945 verfasste er pazifistische Erzählungen, hielt aber an seinen nationalsozialistischen Überzeugungen fest. Vespers Karriere ist ein beklemmendes Beispiel dafür, wie bei fehlender Toleranz gegenüber den Werten der ›Anderen‹ aus Idealismus eine menschenverachtende Vernichtungsideologie erwachsen kann.

### Der Autor

Hartmut Wörner wirkte nach Studium und wissenschaftlicher Tätigkeit in Tübingen und Freiburg im Breisgau als Verwaltungsjurist im Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg. Er publizierte zahlreiche Aufsätze und Bücher zum Schriftsteller Karl May.

Myron Hurna

## Amoklauf am offenen Lernort

Politisch korrekte Sprache bei Linken und Rechten

340 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 34,– | ISBN 978-3-8260-8459-1**
**€ 34,– | eISBN 978-3-8260-8460-7**

*Amoklauf am offenen Lernort* untersucht einige Aspekte der politisch korrekten Sprache. Diese Sprache ist gekennzeichnet durch Zensur unliebsamer Wörter, durch Wortersetzungen und durch das Verwenden besonders positiver Ausdrücke. Es gibt aber auch Strukturen, die nicht ganz so offensichtlich sind, und die auch bei den lebhaften Debatten um Genderstern, generisches Maskulinum, Z-Wort und N-Wort nicht die ihnen gebührende Aufmerksamkeit erhalten. Um politisch korrektes Sprechen ganz zu verstehen, lohnt sich ein Blick hinter die Kulissen, wo Sprachforscher, Journalisten, Politiker und Aktivisten fleißig an einer neuen Sprache arbeiten…

### Der Autor

Myron Hurna, geboren 1978, studierte und lebt in Freiburg. Er promovierte über Legitimation moralischer Normen, veröffentlichte Bücher zu Paul Celan, zur Moralphilosophie und zu politischer Sprache sowie Gedichte. Bei K&N ist 2022 *Zur Stilistik der politisch korrekten Sprache* erschienen.

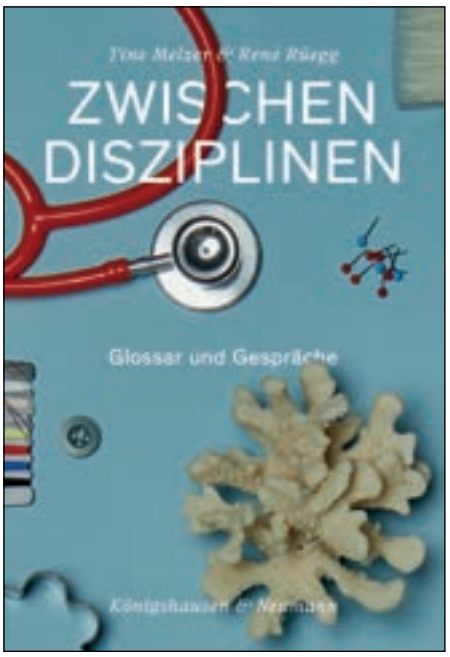
# STEFAN KUMMER

## Die Entstehung der Würzburger Residenz: Die Architektur 1719–1744

Publikationen aus dem Kolleg ›Mittelalter und Frühe Neuzeit‹, Bd. 13/1–3
1224 Seiten in 3 Bänden **[nur geschlossen beziehbar]**
Hardcover mit Fadenheftung | Format 17 × 24 cm
bereits erschienen
**€ 98,– | ISBN 978-3-8260-8594-9**
**€ 98,– | eISBN 978-3-8260-8595-6**

Das auf zwei Textbände und einen Abbildungsband ausgelegte Werk ist seit 100 Jahren die erste intensive Auseinandersetzung mit der Entstehungsgeschichte der – zum UNESCO-Weltkulturerbe zählenden – Würzburger Residenz. Erstmals seit den Forschungen von Sedlmaier/Pfister von 1923 wird die bekanntermaßen verwickelte und über weite Strecken bisher nicht erforschte Genese dieses hochbedeutenden Bauwerks akribisch analysiert und umsichtig dargestellt. Die Untersuchungen stützen sich auf ältere Quellenpublikationen und auf eine Fülle neu erschlossener Schrift- und Bildquellen, insbesondere werden etwa 80 architektonische Entwürfe sorgfältig ausgewertet. Erst jetzt ist klar, wer für die Residenzarchitektur als Ganzes wie für ihre Teile als Entwerfer verantwortlich war und welche Rolle insbesondere die Bauherren und Balthasar Neumann in dem langwierigen, über 20 Jahre dauernden Entstehungsprozess spielten. Die Zeichnungen und die kaum überschaubare Fülle von Schriftquellen ermöglichen aber nicht nur die Rekonstruktion der Baugeschichte und eine Bestimmung des Anteils aller für den Bau Verantwortlichen, sondern auch eine Erhellung der historischen Hintergründe, denen das Bauwerk seine außerordentliche Größe und seine Gestalt verdankt. Erstmals wird auch ausführlich dargelegt, wie das Gebäude genutzt wurde, welche Funktionen es erfüllte und warum es ein so großes räumliches Volumen besitzt. Nicht zuletzt kann aufgrund der umfassenden Klärung seiner Entstehungsgeschichte seine Stellung in der Geschichte der barocken Schlossbaukunst in neuem Licht dargestellt werden. Stefan Kummers Monografie dürfte für lange Zeit ein vielbenutztes Referenzwerk werden.

**Der Autor**
Prof. Dr. Stefan Kummer war von 1987 bis zu seiner Emeritierung 2013 Inhaber des Lehrstuhls für Kunstgeschichte an der Universität Würzburg.




Tine Melzer / René Rüegg (Hrsg.)

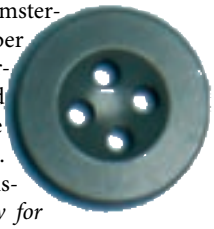
## Zwischen Disziplinen

Glossar und Gespräche

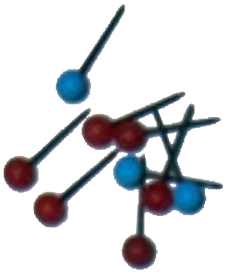
258 Seiten | Klappenbroschur mit Fadenheftung | Format 13 × 20 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 18,– | ISBN 978-3-8260-8580-2**
**OPEN ACCESS | eISBN 978-3-8260-8581-9**

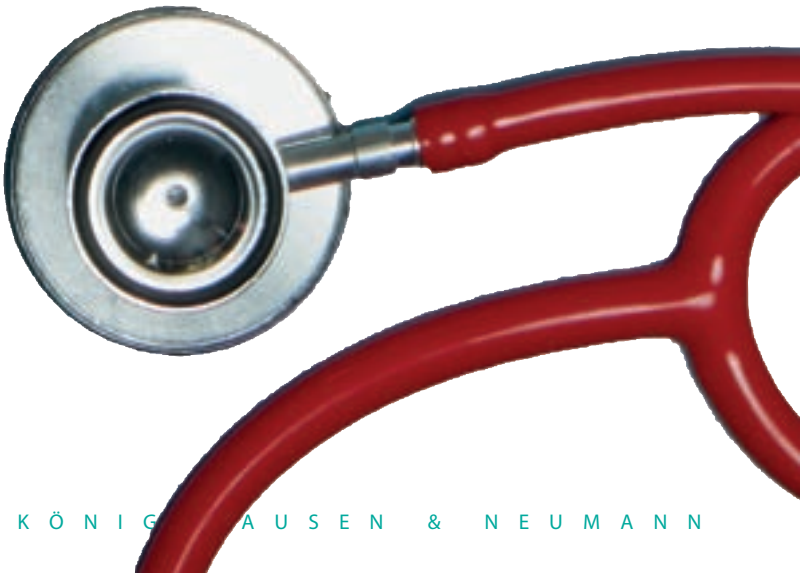
Dies ist ein Handbuch für transdisziplinäre Kommunikation. Es versammelt Begriffe, Anekdoten und Strategien, die für den Austausch zwischen verschiedenen Fachgebieten und ihrer Kommunikation mit der Öffentlichkeit anwendbar sind. Es dient Fachleuten und Forschenden aus allen Disziplinen dazu, ihre eigene Sprache bewusst zur Sprache zu bringen. Die Glossarbeiträge und die Gespräche bilden eine Sammlung unentbehrlicher Werkzeuge für jedes respektvolle, mehrstimmige und transdisziplinäre Engagement.
Das Glossar besteht aus ausgewählten Schlüsselbegriffen, die in kurzen Einträgen grenzüberschreitendes Schaffen erschließen. Die Kapitel mit nuancierten Gesprächsbeiträgen sind in Ko-Autorschaft mit erfahrenen Expert:innen transdisziplinärer Arbeit entstanden: Sie bieten unterschiedlichste Perspektiven an den Grenzen liebgewonnener Routinen. Die Gesprächspartner:innen stammen aus der Philosophie, den Naturwissenschaften, der Kommunikations- und Kognitionswissenschaft, der Erziehungswissenschaft, dem Journalismus und der Kunst und fächern das Spektrum kommunikativer Herausforderungen in kollegialem Habitus auf. Es reden mit: Emmanuel Alloa, Jutta von Campenhausen, Gerd Folkers, Silke Fürst, Roland Fischer, Silvia Maier, Aloisia Moser, Reinhard Riedl, Basil Rogger, Hinrich Sachs, Andi Schoon & Thomas Strässle, Andres Wanner, Martin Wild.
Die Bilder in diesem Band repräsentieren Alltagsgegenstände, die mit Schlagworten so gekoppelt sind, dass metaphorische Bedeutungen entstehen, Missverständnisse greifbar und Bedeutungsverschiebungen provoziert werden. In den so entstehenden Aha-Erlebnissen offenbaren sich spielerisch die Grenzen eigener, disziplinärer Interpretationen.
Die Sprachphilosophin und Autorin Tine Melzer und der Soziologe René Rüegg widmen in diesem Buch ihre Aufmerksamkeit der Sprache. Sie gliedern es als ein Alphabet nützlicher sprachlicher Mittel zwischen Disziplinen. Dabei werden neue ›Zwischendisziplinen‹ sichtbar, die nicht nur Akademiker:innen ansprechen.

### Die Herausgeber



Prof. Dr. Tine Melzer ist Autorin, Künstlerin und Sprachphilosophin. Sie studierte Bildende Kunst und Philosophie in Amsterdam und promovierte 2014 über Ludwig Wittgenstein und Gertrude Stein. Derzeit lehrt und forscht sie an der Hochschule der Künste Bern HKB, BFH. Zuletzt erschienen sind die transdiziplinären Bücher *Taxidermy for Language-Animals* und *Atlas of Aspect Change*. 2023 erschien ihr Roman *Alpha Bravo Charlie*.
www.tinemelzer.eu
Dr. René Rüegg studierte Soziale Arbeit, Soziologie und Ethnologie an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und an der Universität Zürich. 2022 wurde er von der Universität Bern in Gesundheitswissenschaften (Public Health) promoviert. Seit 2016 lehrt und forscht er an der Berner Fachhochschule BFH im Institut für Organisation und Sozialmanagement. Zu seinen Schwerpunkten gehören die interdisziplinäre Forschung und Entwicklung, interprofessionelle Soziale Arbeit, soziale Nachhaltigkeit, Wissenschaftskommunikation, kritisches Denken und Problemlösen.





Hans Jürgen Heringer

## Toleranz

### Spiegel der Freiheit
### Oder korrekte Sprache?

120 Seiten | Broschur | Format 12,5 × 19 cm
bereits erschienen
**€ 16,– | ISBN 978-3-8260-8753-0**
**€ 16,– | eISBN 978-3-8260-8754-7**

Was ist Toleranz? Eine Haltung, ein Prinzip, eine Praxis? Toleranz als Kern freier Individuen und einer freien Gesellschaft wird in diesem Buch historisch und systematisch verfolgt, dabei geht es um Personen und Sprache. Mit Sprache werden Ideale, Gesinnungen, Denkmuster, Ansichten und Überzeugungen diskutierbar, weil sie sprachlich gefasst sind. Intoleranz gegenüber dem Sprechen, Zensur und sonstige Eingriffsversuche in die Kommunikation werden unter dem Gesichtspunkt der kommunikativen Moral aufgespießt und kritisiert. Das Buch versteht sich als eine Verteidigung der freien Rede.

**Der Autor**
Hans Jürgen Heringer ist Professor für Linguistik und Interkulturelle Kommunikation. Er lehrte an verschiedenen Universitäten (unter anderem Heidelberg, Tübingen, Augsburg, Barcelona, Sorbonne). 1989 Konrad-Duden-Preis.

Klaus Hanisch

## Prager Zeitung

### 350 Jahre Medien- und Kulturgeschichte

304 Seiten | Klappenbroschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 34,80 | ISBN 978-3-8260-8510-9**
**€ 34,80 | eISBN 978-3-8260-8511-6**

Die *Prager Zeitung* ist eines der ältesten Medien der Welt. Als Zeitung erschien sie bereits vor 350 Jahren. Nach den Revolutionen in Osteuropa wurde sie Anfang der 1990er Jahre wiederbelebt und zuletzt online weitergeführt.
Und sie ist noch aus einem anderen Grund außergewöhnlich: Als deutschsprachiges Medium, das im Ausland hergestellt wird, ist sie bis heute ein Exot in der internationalen Medienlandschaft.
Deshalb wurde sie immer stark beachtet. Zahlreiche andere Medien zitierten aus ihren Inhalten und berichteten kontinuierlich über ihre Arbeit – so oft wie über nur wenige andere Medien.
Klaus Hanisch schreibt bereits seit 30 Jahren für die *Prager Zeitung*, so lange wie kein anderer Autor. In diesem Buch eröffnet er einen Blick hinter die Kulissen eines besonderen Mediums und erinnert an dessen lange und wechselvolle Geschichte.
Die *Prager Zeitung* lieferte schon vor Jahrhunderten verlässlich Nachrichten. Vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges sind ihre fundierten Informationen aus Tschechien und Mittelosteuropa so wichtig und notwendig wie an ihrem ersten Tag.

**Der Autor**
Klaus Hanisch, Jahrgang 1959, lebt und arbeitet als Journalist und Buchautor in Mainfranken und Prag. In die tschechische Hauptstadt reiste er bereits in den 1970er Jahren. Über das Leben und die Menschen dort veröffentlichte er mehrere Sachbücher. In Deutschland arbeitet er vorrangig für die ARD und den Bayerischen Rundfunk.

# CULTURAL DREAM STUDIES

Bernard Dieterle / Manfred Engel /
Laura Vordermayer (Hrsg.)

## Making – or Not Making – Sense of Dreams

## Trouver – ou non – un sens au rêve

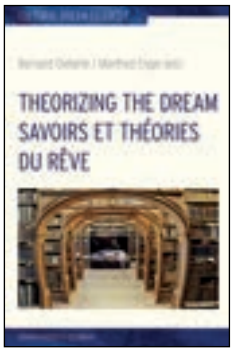
Cultural Dream Studies / Kulturwissenschaftliche Traum-Studien, Bd. 9
480 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
**€ 68,– | ISBN 978-3-8260-8738-7**
**€ 68,– | eISBN 978-3-8260-8739-4**

Dreams frighten and attract us because of their ›otherness‹, their manifold deviations from the world we know when we are awake. One of the most consistently used techniques of coming to terms with this otherness has been the attempt to ›make sense‹ of dreams, to consider and portray them as messages which can and have to be deciphered. On the other hand (and much more rarely), dreams have been considered as a welcome source of entertainment, or as a key instrument to expand the limitations of a rational and conventional world view. This book analyses aspects of this dialectic in factual dream reports and in fictional representations of the dream in literature, film, music, and painting. Examples are taken from a great variety of cultures and historical periods. Their authors and artists include: Adorno, Agualusa, Andreas-Salomé, Apollinaire, Artmann, Beckmann, Benjamin, Breton, Carroll, Carter, Diderot, Droste-Hülshoff, Flaubert, Goethe, Gondry, Grandville, Ji Yun, Johannot, Kafka, Keller, Klinger, Kubin, Li Gongzuo, Liu E, Ma Jian, Meyrink, Michaux, Minnelli, Montaigne, Mora, Ofenbauer, Okri, Oppenheim, Plath, Proust, Pushkin, Rousseau, Schopenhauer, Scott, Seghers, Sorel, Soseki, Wagner, Walser, Wang Jian, Weiner, Wu Jianren, Yuan Mei, Zschokke, and many others.

### The Editors

Bernard Dieterle is Professor of German and Comparative Literature at the University of Upper Alsace (France) and Guest Professor at University of St. Gallen (Switzerland).
Manfred Engel is Professor of Modern German literature at Saarland University (Germany).
Laura Vordermayer is postdoc researcher at Saarland University (Germany).

Band 1
360 Seiten | € 49,80
ISBN 978-3-8260-6120-2




Band 2
426 Seiten | € 58,–
ISBN 978-3-8260-6443-2

Band 3
464 Seiten | € 68,–
ISBN 978-3-8260-6738-9

Band 4
708 Seiten | € 78,–
ISBN 978-3-8260-7209-3

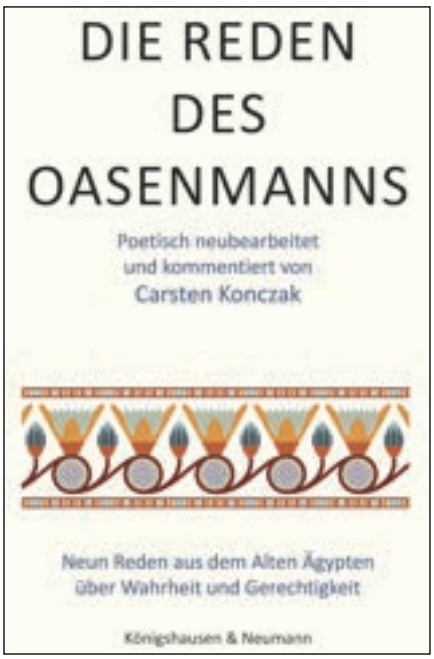
Band 5
608 Seiten | € 88,–
ISBN 978-3-8260-7590-2

Band 6
350 Seiten | € 48,–
ISBN 978-3-8260-6676-4

Band 7
518 Seiten | € 58,–
ISBN 978-3-8260-6761-7

Band 8
384 Seiten | € 48,–
ISBN 978-3-8260-7567-4

# KULTURWISSENSCHAFTLICHE TRAUM-STUDIEN




## Die Reden des Oasenmanns

Neun Reden aus dem Alten Ägypten
über Wahrheit und Gerechtigkeit

Poetisch neu bearbeitet und kommentiert
von Carsten Konczak

ca. 200 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 28,– | ISBN 978-3-8260-8603-8**
**€ 28,– | eISBN 978-3-8260-8604-5**

*Die Reden des Oasenmanns* beinhalten die poetische Neubearbeitung eines altägyptischen Literaturwerks aus dem 2. Jahrtausend v. Chr., das in der Fachliteratur unter dem Titel »Die Klagen des Bauern« bekannt ist. Erstmals wird dieser Text hier vollständig rekonstruiert und für eine moderne Leserschaft nicht nur wieder lesbar, sondern auch hörbar und sprechbar gemacht.
Ein einfacher Oasenbewohner wird auf dem Weg in die Hauptstadt durch die fadenscheinige List eines Gutsverwalters, an dessen Landgut er vorbeiziehen muss, all seiner Esel und Handelswaren beraubt. In seiner Verzweiflung wendet er sich an einen führenden Staatsbeamten, um dessen rechtlichen Beistand in dieser Angelegenheit zu erflehen. An das Pflichtbewusstsein des hohen Beamten appellierend entstehen neun Reden, in denen der Oasenmann das Wesen von Wahrheit und Gerechtigkeit mit den Mitteln der poetisch verdichteten Rede näher erfasst und bestimmt. Der König erkennt sofort die Wichtigkeit dieser vom Oasenmann gehaltenen Reden für sein eigenes Wohlergehen und damit für die Erneuerung des durch ihn repräsentierten und verkörperten Staatswesens. Deshalb ordnet er an, jedes dieser Worte heimlich mitzuschreiben und schriftlich festzuhalten.
*Die Reden des Oasenmanns* markieren eine Schwelle, an der sich mündliches Erzählen in ein schriftliches Erzählen zu verwandeln beginnt und erstmals Literatur entsteht. Gleich am Beginn dieser Entwicklung zeigt die Literatur hier schlaglichtartig ihre den gesellschaftlichen Diskurs grundlegende Kraft.

### Der Herausgeber

Carsten Konczak studierte Philosophie, Politik und Spanisch an der Universität Freiburg. Danach arbeitete er als Regieassistent und Dramaturg an verschiedenen deutschen Theatern. Zurzeit lebt er in Freiburg und ist hier im Bereich der Erwachsenenbildung als Dozent für Deutsch als Fremdsprache tätig.

Kurt Roeske

## Kos
## Zentrum der antiken Medizin

Ein kulturhistorischer Reiseführer
Exkursion nach Patmos:
Ein Tag auf der Insel des Johannes

ca. 200 Seiten | Broschur, zahlreiche Abbildungen | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 24,80 | ISBN 978-3-8260-8649-6**
**€ 24,80 | eISBN 978-3-8260-8650-2**

Der kulturhistorische Reiseführer schließt eine Lücke: Während die gängigen Führer ihr Augenmerk hauptsächlich auf das richten, was die Insel dem Urlauber zu bieten vermag, geht es in diesem Buch um den Reichtum ihrer Kultur. Nach einer ausführlichen Einführung in die wechselhafte Geschichte der Insel werden die Sehenswürdigkeiten beschrieben und in ihren jeweiligen historischen Zusammenhang eingeordnet. Texte antiker Autoren in einer gut lesbaren Übersetzung lassen die Vergangenheit lebendig werden. Ein besonderes Interesse gilt der eindrucksvollen Anlage des Asklepieions und der auf Kos praktizierten Medizin, sowohl dem religiös inspirierten Heilverfahren des Asklepios als auch der neuen empirisch-wissenschaftlichen Methode des Hippokrates. Beide, der Gott und der Mensch, werden in je eigenen Kapiteln gewürdigt. Eine Tagesexkursion führt auf die Insel Patmos, auf der Johannes, der Theologe, die Apokalypse verfasst hat. Ausgewählte Texte vermitteln einen Eindruck von der Gedankenwelt des Autors, der auch uns heute noch zu trösten und zu ermahnen vermag. Geht es auf Kos um das somatische, so auf Patmos um das seelische Heil. Das im 12. Jahrhundert gegründete Johannes-Kloster gehört zum Weltkulturerbe und beeindruckt durch seine Lage, seine burgartige Form und durch die wertvollen Schätze, die das Museum zu bieten hat. Das Buch ist reich bebildert. Ein Register der Namen antiker Personen und Orte sowie ein Literaturverzeichnis schließen das Buch ab.

### Der Autor

Dr. phil. h.c. Kurt Roeske ist Klassischer Philologe. Als Schulleiter hat er die Diltheyschule in Wiesbaden, die Deutsche Schule Athen und das Rabanus Maurus-Gymnasium in Mainz geleitet. Er ist Dozent an der VHS in Mainz. Er hat zahlreiche Bücher bei K&N veröffentlicht, zuletzt 2023 *Der frei gewählte Opfertod der Iphigenie*.

Christine Frank (Hrsg.)

## Berlin im Krisenjahr 1923

Parallelwelten in Literatur, Wissenschaft und Kunst

274 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 38,– | ISBN 978-3-8260-8596-3**
**€ 38,– | eISBN 978-3-8260-8597-0**

Das Spektrum der hier dokumentierten Beiträge einer Ringvorlesung aus dem Sommersemester 2023 an der Freien Universität Berlin reicht von den Reaktionen auf Einsteins Relativitätstheorie bis zur finanziellen Unterstützung der »Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft« durch den japanischen Industriellen Hoshi. Die Vorlesungen widmen sich literarischen Texten unter anderem von Else Lasker-Schüler, Franz Kafka, Ödon von Horváth und Vladimir Nabokov, sowie theoretischen Abhandlungen von Heinrich Mann, Walter Benjamin, Carl Schmitt, Ludwig Marcuse und Arthur Moeller van der Bruck. Auch die zeitgenössische Film- und Kinolandschaft wird in die Vorlesungen mit einbezogen.

### Die Herausgeberin

Christine Frank lehrt und forscht an der Universität Wien. Zahlreiche Publikationen zu Paul Celan und zur deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts.

Brigitte Burrichter / Barbara Schmitz /
Regina Toepfer (Hrsg.)

## 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Ringvorlesungen der Universität Würzburg, Bd. 22
ca. 260 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 40,– | ISBN 978-3-8260-8736-3**
**€ 40,– | eISBN 978-3-8260-8737-0**

Seit der Antike ist das Judentum ein integraler Bestandteil der europäischen Kultur. In diesem Sammelband, hervorgegangen aus einer Ringvorlesung im Wintersemester 2021/22 an der Universität Würzburg, wird jüdisches Leben von verschiedenen Fachperspektiven in seinen historischen, lokalen und zeitgenössischen Dimensionen im deutschsprachigen Raum vom Mittelalter bis in die Gegenwart reflektiert. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei der fränkische Raum und die Würzburger Stadtgeschichte. Der Blick geht darüber hinaus von philosophischen und literarischen Aspekten der jüdischen Kultur bis zur aktuellen Situation des Judentums in Deutschland.

### Die Herausgeberinnen

Brigitte Burrichter hat den Lehrstuhl für französische und italienische Literaturwissenschaft an der Universität Würzburg inne.
Barbara Schmitz ist Inhaberin des Lehrstuhls für Altes Testament und biblisch-orientalische Sprachen der Universität Würzburg.
Regina Toepfer hat den Lehrstuhl für deutsche Philologie an der Universität Würzburg inne.

Lisa Sannicandro / Christoph Schubert (Hrsg.)

## Ausnahmezustand und Ausnahmezustände zwischen Antike und Moderne

ca. 280 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 44,– | ISBN 978-3-8260-8643-4**
**€ 44,– | eISBN 978-3-8260-8644-1**

Die Krisen der jüngsten Zeit haben dem Begriff des Ausnahmezustands ungeahnte Aktualität verschafft. In Wissenschaft und Feuilleton spielt bei seiner Diskussion die kontrovers beurteilte Theorie von Giorgio Agamben eine tragende Rolle. Während sich mehrere Disziplinen, darunter die Philosophie, die Rechts- und Politikwissenschaft und die Soziologie, bereits intensiv mit dem Themenkomplex beschäftigt haben und im Bereich der Literaturwissenschaft seitens der Germanistik erste Grundlagen gelegt wurden, fehlt derzeit noch so gut wie völlig eine Untersuchung des Phänomens ›Ausnahmezustand‹ für die antiken Literatur. Die fundamentalen Umbrüche der Alten Welt, von denen die griechische und römische Literatur berichten, wurden bislang vielmehr in den Kategorien von ›Krise‹, ›Umbruch‹ oder ›Katastrophe‹ beschrieben. Der Sammelband exploriert erstmals Anwendungsmöglichkeiten und Deutungspotenziale des von Agamben und anderen konzeptualisierten ›Ausnahmezustands‹ für den Zeitraum und die Literatur der Antike und bringt dazu Disziplinen, die bereits entscheidend zum Diskurs beigetragen haben (Philosophie, Rechtsgeschichte) mit der Klassischen Philologie zusammen.

### Die Herausgeber

Lisa Sannicandro ist Dozentin und Habilitandin in Klassischer Philologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.
Christoph Schubert ist Ordinarius für Klassische Philologie (Schwerpunkt Latein) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Hartmut O. Rotermund

## Japanische Sprichwörter

ca. 240 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 17 × 24 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 44,– | ISBN 978-3-8260-8599-4**
**€ 44,– | eISBN 978-3-8260-8600-7**

Im Unterschied zu den bekannten klassischen Veröffentlichungen japanischer Sprichwörter – meist in alphabetischer Reihung – stellt die vorliegende Arbeit thematisch gruppierte Auszüge aus einer losen Sammlung von Sprichwörtern und Aphorismen vor, welche in Band 3 einer 1929 publizierten zwölfbändigen, *Charakterbildung und Lebensführung* betitelten Textsammlung zu finden sind.
Die ausgewählten Beispiele stellen mit den begleitenden, mal verspielten, mal aggressiven Strich-Zeichnungen bekannter Karikaturisten der Taishô- und frühen Shôwa-Periode eine bisher unbeachtete historische Quelle japanischen, gesellschaftspolitischen Denkens und Fühlens dar. Nicht selten zielt der sprachliche Ausdruck darauf ab, mit Humor Lebensweisheiten und Erfahrungen zu vermitteln. Unter verschiedenen Blickwinkeln werden dabei Anstrengung und Fleiß positiv herausgestellt, Streben nach Geld und Reichtum sowie Müßiggang und Alkohol aber als Quellen der Armut stigmatisiert. Neben einsichtigen, allgemein verständlichen Sentenzen finden sich zahlreiche Beispiele, die z. B. beim Thema ›Frau‹ zwar zeitgebundene Einstellungen widerspiegeln, in ihrer Fragestellung und Problematik jedoch bis oft in die Gegenwart fortwirken.

### Der Autor

Hartmut O. Rotermund ist Professor em. an der Ecole Pratique des Hautes Etudes, Paris; sein Forschungsgebiet ist japanische Religions- und Geistesgeschichte. Zuletzt bei K&N: *Jenseits von Fuji-san und Kirschblüten. Japanische Lyrik aus alter und neuer Zeit* (2020) und *Das Blumenmädchen aus Shanghai. Japans ›Vormarsch‹ in China und der Untergang des Manshû-›Paradieses‹* (2024).

Andreas Steffens

## Heimkehr in die Fremde

Pariser Ankünfte

Mit Fotografien von Claudia Scheer van Erp:
*More than ten steps*

ca. 120 Seiten | Broschur | Format 13 × 21 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 18,– | ISBN 978-3-8260-8571-0**
**€ 18,– | eISBN 978-3-8260-8572-7**

Wenige Städte haben solche Magie der Anziehung geübt wie Paris; dabei macht keine es einem schwerer, dort zu sein. Paris empfängt einen nicht. Wem es aber gelingt, sich zu behaupten und aufgenommen zu werden, der hat erfahren, was es bedeutet, die größte aller Aufgaben zu bewältigen, die sich dem Menschenleben stellen: die Weltfremde in mögliche Heimat zu verwandeln.
Diese wesentliche Erfahrung, die Paris als Lebensort wie wohl keine andere Stadt zu bieten hat, erörtern die Essays dieses Buches anhand literarischer Zeugnisse des Ankommens in Paris von Stendhal und Balzac über Friedrich Hebbel und Georg Forster, Rainer M. Rilke, Franz Hessel und Franz Kafka, Ernst Jünger, Witold Gombrowicz und Theodor W. Adorno, bis zu Hans Erich Nossack, Peter Weiss, Paul Nizon und China Miéville. Sie bezeugen die mögliche Heimatlichkeit der Fremde.
Begleitet werden sie von einer Auswahl aus dem Bild-Tagebuch der Fotografin Claudia Scheer van Erp *More than ten steps*, das die Eindrücke vom Tag nach der Ankunft in Paris im Sommer 2023 festhält.
Claudia Scheer van Erp ist freie Fotografin in den Bereichen Reportage, Mode und Portrait; Übersiedlung nach Brasilien; 2012 Rückkehr nach Deutschland. In ihrer künstlerischen Arbeit widmet sie sich einer multimedialen Erweiterung von Fotografie zu Bild-Objekten.

### Der Autor

Andreas Steffens ist Philosoph und Schriftsteller; 1995–2005 Privatdozent für Philosophie an der GhK Kassel; zahlreiche Bücher zur Anthropologie und Ästhetik; Essays, Vorträge und Reden zu Literatur und Bildender Kunst. Zuletzt bei K&N: *Materien des Denkens. Nach Beuys* (2023).

Fabian Kastner

## Exponierte Formen der Gewalt

Waffen und Alte Gerichtsbarkeit am
Germanischen Nationalmuseum 1850–1950

ca. 450 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 45,80 | ISBN 978-3-8260-8726-4**
**€ 45,80 | eISBN 978-3-8260-8727-1**

Dass Museen ihre Objekte bisweilen auf ganz unterschiedliche Weise ausstellen, ist keine Neuheit. Wie aber verhält es sich mit problematischen Objekten, die unerwünschte Assoziationen hervorrufen, weil sie mit Gewaltpraktiken in Verbindung stehen? Diese bislang wenig beachtete Frage ist der Ausgangspunkt des Buches. Zu ihrer Beantwortung werden zwei ›gewalthaltige‹ Sammlungen des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg herangezogen: die Waffen und die Alte Gerichtsbarkeit. Beide werden von der Gründung des Museums Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Nachkriegszeit der 1950er Jahre hinein verfolgt. Neben dem wendungsreichen Werdegang der Sammlungen wird die mediale, politische und soziale Brisanz der Gewalt untersucht, die den Objekten anhaftet. Diese wurde im Museum teils ausgeblendet, teils aber auch in ein positives Licht gerückt, domestiziert oder medial umgedeutet: So wird die Jagdarmbrust zum prunkvollen Schaustück, der Stechhelm zum noblen Sportgerät, das Richtrad zur altertümlichen Kuriosität. Ein medienwissenschaftlicher Ansatz führt die untersuchten Gefechts- und Turnierwaffen sowie die Jagd- und Rechtsgeräte auf ihre vormusealen Einsatzgebiete zurück. Zeughäuser, Turniere und Gerichtsstätten dürfen ebenso wie zeitgenössische Privatsammlungen ihren Einfluss auf die musealen Ausstellungen geltend machen. Bei der Analyse werden Formen unterschieden, die als Gefüge von Objekten ein bestimmtes Verhältnis zur Gewalt diktieren.

### Der Autor

Fabian Kastner hat an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Germanistik, Theater- und Medienwissenschaft studiert. Anschließend war er in einem Forschungskolleg der VolkswagenStiftung beschäftigt. Dort promovierte er zur Geschichte zweier Sammlungen des Germanischen Nationalmuseums, der Waffen und der Alten Gerichtsbarkeit.

# Drei grundlegende Übersetzungen in deutscher Sprache

In kurzer Folge sind bei K&N drei Ausgaben des Heiligen Buches des Islam erschienen.
Zuerst die Übersetzung des Koran durch Joseph von Hammer-Purgstall, die zwischen 1807 und 1814 sowohl im *Neuen teutschen Merkur* als auch in den *Fundgruben des Orients* erstmals gedruckt erschien. Die kommentierte Neuedition dieser einzigartigen Übersetzungsleistung markiert die entscheidende Wende in den Bemühungen, den Koran einem deutschsprachigen Publikum zugänglich zu machen.
In der Folge erschien, ebenfalls als kommentierte Neuedition, die Übersetzung des Koran, ausgewählt, angeordnet und im Metrum des Originals von Hubert Grimme, die erstmals vor hundert Jahren im Jahr 1923, als Buch gedruckt wurde.
An dritter Stelle folgt hier die Übersetzung der fünfzig ältesten Suren in gereimter deutscher Übersetzung von Martin Klamroth aus dem Jahr 1890.
Mit diesen drei Neuausgaben liegen grundlegende Übersetzungen des Heiligen Buches des Islam in die deutsche Sprache erstmals kritisch kommentiert vor.

**Der Koran**

In der Übersetzung von
Joseph von Hammer-Purgstall

Herausgegeben und
kommentiert von Michael Fisch

234 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 17 × 24 cm
bereits erschienen
**€ 30,– | ISBN 978-3-8260-7826-2**
**€ 30,– | eISBN 978-3-8260-8233-7**

**Der Koran**

Ausgewählt, angeordnet und im Metrum des Originals
übertragen von Hubert Grimme

Herausgegeben und kommentiert von Michael Fisch

326 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 17 × 24 cm
bereits erschienen
**€ 34,– | ISBN 978-3-8260-7954-2**
**€ 34,– | eISBN 978-3-8260-8468-3**

## Diese Veröffentlichungen stellen

# des Heiligen Buches des Islam erstmals kritisch kommentiert

**Der Koran**

Die fünfzig ältesten Suren in
gereimter deutscher Übersetzung von Martin Klamroth

Herausgegeben und kommentiert von Michael Fisch

200 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 17 × 24 cm
bereits erschienen
**€ 34,– | ISBN 978-3-8260-8549-9**
**€ 34,– | eISBN 978-3-8260-8550-5**

Zwei Jahre nach der posthumen Edition der legendären Übersetzung des Koran von Friedrich Rückert erschien im Jahr 1890 die hier in kritischer Neuausgabe vorliegende Übertragung der fünfzig ältesten Suren des Koran in gereimter deutscher Übersetzung. Diese Übersetzung, deren wesentliche Intention es war, einen authentischen Einblick in die früheste Entstehungszeit des Islam zu geben, ist wie die Übersetzungen von Joseph von Hammer-Purgstall (1774–1856), Friedrich Rückert (1788–1866) und Hubert Grimme (1864–1942) nicht vollständig, denn Martin Klamroth (1855–1890) konzentriert sich ebenso auf jene Suren, welche vor der Auswanderung von Mekka nach Medina offenbart wurden. Die vom Übersetzer gewählte Reihenfolge der fünfzig Suren entspricht nicht ganz den Vorschlägen von Theodor Nöldeke (1836–1930) aus dessen *Geschichte des Qorâns* (1860).
Gewinnbringend stellt Martin Klamroth jeder Suren-Übertragung historische Einführungen voran, die in der Regel den Interpretationen der islamischen Tradition entsprechen. In seiner Perspektive spiegelt sich im Koran-Text die Biografie des Propheten Muhammad wider. Im Anhang zu diesem Buch wird der Inhalt der nicht übersetzten mekkanischen Suren dargestellt. Die medinischen Suren bleiben unberücksichtigt.
Martin Klamroth war ein deutscher Gymnasiallehrer, Arabist und Mathematikhistoriker. Er studierte in Tübingen, Göttingen und Straßburg sowohl Theologie als auch Orientalistik. In Straßburg hörte er bei Theodor Nöldeke, der seit 1872 dort wirkte und mit seinen Arbeiten die moderne kritische Koran-Forschung begründete. Theodor Nöldeke besprach Martin Klamroths Buch äußerst positiv.

**Der Herausgeber**
Michael Fisch lebt sein fünfzehn Jahren in der arabisch-islamischen Welt. Er lehrte und forschte von 2008 bis 2011 in Tunis, von 2012 bis 2018 in Kairo und seit 2018 in Jerusalem. Er ist Autor von zwanzig Monographien und Herausgeber von vierzig Editionen. Er hat vier Übersetzungen angefertigt sowie vier Romane und vier Gedichtbände veröffentlicht. Zahlreiche Aufsätze und Artikel sowie Vorträge an dreißig Orten weltweit runden dieses Werk vorläufig ab.

DER KORAN

**Zur Textgrundlage** Friedrich Rückerts auszugsweise Übersetzung des Koran wurde erstmals 1824 veröffentlicht und im Jahr 1888 posthum als Buch gedruckt. Sie erschien als Neuausgabe 1996. Diesen Übersetzungsbemühungen folgten Gustav Flügels Arbeiten »Corani Textus Arabicus« und »Concordantiae Corani Arabicae«, beide in arabischer Sprache. Bei der kommentierten Neuedition der drei genannten Übersetzungen von Joseph von Hammer-Purgstall (1814), Martin Klamroth (1890) und Hubert Grimme (1923) wurden die Nummern der koranischen Verse durch den Herausgeber an den »textus receptus« der Edition der Kairiner Ausgabe (1924) angepasst, da die Übersetzer in ihrer Zeit entweder mit arabischen Handschriften oder mit dem »Corani Textus Arabicus« (1834) oder aber der »Geschichte des Koran« (1860) von Theodor Nöldeke als Textgrundlage arbeiteten. In den vorliegenden drei Neueditionen folgt die Abtrennung der koranischen Verse der deutschen Übersetzung des Koran durch Hartmut Bobzin (2010). Die Abtrennung der koranischen Perikopen folgt dem Kommentar zum Koran von Angelika Neuwirth (2011).

eine **kleine Sensation** dar.

Martin Trageser

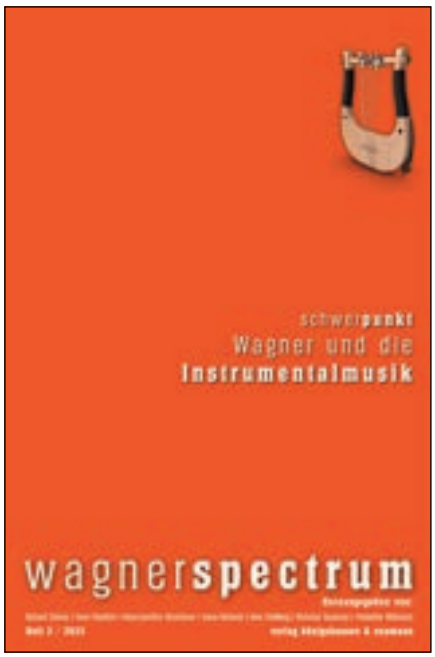
## Carl Millöckers Leben und Werk im Spiegel der zeitgenössischen Presse

ca. 150 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 18,90 | ISBN 978-3-8260-8715-8**
**€ 18,90 | eISBN 978-3-8260-8716-5**

»Man lebt viel zu wenig für die lange Zeit, die man tot sein muss«, heißt es in der Operette *Das Sonntagskind* von Carl Millöcker. Das Leben des Komponisten Carl Millöcker (1842–1899) währte nicht einmal 60 Jahre.
Wer war dieser Mann, der zu Lebzeiten weltweit für seine Operetten *Der Bettelstudent, Gasparone* oder *Der arme Jonathan* gefeiert wurde und der heute fast vergessen ist?
Vor allem zeigt dieses Buch, wie die Zeitgenossen den Komponisten sahen und was die Zeitungen über seine Werke schrieben. Es soll aber auch an sein umfangreiches Werk, das die Musik zu über hundert Possen und Einaktern sowie zu über zwanzig abendfüllenden Operetten umfasst, erinnern.
»Maestro Offenbach hat einen ebenbürtigen Rivalen gefunden«, schrieb die Zeitung *Die Debatte* 1867 über den jungen Carl Millöcker. Anlässlich seines 125. Todestags wäre es an der Zeit, sich mit seinem Leben und Werk zu beschäftigen, um seine Operetten wieder auf die Bühnen zu bringen. Dieses Buch soll einen Anstoß dazu geben.

### Der Autor

Dr. Martin Trageser wurde 1975 in Alzenau geboren. 2008 promovierte er mit einer Dissertation über Chansons von Marcellus Schiffer an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg bei Prof. Wolfgang Riedel. Er veröffentlichte mehrere Bände mit Kurzgeschichten, zwei Kinderbücher sowie bei Königshausen & Neumann die Bücher *Millionen Herzen im Dreivierteltakt* (2020) und *Die Mountbattens* (2021).




Richard Erkens / Sven Friedrich / Hans-Joachim Hinrichsen / Ivana Rentsch / Arne Stollberg / Nicholas Vazsonyi / Friederike Wißmann (Hrsg.)

## Wagner und die Instrumentalmusik

Wagnerspectrum, Heft 2/2023
212 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 28,– | ISBN 978-3-8260-8118-7**
**€ 24,99 | eISBN 978-3-8260-8150-7**

Mit folgenden Aufsätzen zum Schwerpunkt:
*S. Pederson:* Wagners wechselnde Ansichten zur Instrumentalmusik. Ein Fall von ambivalentem Anti-Romantizismus – *S. Kolb:* »Erlösung« oder »Destruction« der Symphonik? Richard Wagner, Joachim Raff und der Kampf um die Deutungshoheit über die Instrumentalmusik in den Musikdrama-Debatten um 1850 – *E. Voss:* Wagner als Instrumentalkomponist. Ein Überblick mit einem Verzeichnis seiner Instrumentalkompositionen als Anhang – *W. Mende:* Welträtsel als »schönes Abendrot«. Die Poetik von Wagners Klavier-Albumblättern und die Ankunft bei den schwarzen Schwänen – *A. Stollberg:* Aus Gretchen wird Senta. Wagners *Faust*-Ouvertüre auf dem Weg zum *Fliegenden Holländer* – *S. Keym:* Ende und Anfang. Zum Verhältnis von Ouvertüre/Vorspiel und Schlussszene in Wagners Bühnenwerken – *D. Kreuzer:* Historie und Abstraktion. Zu Wagners Ouvertüren-Konzepten für *Rienzi* und *Tannhäuser* – Ivana Rentsch im Gespräch mit Pietari Inkinen – *S. Werr:* Ein Quellenfund zu Wagners Bearbeitung der *Neunten Symphonie* von Beethoven. Die Briefe des Verlagshauses B. Schott's Söhne – *S. Prignitz:* Siegfried ist kein Pawel Kortschagin. Die Entstehung des sozialistisch-realistischen Wagner-Bildes und seine Implementierung im Nachkriegsdeutschland. Zweiter Teil – Besprechungen von Büchern, CDs und DVDs.

### Die Herausgeber

Richard Erkens (Deutsches Studienzentrum in Venedig)
Sven Friedrich (Richard-Wagner-Stiftung / Nationalarchiv Bayreuth)
Hans-Joachim Hinrichsen (Universität Zürich)
Ivana Rentsch (Universität Hamburg)
Arne Stollberg (Humboldt-Universität zu Berlin)
Nicholas Vazsonyi (Clemson University, USA)
Friederike Wißmann (Hochschule für Musik und Theater Rostock)

# Dieter David Scholz

## »Gott, wenn ich nur recht viel Champagner habe«

## Richard Wagner: Bonvivant, Gourmet, Pumpgenie und Trinker

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 29,80 | ISBN 978-3-8260-8669-4**
**€ 29,80 | eISBN 978-3-8260-8670-0**

Von dem großen Küchen-Philosophen Anthelme Brillat-Savarin stammt die Äußerung »Sage mir, was Du isst, und ich sage Dir, was Du bist.« Es ist legitim, nach Richard Wagners kulinarischen Vorlieben zu fragen, zumal diese Frage kaum je gestellt wurde. Wagner war ein Luxusgeschöpf und ein großer Verschwender. Komfort war für ihn aber mehr als nur kulinarische Ersatzbefriedigung, es war Überlebensmittel und Voraussetzung seiner Kunst. Nicht nur viel Alkohol in Form von Bier, Wein und Champagner, auch Austern, Fisch, Käse, Wildbret, Zigarren und Schnupftabak gehörten für ihn zum Komfort. Ebenso feinste maßgeschneiderte Textilien (rosa war seine Lieblingsfarbe), luxuriöse Reisen, eine Künstler-Villa als Firmenzentrale sowie eine Ehefrau, die ihm als Sekretärin, Muse und Geliebte diente. Wagner brauchte vor allem Geld, viel Geld. Er war ohne Frage ein kreativer Lebens-Künstler, aber auch ein schamloses, immer kränkelndes »Pumpgenie« von nicht unbedingt sympathischem Charakter. Scholz scheint es reizvoll, diese Fährte aufzunehmen und alle verfügbaren Quellen, Briefe, Urteile von Zeitgenossen, insbesondere die Tagebücher seiner Gattin Cosima daraufhin auszuwerten.

**Der Autor**

Dieter David Scholz, Dr. phil., Journalist und Kritiker in Online- sowie Printmedien und im ARD-Hörfunk in Sachen Musik, Musiktheater & mehr. Buchpublikationen zu Richard Wagner und zu seinem Antisemitismus, zu Jacques Offenbach, zur Geschichte der Bayreuther Festspiele und zu Sängern und Dirigenten. Bei K&N zuletzt erschienen: *Jacques Offenbach. Ein deutsches Missverständnis.*

Ulrich Konrad

## Musikgeschichte und Philologie

Ausgewählte Schriften 1997–2015

Würzburger Beiträge zur Musikforschung, Bd. 9
ca. 900 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 17 × 24 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 78,– | ISBN 978-3-8260-8399-0**
**€ 78,– | eISBN 978-3-8260-8400-3**

Der vielfach ausgezeichnete Musikwissenschaftler Ulrich Konrad hat ein umfangreiches Werk an musikhistorischen Studien vorgelegt. Dabei steht die Musikgeschichte des 17. bis 20. Jahrhunderts im Zentrum seiner Forschungen. Von Anfang an kennzeichnen der quellenbasierte, kulturgeschichtliche und interdisziplinäre Umgang mit Komponisten, Werken und Institutionen seine Arbeiten. Die inhaltliche und methodische Breite von Konrads Forschungen spiegelt sich in der Vielfalt der von ihm bearbeiteten Themen. Schwerpunkte liegen auf der Musikgeschichte von der Aufklärung bis zur Moderne sowie auf Leben und Werk von Wolfgang Amadé Mozart, Richard Wagner und Richard Strauss. Von 1996 bis 2023 wirkte Konrad als Ordinarius und Inhaber des Lehrstuhls für Musikwissenschaft I am Institut für Musikforschung der Universität Würzburg. Eine Auswahl an Beiträgen allein aus dieser Zeit, unter Ausschluss jüngster Publikationen sowie solcher zu Mozart, ist im vorliegenden Band enthalten. Chronologisch reicht die Sammlung vom späten 18. Jahrhundert bis zur Moderne. Behandelt werden Instrumental-, Bühnen- und Vokalwerke unter anderem von Haydn, Beethoven, Nicolai, Lachner, Bruch, Wagner, Strauss, Pfitzner, Milhaud, Gershwin, Honegger und Britten. Fragen zur Aufführungspraxis, zur musikbezogenen Gedächtnis- und Reiseforschung, zur Kirchenmusik oder zum Status von Komponistenwitwen werden ebenso behandelt wie Grundsatzprobleme der Musikphilologie.

### Der Autor

Ulrich Konrad studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Geschichte an den Universitäten Bonn und Wien. 1983 Promotion. 1991 Habilitation, 1993 Professor für Musikwissenschaft an der Musikhochschule Freiburg, 1996 Ordinarius am Institut für Musikforschung der Universität Würzburg, 2023 dort Seniorprofessor. Träger hoher Auszeichnungen und Mitglied mehrerer nationaler und internationaler Akademien.

Herbert Haffner

## Wen die Götter lieben

Zwanzig Porträts frühverstorbener Klassik-Interpreten

ca. 250 Seiten | Klappenbroschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 24,80 | ISBN 978-3-8260-8697-7**
**€ 24,80 | eISBN 978-3-8260-8698-4**

Was haben Jacqueline du Pré und Fritz Wunderlich, Dinu Lipatti und Christian Ferras, die neben anderen ihrer Kollegen in diesem Band versammelt sind, miteinander zu tun? Gewiss, sie alle sind bedeutende Interpreten Klassischer Musik, haben sich vermutlich aber nicht einmal persönlich getroffen. Eine weitere Gemeinsamkeit gibt es allerdings doch: Sie alle gelten, wenn auch oft unter großen persönlichen Opfern, als enorme Talente, ihre Karrieren werden allerdings plötzlich abgebrochen, und sie sterben jung und oft völlig überraschend, an Krankheiten, bei Unfällen, sogar durch Suizid.
So macht Herbert Haffner in zwanzig Porträts bekannt mit Künstlern – Dirigenten, Sängern und Instrumentalisten –, deren Karriere erst im Entfalten war, von denen gleichwohl hervorragende historische Tonaufzeichnungen erhalten sind, so dass man sie noch heute ›nachhören‹ kann.
Ein Buch daher nicht nur für Klassik-Liebhaber, sondern auch für Plattensammler, die hier manche Anregung für Raritäten bekommen können.

### Der Autor

Herbert Haffner lebt in Freiburg/Breisgau. Er arbeitet als freier Kulturpublizist für zahlreiche in- und ausländische Zeitungen, Zeitschriften und Rundfunksender (*Deutschlandfunk, Südwestrundfunk* u.a.). Veröffentlichungen zu Theater und Musik vom 18.Jahrhundert bis zur Moderne, vor allem aber zum aktuellen Musikleben.

# Musik & Theater

## NEUE FOLGE

**Herausgegeben von Panja Mücke, Beate Agnes Schmidt und Antje Tumat**

Musik ist seit der griechischen Antike integraler Bestandteil des europäischen Theaters. Das Verhältnis von Text, Musik und Szene in den verschiedenen dramatischen Bühnengenres unterlag im Laufe der mehr als zweieinhalbtausendjährigen Geschichte des europäischen Theaters einem beständigen Wandel – von der attischen Tragödie über das italienische Schauspiel mit Intermedien, die Oper, das Melodram bis hin zu multimedialen und performativen Theaterformen sowie Hörspiel (ohne Bühne). Die jeweilige musikalische Ausgestaltung hat nicht nur die Inszenierungen der spezifischen dramatischen Vorlage geprägt, sondern auch entscheidend zur Gesamtkonzeption des Theaterereignisses beigetragen. Seit dem ausgehenden 16. Jahrhundert standen sich zudem im theatergeschichtlichen Kontext das sogenannte Sprechtheater und die Oper mit eigenständigen Traditionen gegenüber. Ihre Beziehung war von einem wechselseitigen Austausch der Ideen, (musik)damaturgischen Konzepte und Techniken geprägt, die immer auch Impulse für neue Theatergenres gab. Mit den technologischen und ästhetischen Entwicklungen der Moderne bleibt das Wechselspiel von Musik und Theater in multimedialen Inszenierungen, mit elektronisch erzeugten Klängen und interaktiven Performances bis in die Gegenwart lebendig.

Die Reihe *Musik und Theater* widmet sich seit ihrer Gründung 2006 und ab 2023 in einer Neuen Folge dem gesamten Spektrum der Themen, die mit Musik im Theater vom 16. bis 21. Jahrhundert zusammenhängen. Sie richtet sich gleichermaßen an die Musik-, Literatur- und Theaterwissenschaft wie an alle Interessierten. Die in dieser Reihe erscheinenden Bände gehen von einem interdisziplinären Ansatz aus und thematisieren Formen des Theaters mit Musik im weiten Sinne, seine gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, seine Funktionen und Techniken, seine Akteure, Institutionen und Kontroversen.

**Die Herausgeberinnen**
Prof. Dr. Panja Mücke ist Professorin für historische Musikwissenschaft an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim.
Dr. Beate Agnes Schmidt ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für Musik und Theater Hannover.
Prof. Dr. Antje Tumat ist Professorin für Musikwissenschaft an der Universität Paderborn.

Mirijam Beier

### Marianne Pirker

Karriere einer Sängerin im 18. Jahrhundert

Musik und Theater. Neue Folge, Bd. 12
ca. 400 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 17 × 24 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2024
**€ 82,– | ISBN 978-3-8260-8189-7**
**OPEN ACCESS | eISBN 978-3-8260-8190-3**

Die italienische Oper, insbesondere die ›opera seria‹, hatte sich im 18. Jahrhundert als europäisches Phänomen etabliert, in dessen Zentrum die Sänger:innen als maßgebliche Protagonist:innen standen. In diesem europäischen Opernbetrieb wurden Gesangskarrieren von Aspekten wie Netzwerken und Mobilität, Rollenhierarchie und symbolischem Kapital beeinflusst. Als Biografie der Sängerin Marianne Pirker knüpft diese Studie an eine musikhistorische Biografik an, die Musik als kulturelles Handeln versteht und somit unterschiedliche Handlungsräume auch außerhalb der konkreten Musikausübung einbezieht.
In dieser Studie wird erstmals eine quellenkritisch aufgearbeitete Biografie sowie das Vokalprofil der Sängerin Marianne Pirker (1717?–1782) vorgelegt. Pirkers Karriere wird dabei kontinuierlich vor dem Hintergrund des Produktionssystems der ›opera seria‹ im 18. Jahrhundert reflektiert. Die hierdurch gewonnenen Erkenntnisse tragen zu einem besseren Verständnis der Mechanismen des Produktionssystems bei und fügen diesem eine für die Herstellung eines differenzierten Gesamtbildes essentielle Perspektive hinzu. Durch diese Grundlagenforschung leistet die Studie einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis des italienischen Opernbetriebs und seiner Akteur:innen als gesamteuropäischem kulturellem Phänomen.

**Die Autorin**
Dr. Mirijam Beier studierte Musikwissenschaft, Historische Hilfswissenschaften sowie Mittlere und Neuere Geschichte an der Universität zu Köln. 2021 Promotion an der Universität Salzburg in Musikwissenschaft mit der vorliegenden Monografie. Zur Zeit absolviert sie ein Bibliotheksreferendariat an der SUB Hamburg.

Claus Oefner

## Musik in der Residenzstadt Eisenach 1650–1750

Eine posthume Drucklegung seiner Doktorarbeit
zur Eisenacher Musikgeschichte

Herausgegeben von Helen Geyer und Elisabeth Bock

Schriften der Academia Musicalis Thuringiae, Bd. 6
ca. 260 Seiten | Broschur | Format 17 × 24 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 36,– | ISBN 978-3-8260-8303-7**
**€ 36,– | eISBN 978-3-8260-8304-4**

Claus Oefners Arbeit zur Eisenacher Musikgeschichte gehört zu den immer wieder nachgefragten Werken, wurde aber nie publiziert. Sie erscheint im Rahmen dieser Schriftenreihe, um endlich einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu sein.
Oefner behandelt hier in einer akribischen historischen und musikwissenschaftlichen immer noch aktuellen Recherche die einst glanzvolle Periode der Eisenacher Hofkapelle, die im frühen 18. Jahrhundert zu den herausragenden Ensembles nördlich der Alpen zählte. Von ihr waren die in Eisenach tätigen Mitglieder der Bachfamilie geprägt. Auch Telemann schrieb für sie während und nach seiner spektakulären Verpflichtung. Dieser Hofkapelle war bis zum Ende dieses Zweiges des Herrscherhauses ein großer Ruhm beschert. Die Aufarbeitung der grundlegenden Quellen zeigt ihre internationale Verflechtung mit dem sogenannten deutschen Stil und den reichen musikalischen Traditionen Mitteldeutschlands. So stellt dieser Band immer noch eine grundlegende Monographie thüringischer und mitteldeutscher Musikgeschichte im Spannungsfeld europäischer Vernetzung dar.

Helen Geyer / Elisabeth Bock (Hrsg.)

## Claruit semper urbs nostra musica

Gedenkschrift Claus Oefner
zum 80. Geburtstag (1938–2017)

Schriften der Academia Musicalis Thuringiae, Bd. 7
ca. 350 Seiten | Broschur | Format 17 × 24 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 44,– | ISBN 978-3-8260-8305-1**
**€ 44,– | eISBN 978-3-8260-8306-8**

Claus Oefners Leben und Schaffenskraft war eng mit seiner innig geliebten Heimatstadt Eisenach verbunden. Sein Motto »Claruit urbs nostra semper musica« – »Stets glänzte unsere Stadt durch Musik« stand über dem Symposium, welches an seinem 80. Geburtstag am 26. Mai 2018 im Bachhaus in Eisenach Claus Oefners gedachte. Das Symposium behandelte Themen, die im Interesse des für Eisenach sehr verdienstvollen Musikwissenschaftlers lagen: Claus Oefner spürte in allen Facetten der Musikgeschichte vor allem des 18. und 18. Jahrhunderts in Eisenach nach und erschloss die komplexe und vielfältige Thüringer Residenz-Kultur mit all ihren Verflechtungen und Auswirkungen. Freunde und Kollegen betrachten verschiedene Details, wie z.B. den Saal in Schloß Wilhelmstal, die Netzwerke der Eisenacher Hofkapelle, die Geschichte der Adjuvanten oder Georg Phillip Telemanns Kuraufenthalte in Bad Pyrmont. Dieses Buch mit seinen wissenschaftlichen Beiträgen und zahlreichen Grußworten ist dem ehrenden Andenken Claus Oefners gewidmet.

### Der Autor

Claus Oefner (1938–2017) war ein deutscher Musikwissenschaftler. Er war von 1990 bis 2002 Direktor des Bachhauses Eisenach. Georg-Philipp-Telemann-Preis der Landeshauptstadt Magdeburg (1999). Bundesverdienstkreuz am Bande 1999.

### Die Herausgeberinnen

Prof. em. Dr. Helen Geyer hat ihre Forschungsschwerpunkte im 16.–20. Jahrhundert, vor allem auf den Gebieten der Oper, des italienisch-venezianischen Oratoriums und der Kirchenmusik, der mitteldeutschen Musik sowie Benjamin Britten. Sie leitet die Molter- und Cherubini-Werkausgabe. Sie gründete und leitet die *Internationale Cherubini-Gesellschaft* und die *Academia Musicalis Thuringiae*. Zahlreiche Veröffentlichungen. Sie ist Trägerin des Bundesverdienstordens am Bande und der Kulturnadel Thüringen.
Elisabteth Bock studierte an der Hochschule für Musik Franz Listzt in Weimar und an der Friedrich-Schiller-Universität Jena Musikwissenschaft, Musikpraxis und Psychologie. Sie lebt in Erfurt und wirkt freiberuflich in den Bereichen Lektorat, Layout und Notensatz.

Susanne Schrage

## Komposition und Vortrag

Die Berliner Flötensonaten von Johann Joachim Quantz

Musik – Kultur – Geschichte, Bd. 20
334 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 48,– | ISBN 978-3-8260-8322-8**
**OPEN ACCESS | eISBN 978-3-8260-8323-5**

Johann Joachim Quantz war über 30 Jahre lang Kammerkomponist des preußischen Königs Friedrich II. In dieser Zeit komponierte er – exklusiv für dessen abendliche Kammermusik – neben etlichen Flötenkonzerten auch 99 Flötensonaten. Diesem Sonatenkorpus nähert sich Susanne Schrage mit einer Synthese von philologischer Detailanalyse und eigenem flötistischen Embodiment. Mit diesem neuartigen methodischen Ansatz arbeitet sie die Komplexität von Quantz' Tempo-Systematik sowie die profilierten Charaktere seiner Sonatensätze heraus. Vor der kulturhistorischen Folie ihres Entstehungsrahmens entwirft sie ein Bild kontrastreicher Sonaten, deren Abwechslung außergewöhnlich genau auf das Instrument Traversflöte und auf das hohe spieltechnische Niveau und die Spielfreude des königlichen Adressaten zugeschnitten ist. Die Qualität und Quantität dieses Sonatenkorpus mit seiner differenzierten Verzierungs- und Artikulationspraxis weitet den Blick auf den ›guten Vortrag‹, wie ihn Quantz in seinem Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen lehrt. Die Studie leistet einen wichtigen Beitrag nicht nur zur Quantz-Forschung und zur Geschichte der musikalischen Praxis am Hofe Friedrichs des Großen, sondern vor allem zur historischen Interpretationsforschung. Eine beigefügte Datenbank (.xls) erlaubt vertiefende individuelle Analysen.

### Die Autorin

Susanne Schrage studierte Querflöte in Aachen und Nürnberg und Musikwissenschaft an der HfMT Köln. Sie konzertiert als Quer- und Traversflötistin häufig in Form von Gesprächskonzerten. Sie promovierte an der HfMT Köln und ist dort Lehrauftragte in Historischer Musikwissenschaft.

Eva Nesselrath

## Caroline Unger (1803–1877)

Karriere – Stimme – Kompositionen

Musik – Kultur – Geschichte, Bd. 21
ca. 500 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 68,– | ISBN 978-3-8260-8746-2**
**€ 68,– | eISBN 978-3-8260-8747-9**

Es ist der 7. Mai 1824. Beethovens *9. Symphonie* wird in Wien uraufgeführt: Der Komponist hat sein Gehör fast vollständig verloren. Die junge aufstrebende Altistin Caroline Unger (1803–1877) fasst sich ein Herz und dreht ihn zu dem begeisterten Publikum um, damit er seinen Erfolg erleben konnte. Kurze Zeit später fand sich die Sängerin in Neapel ein – es war für sie der Auftakt zu einer in künstlerischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Hinsicht herausragenden Karriere. Ihre soziale Intelligenz und das Gespür für Publikum und Theaterindustrie machten sie zur Projektionsfläche für Bewunderer und Impresarios gleichermaßen. Dabei bewegte sie sich zwischen den Identitäten als Deutsche in Italien – zwei Länder, die der Wunsch nach nationaler Einheit verband. Eva Nesselraths Publikation ist mehr als eine Biografie: Neben der Rekonstruktion ihrer Karriere wird ein Vokalprofil der Primadonna vorgelegt und erstmals ihr Liedschaffen beleuchtet. Ihre Kompositionen runden das komplexe Bild einer Künstlerin ab, die hohe Risiken einging, um gesellschaftliche Grenzen zu überwinden und zu einem Beispiel weiblicher Selbstwirksamkeit im 19. Jahrhundert zu werden. Beim Lesen begibt man sich auf die Spuren einer Diva, die man als Lieblingssängerin Donizettis kannte, die auf der Durchreise bei Robert und Clara Schumann zum Tee einkehrte, die eine der teuersten Villen von Florenz besaß, und die dennoch in Vergessenheit geriet.

### Die Autorin

Eva Nesselrath studierte Klavier, Gesang und Musikwissenschaften an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, wo sie auch promovierte. Als Altistin im Konzert- und Opernfach ist sie als Solistin in Werken der Alten Musik bis hin zu Uraufführungen zu erleben. Ein großes Anliegen ist ihr die Vermittlung zwischen Musiker:innen und Wissenschaft.

# HELMUT C. JACOBS

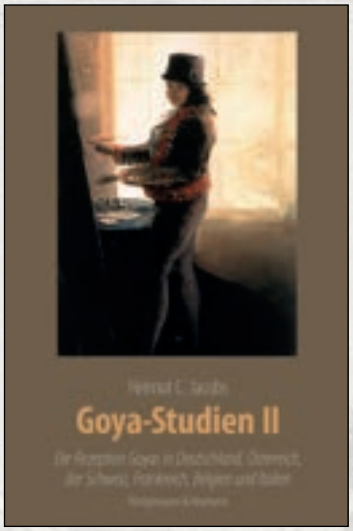
Helmut C. Jacobs

## Goya-Studien I

### Francisco de Goya und sein Werk im Kontext seiner Zeit

Meisterwerke der spanischen Kunst
im Kontext ihrer Zeit, Bd. 10
814 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung,
zahlreiche farbige Abbildungen
Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 88,– | ISBN 978-3-8260-8682-3**

In *Goya-Studien I* stehen der Maler Francisco de Goya und seine Bilder im Fokus. Die 23 Beiträge, von denen 13 Studien hier erstmals veröffentlicht werden, sind fünf thematischen Schwerpunkten zugeordnet: Interviews, Goya im Kontext seiner Zeit, Zeichnungen und Druckgrafik, Gemälde, Aufbruch in neue Dimensionen. Geboten werden faszinierende Einblicke in Goyas Arbeitsweise und neue Lesarten seiner Bilder. Mehrere Studien widmen sich dem Thema der Sexualität, denn so offen wie Goya hat kein anderer Maler seiner Zeit sie in diversen Erscheinungsformen dargestellt. Exemplarisch untersucht werden Bilder zum Transvestismus, zur Inversion der Geschlechterrollen, zur Homosexualität und Transgeschlechtlichkeit.




Helmut C. Jacobs

## Goya-Studien II

### Die Rezeption Goyas in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Belgien und Italien

Meisterwerke der spanischen Kunst
im Kontext ihrer Zeit, Bd. 11
ca. 780 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung,
zahlreiche farbige Abbildungen
Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 84,– | ISBN 978-3-8260-8683-0**

Francisco de Goya gilt als bedeutendster Maler und Grafiker Spaniens in der zweiten Hälfte des 18. und frühen 19. Jahrhunderts. Die *Goya-Studien II* bieten exemplarische Einblicke in die Goya-Rezeption in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie in Frankreich, Belgien und Italien. Behandelt werden in den deutschsprachigen Ländern Maler wie Carl Moll, Gustav Klimt, Max Klinger, Autoren und Autorinnen wie Hermann Bahr, Lion Feuchtwanger, Heiner Müller, Marie-Luise Kaschnitz, Erich Arendt, Günter Kunert, Heinz Czechowski, Franz Maciejewski. Bei André Malraux und Georges Bataille spielt Goya in der Diskussion über die Moderne eine wichtige Rolle. Der Maler Nicolas de Staël entdeckt für sich Goya im Prado, und die *Schwarzen Gemälde* inspirieren die *Visions de Goya* des belgischen Schriftstellers Stéphane Lambert.

Helmut C. Jacobs

## Goya-Studien III

### Die Rezeption Goyas in Spanien und Lateinamerika

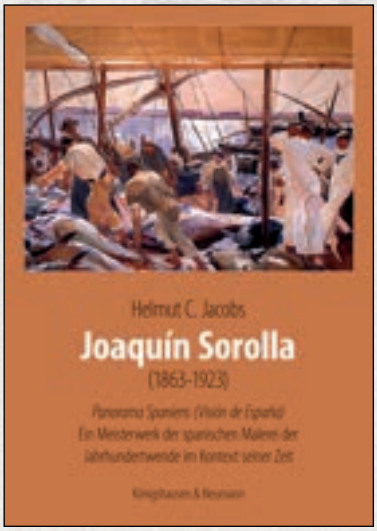
Meisterwerke der spanischen Kunst
im Kontext ihrer Zeit, Bd. 12
ca. 600 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung,
zahlreiche farbige Abbildungen
Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 78,– | ISBN 978-3-8260-8790-5**

Der spanische Maler und Grafiker Francisco de Goya machte unter König Karl IV. Karriere als Hofmaler, arrangierte sich mit dem von Napoleon eingesetzten König Josef I., sah sich aber nach der Restauration unter dem Bourbonenkönig Ferdinand VII. gezwungen, ins Exil nach Bordeaux zu gehen. Wie wichtig sowohl sein wechselvolles Leben als auch sein vielfältiges Werk für die Identität der spanischsprachigen Welt bis in unsere Gegenwart sind, wird in den *Goya-Studien III* anhand exemplarischer Studien gezeigt. Zu Spanien werden die Goya-Rezeption des jungen Picasso und seines Malerkollegen Francisco Bernareggi sowie die der Malerin Maruja Mallo behandelt. Unter den spanischen Autorinnen und Autoren finden sich so bedeutende Namen wie Juan Ramón Jiménez, Camilo José Cela, Carmen Laforet, Luis Martín-Santos, unter den lateinamerikanischen Autoren weltbekannte Größen wie Alejo Carpentier und Carlos Fuentes.

**Der Autor**

Prof. Dr. Helmut C. Jacobs, bis 2021 Professor für Hispanistik (Literaturwissenschaft) an der Universität Duisburg-Essen, forscht über Bild und Text in ihren Wechselbeziehungen, Literatur sowie Ästhetik und Theorie der Künste der spanischen Aufklärungsepoche, Francisco de Goya und die internationale Rezeption seiner Werke.

MEISTERWERKE DER SPA

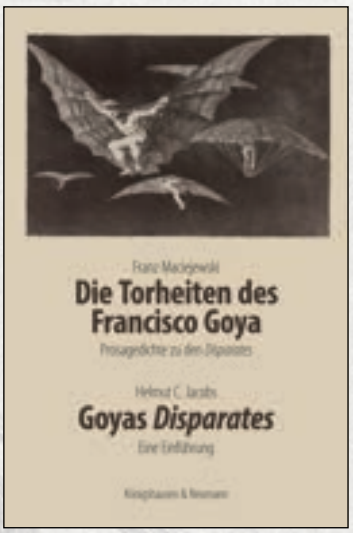



Band 1
136 Seiten | € 28,– | ISBN 978-3-8260-4815-9

Band 2
552 Seiten | € 58,– | ISBN 978-3-8260-5802-8

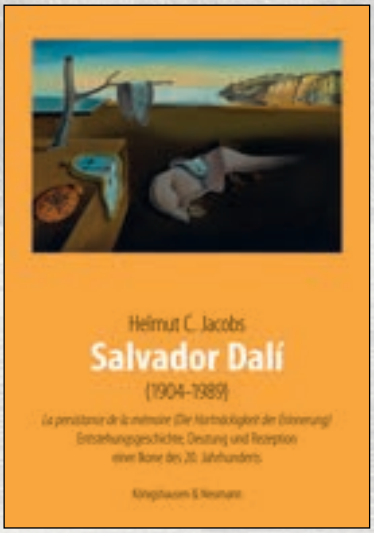
Band 3
242 Seiten | € 38,– | ISBN 978-3-8260-5896-7

Band 4
insg. 2024 Seiten | € 148,– | ISBN 978-3-8260-6199-8




Band 5
202 Seiten | € 38,– | ISBN 978-3-8260-6682-5

Band 6
680 Seiten | € 78,– | ISBN 978-3-8260-6656-6




Band 7
398 Seiten | € 49,80 | ISBN 978-3-8260-6757-0

Band 8
176 Seiten | € 24,80 | ISBN 978-3-8260-6845-4

Band 9
476 Seiten | € 58,– | ISBN 978-3-8260-8269-6

ANISCHEN KUNST IM KONTEXT IHRER ZEIT

Christian Mürner

## Wendepunkte

### im Lebenswerk von Francisco de Goya bis Frida Kahlo Ästhetische und soziale Hintergründe

ca. 110 Seiten | Broschur, zahlreiche farbige Abbildungen | Format 14 × 20,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 16,– | ISBN 978-3-8260-8471-3**
**€ 16,– | eISBN 978-3-8260-8472-0**

Im Lebenswerk von Kunstschaffenden gibt es Wendepunkte. Sie erscheinen als alles entscheidend. In Biografien und Werkinterpretationen erhalten sie oft eine anregende Präsenz. Markante Zitate ziehen Aussagen zu biografischen und künstlerischen Wendepunkten heran – von Francisco de Goya über Edvard Munch sowie von Séraphine Louis bis Frida Kahlo. Die Sammlungsauswahl befasst sich mit prekären oder attraktiven Schlüsselszenen, Episoden, Anekdoten, die durch einen kurzen kulturgeschichtlichen Kontext ergänzt werden. Ist ein Wendepunkt stets ein besonderes Ereignis oder manchmal eher eine selbstverständliche Konsequenz?
Aspekte zweier Beispiele: Vincent van Gogh (1853–1890): »[…] die neuen Maler, einsam und arm, werden wie die Verrückten behandelt, und infolge dieser Behandlung werden sie es tatsächlich, wenigstens was ihr soziales Leben betrifft.« Diese Stelle aus einem Brief van Goghs benennt einen Wendepunkt eines innovativen Kunstschaffenden. Bürger von Arles richteten ein Gesuch an den Bürgermeister, van Gogh zu internieren.
Gertrude O'Brady (1903–1978): »Kommen Sie und schauen Sie. Ich bin Malerin geworden.« Diese Sätze von O'Brady sind ein Aufruf an die Betrachtung, ihren künstlerischen Wendepunkt wahrzunehmen. O'Brady musste wegen einer krankheitsbedingten Behandlung eine Reise in Paris unterbrechen. Hier begann sie um 1939 zu malen.

### Der Autor

Christian Mürner, geboren 1948 in Zürich, lebt seit 1977 in Hamburg, Dr. phil., Autor und Behindertenpädagoge, Lehraufträge an der Universität Innsbruck und der Hochschule für Heilpädagogik Zürich. Themenschwerpunkte: Behinderung, Literatur, Kunst, Kulturgeschichte.
*www.christian-muerner.de*

Andreas Steffens

## Farbgedacht

### Der Maler Frank Hinrichs

ca. 120 Seiten | Broschur | Format 13 × 21 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 18,– | ISBN 978-3-8260-8569-7**
**€ 18,– | eISBN 978-3-8260-8570-3**

Frank Hinrichs denkt nicht nur in Farben; nicht nur beim Malen: im Farbgeschehen seiner Malerei manifestiert sich Denken jenseits des produktiven Prozesses. »Die Malerei denkt« (Georges Didi-Hubermann). Intensive philosophische Reflexion ist untrennbarer Bestandteil seines Werkprozesses, zu dem seit fünfzehn Jahren Austausch und Korrespondenz mit dem Werk des Philosophen Andreas Steffens gehört. Dessen in diesem Band versammelte Texte entfalten das Denken, das das Bildnertum des Malers enthält; das ästhetische Denken des Philosophen korrespondiert mit den Bildern des Malers. Denken in Schrift und Bild spiegeln sich ineinander. Der Philosoph erklärt nicht das Werk des Malers, er spricht aus, welches Denken es materialisiert; der Maler zeigt nicht das Denken des Philosophen, er materialisiert, wovon es handelt. Hier wie dort geht es um dasselbe: die Verständigung über die Daseinsbedingungen des Menschen.
Das Buch ist ein weiterer Beitrag des Autors zu einer anthropologischen Ästhetik.
Frank Hinrichs, 1956 geboren in Mülheim/Ruhr; Absolvent der Kunstakademie Düsseldorf; lebt und arbeitet in Düsseldorf; nach einer längeren Klausur, in der er den Übergang von der Skulptur zur Malerei vollzog, seit 2004 umfangreiche Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland.

### Der Autor

Andreas Steffens, geboren 1957 in Wuppertal; Studium der Geschichte und Philosophie in Düsseldorf und Münster; 1995–2005 Privatdozent für Philosophie an der Universität Kassel, Tätigkeit als Galerist, Kritiker und Kurator. Zahlreiche Vorträge, Essays und Kataloge über Kunst und Künstler in der Perspektive einer anthropologischen Ästhetik. Sein jüngster Beitrag dazu erschien 2023 bei K&N: *Materien des Denkens: Nach Beuys*.

Anna Kalender / Alexander Batthyány

## Rückkehr zum Psychologismus?

### Zur Aktualität von Viktor Frankls Kritik an Alfried Längle

ca. 120 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 26,– | ISBN 978-3-8260-8621-2**
**€ 26,– | eISBN 978-3-8260-8622-9**

Die Logotherapie und Existenzanalyse wurde im 20. Jahrhundert von dem österreichischen Psychiater und Holocaustüberlebenden Viktor Frankl entwickelt. Die zentralen Aspekte der ›Dritten Wiener Schule der Psychotherapie‹ – Sinn, Freiheit und Verantwortung – sind angesichts der globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts auch heute von hoher Relevanz.
Im Laufe der Zeit wurde das originäre logotherapeutische Konzept von verschiedenen Psychologen und Psychotherapeuten weiterentwickelt. Zwei Psychotherapieschulen, die sich in einigen zentralen Punkten diametral gegenüberstehen, sind aufgrund ihrer irreführend ähnlichen Bezeichnungen kaum voneinander zu unterscheiden. Die Logotherapie und Existenzanalyse Viktor Frankls und die Existenzanalyse Alfried Längles sind ein gutes Beispiel einer divergenten Entwicklung. Die Differenzen dieser therapeutischen Ansätze sind über sämtliche Psychotherapieschulen hinweg von hoher Bedeutung. Denn sie beziehen sich auf jene drängenden Fragen, mit denen Psychotherapeuten aller Schulen angesichts der globalen Krisen unserer Zeit konfrontiert werden: Wie kann der Mensch im besten Sinne Mensch sein? Wie kann er mit der Krisenhaftigkeit der Zeit umgehen? Und wofür ist er eigentlich verantwortlich?

**Die Autoren**
Anna Kalender ist Psychologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Viktor Frankl Institut Wien. Parallel zu ihrem Psychologiestudium absolvierte sie die Ausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor E. Frankl in Bamberg. Sie hält zahlreiche Vorträge und hat einen Lehrauftrag für Logotherapie bei der KEB Regensburg.
Alexander Batthyány ist Lehrstuhlinhaber und Leiter des Forschungsinstituts für theoretische Psychologie an der Pázmány Universität Budapest. Er ist Vorstandsmitglied des Viktor Frankl Instituts in Wien. Er ist Autor und Herausgeber von über 20 Büchern.

Elisabeth Turvold

## Wiedergänger

### Ausgewählte Aphorismen aus zweieinhalb Jahrtzehnten

92 Seiten | Broschur | Format 12,3 × 17,2 cm
bereits erschienen
**€ 14,– | ISBN 978-3-8260-8475-1**
**€ 14,– | eISBN 978-3-8260-8476-8**

Wiedergänger sind umtriebig. Sie geistern durch die Zeiten, wechseln ihre Gestalt, leuchten auf und verkriechen sich wieder, ohne je ganz zu verschwinden. Elisabeth Turvold befreit den Aphorismus von den Zumutungen der Knopfdruck- und Instantliteratur. Hier wird kein kurzlebiges ›Feuerwerk‹ abgebrannt, wird das Pulver nicht in ›Geistesblitzen‹ verschossen. Vielmehr handelt es sich um eine eigensinnige Wiedergängerei, um das Sich-Behaupten nicht des Über-, sondern des Unterbelichteten im Themen- und Schemenreigen. Das geht nicht mit rechten Dingen zu? In der Tat. Das geht einem nach!

»Das Bewusstsein bestimmt doch das Sein. An der Schwelle zum Jenseits sieht man Blaulicht und meint, es sei der Himmel.«
»Eine Maschine ist doch kein Mensch! Aber manchmal erbarmt sie sich und funktioniert trotzdem nicht.«
»Für andere da sein – ein sicherer Existenzbeweis.«
»Der Geist eines Verstorbenen kriecht mit dem Moos den Grabstein hinauf und holt sich seinen Namen zurück.«

**Die Autorin**
Geboren 1963 in Sarpsborg/Norwegen; seit 1965 in Deutschland. Studium der Geschichte, Kunstgeschichte und englischen Philologie (M.A.). Heute Mitarbeiterin beim Förderverein der Arbeitsstelle Holocaustliteratur der Universität Gießen. Übersetzungen, Gedichte. Lebt in Grünberg (Oberhessen).

Dorothee Krämer

## Von der Poesie deiner Worte

Gedichte

114 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
bereits erschienen
**€ 12,– | ISBN 978-3-8260-8482-9**
**€ 12,– | eISBN 978-3-8260-8483-6**

Mit einem nostalgischen Blick spüren die Gedichte der Autorin dem Geist der Romantik nach und führen uns dennoch ins Hier und Heute.

Es geht in den Gedichten um Sehnsucht, Natur, Tod, und Liebe, aber auch um Fragen der Selbsterkenntnis sowie um gesellschaftskritische Themen.

Getragen werden die Gedichte von einer feinen Melancholie und ungezwungenen poetischen Bildern, die uns mitunter auch kleinste Details betrachten lassen.

### Die Autorin

Dorothee Krämer, geboren 1971 in Wuppertal, studierte dort Germanistik und lebt seit 2001 in Bad Essen. Sie ist Dozentin für Integrationskurse. Gedichte hat sie bisher in Anthologien und Literaturzeitschriften veröffentlicht. *Von der Poesie deiner Worte* ist ihr erster Lyrikband. 2020 erhielt sie den Ulrich-Grasnick-Lyrikpreis.

**»Je weiter man sich in den Texten
[von Dorothee Krämer]
fortbewegt, desto mehr verstrickt man
sich förmlich in ihnen.
So entsteht ein Sprachnetz, das Halt gibt.«**
*Björn Hayer in der* Frankfurter Rundschau

Gerd Heinz

## Ansichtssache(n)

Gedichte

132 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 14 × 22,5 cm
bereits erschienen
**€ 19,– | ISBN 978-3-8260-8461-4**
**€ 19,– | eISBN 978-3-8260-8462-1**

Nach vielen Stückbearbeitungen und Übersetzungen sowie etlichen Essays und zwei Sachbüchern legt Gerd Heinz nun seinen ersten Gedichtband vor – die Zwischen-Summe einer lebenslangen Beschäftigung mit Lyrik, in dieser Zusammenstellung wie ein lyrisches Tagebuch der letzten beiden Jahrzehnte. Immer vom Sichtbaren ausgehend, das Unsichtbare herausfordernd. Zwischen Schwarzwald und Nordsee, Italien und Kalifornien, eingespannt zwischen die Pole Natur und Kunst, Behauptung und Verlust, Erscheinung und Vergänglichkeit.

### Der Autor

Gerd Heinz war nach dem Studium der Philosophie, Germanistik, und Kunstgeschichte über sechzig Jahre am deutschsprachigen und internationalen Theater tätig: als Regisseur, Schauspieler, Intendant und zuletzt als Professor am Institut für Musiktheater in Freiburg. Geschrieben hat er daneben immer.

Wolfdietrich Jost

## Gegen den Strom

Gedankenflüge • Gedankenströme • Gedankenstrudel

ca. 100 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 14,80 | ISBN 978-3-8260-8667-0**
**€ 14,80 | eISBN 978-3-8260-8668-7**

*Gegen den Strom* ist eine Zusammenstellung von Aphorismen, Maximen, Sentenzen, Provokationen und Gegengedanken. Eine Gedankenflut, die gegen herkömmliche Meinungen, überkommene Denkmuster, unhinterfragte Einstellungen, gegen den Mainstream der vorherrschenden Gedankenwelt und gegen eine widerspruchlose Vorstellungswelt anströmt und all das in Frage stellt. Das Buch will damit neue Gedankengänge begehbar und in einem Niemandsland von Gedanken ungedachte Wege sichtbar und denkbar machen.
Vor allem aber sollen die Irrwege in der eigenen Gedankenwelt, die in fast allen Fällen auf Selbsttäuschung beruhen, als ›irre‹ erkannt werden und ein Wegweiser mit Descartes Worten errichtet werden: »Ich weiß, wie sehr wir in allem, was die eigene Person betrifft, der Selbsttäuschung unterworfen sind.«

### Der Autor

Wolf Jost war nach Tätigkeit im Redaktionsarchiv einer Tageszeitung Wissenschaftler im Hochschuldidaktischen Zentrum (*HDZ*) der Universität Essen. Zahlreiche wissenschaftliche und bildungspolitische Veröffentlichungen. Seit der Pensionierung literarische Publikationen.

Hans Jürgen Heringer

## Der allerletzte Mensch

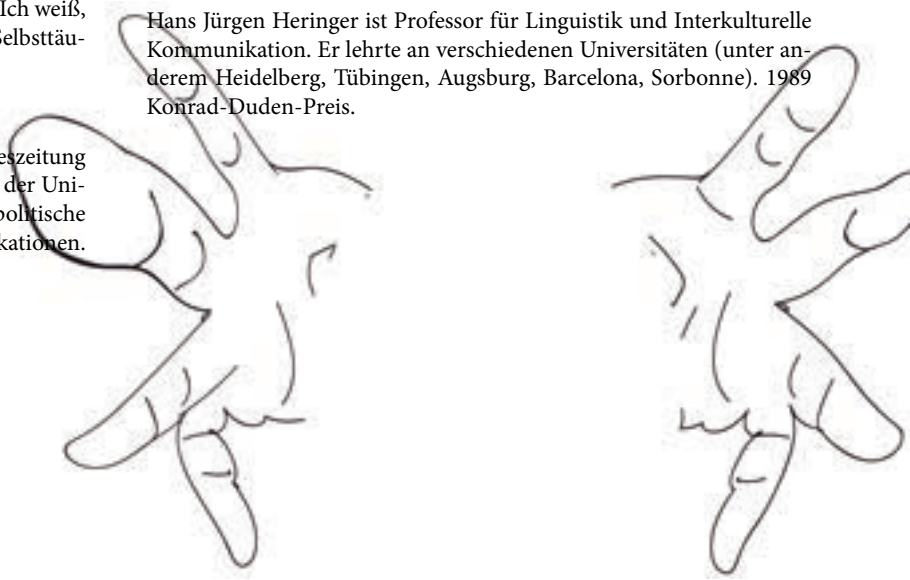
178 Seiten | Broschur | Format 15 × 15 cm
bereits erschienen
**€ 20,– | ISBN 978-3-8260-8755-4**
**€ 20,– | eISBN 978-3-8260-8756-1**

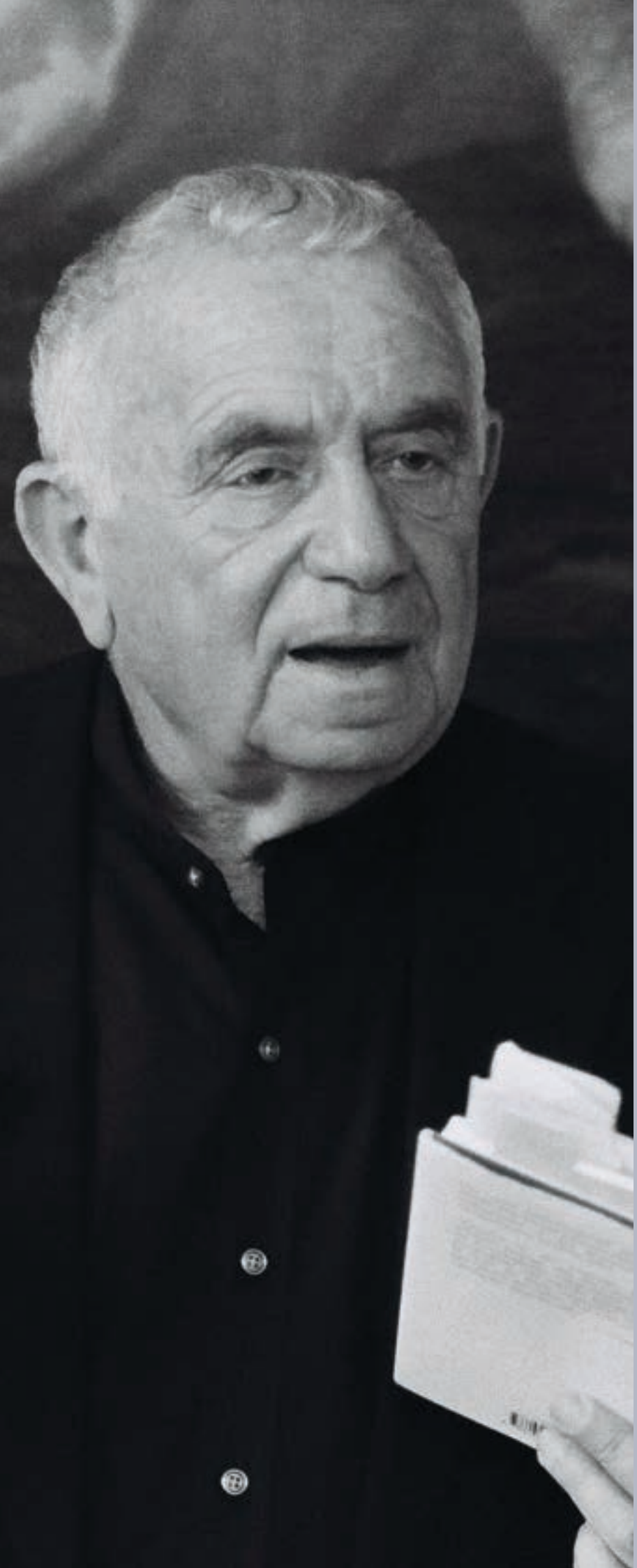
Über Eugen Roth kann man lesen: Er nutzte Ironie, Witz und Wortspiele, um die Absurditäten des Lebens zu zeigen. Das versucht auch Heringer in seinem Geiste. Nach Roths letztem Menschen nun also *Der allerletzte Mensch*. Und hoffentlich nicht das Allerletzte.

Ein Mensch schaut in der Straßenbahn
Der Reihe nach die Leute an.
Denkt: Es wär gar nicht schön,
Wenn die so wären, wie sie aussehn.

### Der Autor

Hans Jürgen Heringer ist Professor für Linguistik und Interkulturelle Kommunikation. Er lehrte an verschiedenen Universitäten (unter anderem Heidelberg, Tübingen, Augsburg, Barcelona, Sorbonne). 1989 Konrad-Duden-Preis.

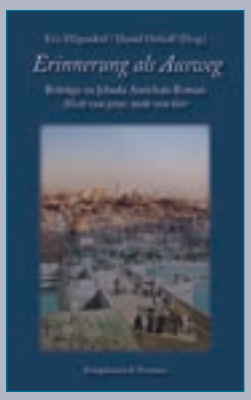




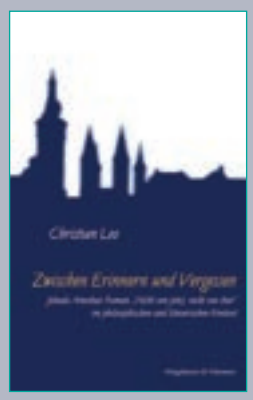
# JEHUDA AMICHAI 1924 2000

230 Seiten | € 18,– | ISBN 978-3-8260-6412-8

406 Seiten | € 14,– | ISBN 978-3-8260-6206-3

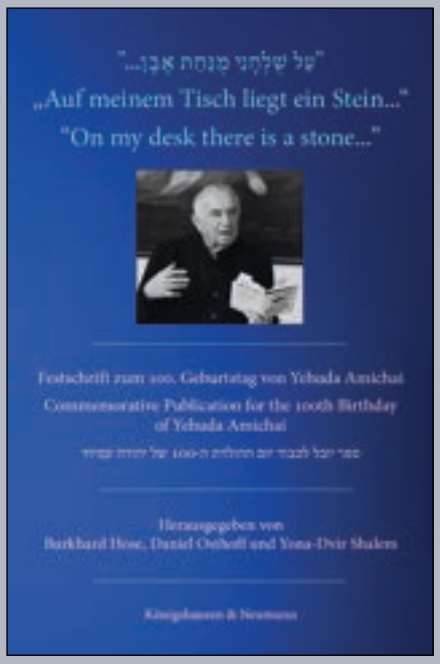



200 Seiten | € 29,80 | ISBN 978-3-8260-6826-3




268 Seiten | € 19,80 | ISBN 978-3-8260-2802-1

# ZUM 100. GEBURTSTAG




Burkhard Hose / Daniel Osthoff /
Yona-Dvir Shalem (Hrsg.)

## »עַל שֻׁלְחָנִי מֻנַּחַת אֶבֶן...«

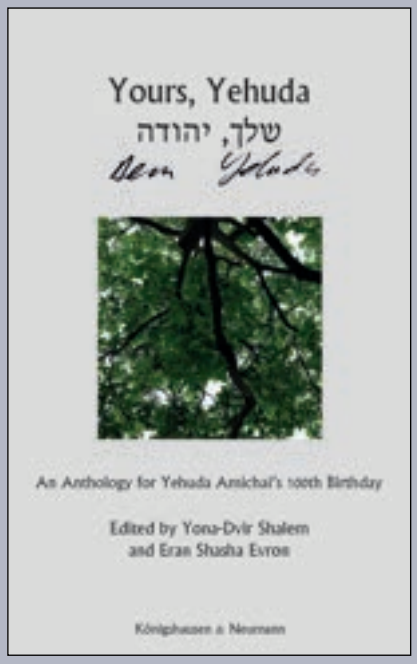
## »Auf meinem Tisch liegt ein Stein...«

## »On my desk there is a stone...«

Festschrift zum 100. Geburtstag von Yehuda Amichai
Commemorative Publication for the 100th Birthday
of Yehuda Amichai

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
**€ 29,– | ISBN 978-3-8260-8769-1**
**€ 29,– | eISBN 978-3-8260-8770-7**

Yehuda Amichai (1924–2000), geboren in Würzburg, als Zwölfjähriger mit seiner ganzen Familie vor den Nazis ins damalige britische Mandatsgebiet Palästina geflohen, hatte seinen Lebensmittelpunkt seit 1937 bis zu seinem Tod in Jerusalem. Er war und ist der große Nationaldichter Israels. Verehrt und bewundert von allen Generationen. Seine Gedichte von Krieg und Liebe, von Nachdenklichkeit und Versöhnung zwischen den Menschen werden in politischen Reden höchster Staatsbeamter zitiert, Kinder wachsen mit ihm in der Schule auf.
Yehuda Amichai, der 1981 den Kulturpreis der Stadt Würzburg erhalten hatte, ließ den Kontakt zu seiner Geburtsstadt nie abbrechen. Sein gefeierter Roman *Nicht von jetzt, nicht von hier* (1963, dt. 1992) zeugt intensiv davon.
In dieser Festschrift zu seinem 100. Geburtstag erscheinen bisher unveröffentlichte ins Deutsche übertragene Gedichte von Yehuda Amichai. Übersetzt wurden sie von seinem Würzburger Freund, dem Theologieprofessor Karlheinz Müller (1936–2020). Gemeinsam haben die ›Seelenbrüder‹ Müller und Amichai an der Übersetzung gefeilt. Die Briefe Amichais an Müller ergänzen diesen Teil der Festschrift.
Freunde und Bewunderer seines Werkes veranstalten nun im Mai 2024 in Würzburg ein mehrtägiges internationales Geburtstagsfest zusammen mit seiner Familie und haben aus Israel, den USA und Deutschland bedeutende Schriftsteller*innen und Literaturwissenschaftler*innen gewonnen, die über seine Bedeutung und ihre Beziehung zu Yehuda Amichai und sein Werk in dieser Festschrift berichten.




Yona-Dvir Shalem / Eran Shasha Evron (Eds.)

## Yours, Yehuda
## שלך, יהודה
## Dein, Yehuda

An Anthology for Yehuda Amichai's 100th Birthday

ca. 110 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 15,– | ISBN 978-3-8260-8765-3**
**€ 15,– | eISBN 978-3-8260-8766-0**

*Yours, Yehuda* ist eine Sammlung von Texten, die von einer Gruppe junger Autorinnen und Autoren aus Jerusalem, Würzburg und Berlin geschrieben wurden. Die Gruppe traf sich im Sommer 2023 in Würzburg, um sich von der Geburtsstadt des großen hebräischen Dichters inspirieren zu lassen – und verbrachte einige Tage an den für Yehuda Amichai bedeutsamen Orten, traf einige seiner Freunde und besuchte einige seiner größten Inspirationspunkte die noch in der Stadt zu finden sind. Das Buch ist eine intime Interaktion und ein Geburtstagsgeschenk zum 100. Geburtstag von Yehuda Amichai, geschrieben von der jüngeren Generation, die von seinen Worten inspiriert und erzogen wurden. Es umfasst die Werke in 5 Sprachen (Hebräisch, Deutsch, Englisch, Jiddisch und Italienisch) und 11 Beiträgerinnen und Beiträgern: Christian Weiglein, Eran Shasha Evron, Itay-Natan Tahori, Kamali Bauer, Kim Meidan, Lara Tacke, Nitai Kallay, Ofir Ashery, Tal-Shahar Knohl, Yael Merlini und Yona-Dvir Shalem.

### Die Herausgeber

Burkhard Hose arbeitet als Hochschulpfarrer in Würzburg und ist katholischer Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Würzburg und Unterfranken e.V.
Daniel Osthoff ist Antiquar in Würzburg und im Vorstand der Leonhard Frank-Gesellschaft sowie bei Würzburg liest e.V., der 2018 ein großes Amichai-Literatur-Festival in Würzburg organisiert hat.
Yona-Dvir Shalem ist ein hebräischer Dichter und Übersetzer sowie Bibel- und Theologiestudent.
Eran Shasha Evron ist Autor, Lehrer für kreatives Schreiben und Prozessbegleiter. Er lebt in Jerusalem.

Timo Janca

## Von Flüchen und Ausfluchten

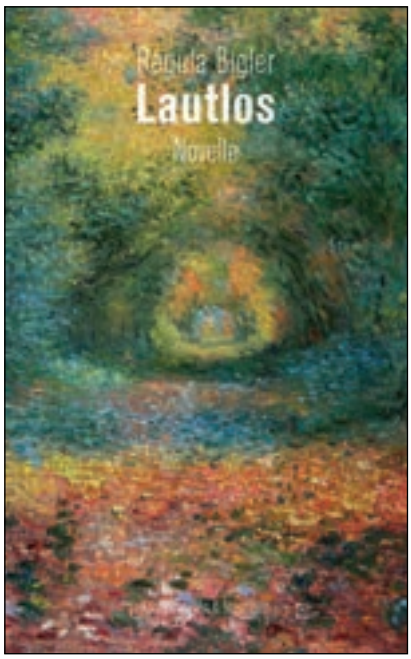
Roman

ca. 600 Seiten | Klappenbroschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 36,– | ISBN 978-3-8260-8685-4**
**€ 36,– | eISBN 978-3-8260-8686-1**

Der erste Band der Familiengeschichte einer Auswandererfamilie im amerikanischen Westen des späteren 19. Jahrhunderts begleitet Henry Wohlgeborns Werdegang. Durch die Begegnung mit den Lebensgeschichten der Migranten aus aller Welt sowie Bezügen in die ost(mittel)europäische Literatur entsteht ein kulturell vielseitiges Bild der sich entwickelnden Gesellschaft. Zugleich sieht sich der Protagonist mit privaten und geschäftlichen Verflechtungen konfrontiert, die ihn vor moralisch komplexe Entscheidungen stellen. Wie ein roter Faden zieht sich durch die Handlung die Fragestellung, in welchem Maße die vorgestellten Lebenswege vom Kontext oder von einer bewusst herbeigeführten Entscheidung bestimmt werden.

### Der Autor

Timo Janca, geboren in Lübeck, ist promovierter Literaturwissenschaftler, Kulturmittler und DaF-Dozent als DAAD-Lektor in Pjatigorsk, Charkiv sowie Danzig. Veröffentlichungen zum Verhältnis von deutscher, georgischer und slawischer Literatur zu Geschichte und Philosophie.




Regula Bigler

## Lautlos

Novelle

104 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
bereits erschienen
**€ 11,80 | ISBN 978-3-8260-8113-2**
**€ 11,80 | eISBN 978-3-8260-8611-3**

Was hält zwei Menschen zusammen? Wie können Träume verwirklicht werden?
Eine Zweierbeziehung auf der Kippe: Clara und Marek gelingt es trotz ihrer Visionen nicht, einen gemeinsamen Weg im Alltag zu finden. Nach einem weiteren misslungenen Versuch eines Neuanfangs sieht die Protagonistin keinen anderen Ausweg, als den geliebten Menschen, ohne den und mit dem ein Leben nicht möglich scheint, umzubringen. Clara zieht sich während der Pandemie mit Freunden in ein Bergdorf zurück und erzählt ihnen die Geschichte dieses Mordes, der ebenso doppelsinnig bleibt wie die geisterhafte Erscheinung des Totgeglaubten, der im zweiten Teil der Novelle eine Stimme bekommt. Endgültiger Abschied? Verarbeitungsversuch? Auferstehung? Symbolische Tilgung von Schuld? Kollektive Täuschung?
Mit rasanten Wendungen und Perspektivwechseln erzählen verschiedene Menschen, wie aus ihrer Sicht das Verschwinden eines Menschen zu erklären wäre. Dabei bringen sie Motive ein, die uns alle betreffen: die Verantwortung gegenüber der Umwelt, Utopien und deren Realisierung, die Frage nach einem respektvollen Umgang miteinander und mit der Welt.
Eine Liebesgeschichte mit unerwarteten Wendungen, in der nicht alle Fragen eine Antwort finden, dafür aber umso eindringlicher die menschliche Kraft des Erzählens thematisieren.

### Die Autorin

Regula Bigler lebt in Bern. Sie ist Literaturwissenschaftlerin und Lehrerin. Tätigkeiten unter anderem an der Universität Lausanne, bei Kulturinstitutionen (Schweiz und Deutschland) und an Schulen. Bisherige Publikationen im Wissenschaftsbereich. Bei K&N erschien 2020 *Aufgezeichnete Erinnerungen. Schriftinszenierungen im Spätwerk Erica Pedrettis.*

Jörg Rasche

## Spinozas Freund und die Substanz der Freiheit

Roman

342 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
bereits erschienen
**€ 28,– | ISBN 978-3-8260-8315-0**
**€ 28,– | eISBN 978-3-8260-8316-7**

Es ist ein Entwicklungsroman. Obwohl vor 400 Jahren angesiedelt, ist die Geschichte um Toleranz, Charakterstärke und Demokratie von ungebrochener Aktualität. Der junge Johannes begegnet im niederländischen Utrecht des Jahres 1635 dem französischen Emigranten René Descartes, der ihn auf der Suche nach der Seele zu einem grausamen Experiment verführt. Später wird der damalige Junge, inzwischen Professor der alten Sprachen, zum Freund des abtrünnigen und verfemten jüdischen Philosophen Baruch Spinoza. Die Suche nach Gott, doch auch Kriege und Naturkatastrophen prägen das Leben des Johannes ebenso wie die geistigen Umbrüche seiner Zeit. Christliche und jüdische Denkungsarten stoßen aufeinander, Manipulation des Denkens und Gewalt bringen die Demokratie in höchste Gefahr. Vielleicht ist hieraus etwas zu lernen: Freiheit bedeutet Verantwortung, und einen Sinn des Lebens finden wir nur, wenn wir auch unseren Schatten ansehen.
Der jungianische Psychoanalytiker Jörg Rasche zieht in der Fabel des Johannes eine Summe seiner Erfahrungen. Und er teilt gerne die Freude an der lebensvollen Kultur des Goldenen Jahrhunderts der Niederlande, einer Zeit des Aufbruchs im Menschenbild des neuen Europa. Der ferne Spiegel ist von unerwarteter Farbigkeit.

### Der Autor

Jörg Rasche, Dr. med., Facharzt und Psychoanalytiker, Dozent verschiedener C.G. Jung-Institute und -Gesellschaften. Veröffentlichungen in vielen Sprachen, unter anderem zu Musik und Psychoanalyse, Kreativität, Sandspieltherapie, Mythologie und Politik. Ein besonderes Anliegen: Der interreligiöse Dialog. Dieses ist sein erster Roman.

Axel-Artur Wandtke

## Die Unvollendete

240 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
bereits erschienen
**€ 22,80 | ISBN 978-3-8260-7966-5**
**€ 22,80 | eISBN 978-3-8260-4872-2**

Der Roman *Die Unvollendete* konstruiert politische Verhältnisse in einem Deutschland der nahen Zukunft und ist dadurch hochaktuell. Robert und seine Mitstreiter sind Persönlichkeiten, die sich ihrem Gewissen verpflichtet fühlen und die *Partei der Humanisten* gründen, die sich auf die Grundsätze der Französischen Revolution von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit beruft. Sie wollen die versteinerten politischen Verhältnisse verändern, denn die Regierungsparteien sind bewusst und unbewusst Förderer von Nationalismus und Gleichschaltung. Die Gefahr einer neuen Diktatur haben die *Humanisten* erkannt, doch noch nicht, dass es tödlich enden kann, sich in das Spiel der Mächtigen einzumischen.

### Der Autor

Artur-Axel Wandtke, 1943 in Lauenburg geboren, war zunächst Tänzer an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, bevor er Rechtswissenschaften studierte und schließlich als Professor für Bürgerliches Recht, gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht an der Humboldt-Universität zu Berlin berufen wurde. Viele Jahre war er Mitglied des Verwaltungsrates und des Vorstandes der VG-WORT.

Hans Boeters

## Die Frau, die Hitler umarmte

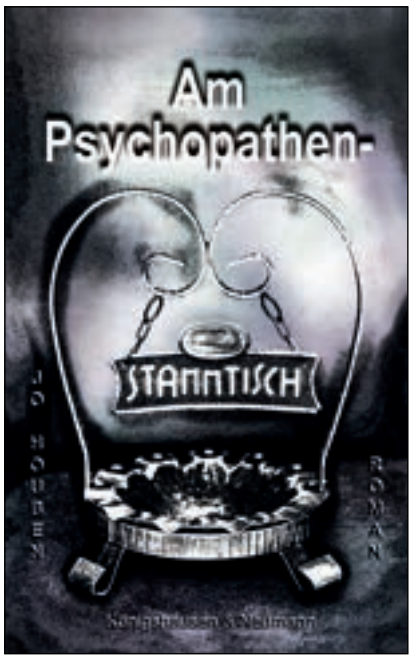
Roman

ca. 340 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 27,80 | ISBN 978-3-8260-8673-1**
**€ 27,80 | eISBN 978-3-8260-8674-8**

Als Hitler mit achtzehn Jahren nach Wien ging, hatte er von Geburt an mit seiner Tante, Johanna Pölzl, zusammengelebt. Sie war nach verfestigtem allgemeinem Verständnis nicht nur Missgestalt, ihr Neffe hätte sagen können, sie war – so wie eine Großtante, ein Vetter, sein wasserköpfiger Bruder Otto – gnadentodfällig. Johanna jedoch als schwachsinnigen Tropf darzustellen, ist nichts anderes als Verruf. Dieser üble Duft haftete ihr schon als jungem Menschen an, ohne dass sie sich je davon befreien konnte, ohne dass ihr Bild bis heute davon befreit worden wäre.
Agnes Lugert, die der Roman das Leben der »Hannitante« von der Geburt an bis zur Todesstunde bewegt und berufen erzählen lässt, war mit dem Firmpaten Hitlers, Emanuel Lugert, verheiratet.

### Der Autor

Hans Boeters studierte Chemie und Urheberrecht und promovierte an der Ludwig Maximilian Universität München, ließ sich danach auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes ausbilden und als deutscher sowie als europäischer Patentanwalt zulassen. Mit *Krieg und Liebe – Erich Maria Remarque und die Frauen* debütierte er als Romanautor.




Jo Houben

## Am Psychopathenstammtisch

Roman

ca. 460 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 26,– | ISBN 978-3-8260-8695-3**
**€ 26,– | eISBN 978-3-8260-8696-0**

»Ich bin mir keiner Unschuld bewusst.«

Eine illustre Runde von Psychopathen philosophiert am Stammtisch über ihre Obsessionen und das Weltgeschehen. Der hellsichtige Novize Lewin findet dort den so wichtigen Resonanzraum für sein künstlerisches Schaffen, das aus Sicht der Polizei freilich ein brutales Verbrechen darstellt. Mit einer forensischen KI, die zu kosmischen Vexierspielchen neigt, jagt er den Entführer von drei jungen Frauen, die genötigt werden sollen, sich auf einen weitreichenden Pakt einzulassen.
Der Roman handelt von einem ungewöhnlichen psycho-politischen Kriminalfall, der als Spiegelbild eines Epochenumbruchs dient, von dem wir alle wissen, wenn wir ihn auch konsequent verdrängen. Unser informatorisch inflationäres und von multiplen, ineinander verschachtelten Krisen geprägtes Zeitalter bedingt einen Verfall wichtiger gesellschaftlicher Strukturen. Lewin glaubt, dass daraus ein Nährboden für radikale Verwerfungen und Gewalt resultiert. Seine Ideen, wie dieser unsicheren Zukunft zu begegnen sei, sind wohlüberlegt monströs.
Ein gegenwartsdiagnostischer Roman, in dem Humor das wohltuende Gegenmittel zum Katastrophismus unserer labyrinthischen Epoche ist.

### Der Autor

Jo Houben studierte Psychologie mit dem Schwerpunkt Ökologische Psychologie. Seit seiner Approbation arbeitet er als Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis und ist parallel dazu sowohl als Unternehmer als auch als freier Autor tätig.

Tiziana Corda

## E.T.A. Hoffmanns Phantasieren über die Commedia dell'Arte

Komische pièce in drei Szenen

ca. 120 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 12,80 | ISBN 978-3-8260-8658-8**
**€ 12,80 | eISBN 978-3-8260-8659-5**

*E.T.A. Hoffmanns Phantasieren über die Commedia dell'Arte. Komische pièce in drei Szenen* entstand anlässlich des 200. Todesjahres von E.T.A. Hoffmann und wurde als kommentiertes Schauspiel in drei Städten aufgeführt: Berlin, Bamberg und Frankfurt a.M. Das Stück zeigt eine Auswahl von Commedia-dell'Arte-Szenen, die insbesondere zwei Werken von E.T.A. Hoffmann entnommen sind, nämlich *Prinzessin Blandina* (1815) und *Prinzessin Brambilla* (1822). Beide Werke gelten als Höhepunkt in Hoffmanns Auseinandersetzung mit der Commedia dell'Arte.
Es handelt sich dabei um Zitationen aus den theatralischen Märchen (*Fiabe Teatrali*) venezianischen Dramaturgen Carlo Gozzi (1720–1806), welche Hoffmann zuerst in der Übersetzung von Friedrich August Clemens Werthes (1777–1779) und dann in Originalsprache durch die Ausgabe von Julius Eduard Hitzig (1808–1809) kannte.
Die *Turandot* von Gozzi vor allem diente als Vorlage für Hoffmanns *Blandina*. Für den kontrapunktischen Dialog zwischen Maske und Heldenfigur hatte Hoffmann die Dialoge zwischen Pantalon und dem Prinzen Calaf aus der *Turandot* im Sinne.
Maskenauswahl und Maskendialoge folgen aber in dieser Pièce nicht immer der Vorlage. Sie werden nach der Commedia-Tradition der Improvisationskunst der Schauspieler überlassen.

### Die Autorin

Dr. phil. Tiziana Corda ist Dozentin, Übersetzerin und Komparatistin. Ausschussmitglied der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft. Mehrere Publikationen (Monografie, Beiträge) zum Thema ›E.T.A. Hoffmann und die Commedia dell'Arte‹, sowie Workshops und Vorträge über das Thema in Italien und Deutschland.

Michela Cessari

## Lavinia II

Fortgesetzte Traumaufzeichnungen
Ein Autodafé (*actus fidei*)

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2024
**€ 30,– | ISBN 978-3-8260-8502-4**
**€ 30,– | eISBN 978-3-8260-8503-1**

»Sie kamen alle, die Freunde und die Verwandten, die schon lang auf mich gewartet hatten. Sie wollten nicht, dass ich bleibe. Der Engel drückte mich kurz an sich und schickte mich zurück. Jetzt bin ich hier, ersticke am Devolutionslärm unbekannter, in ihrem Siegeszug rasch voranschreitender Kreaturen, atme die Luft der zeitlupenartig hervorkeimenden Unterwasserrosen und versuche, mich zu erinnern, wie es war, bei Lebzeiten tot zu sein. Ich bewohne und bebaue eine Zitadelle in der Wüste, die keine einzige Überlebenschance hat; ich kann nicht zulassen, dass sie zu einer Totenstadt wird. Ein einziges Mal konnte ich nicht anders, meiner Katze zuliebe, die ich zu Hause zurückgelassen habe. Ich zog mich an, packte einen Koffer, erreichte der Schwerkraft zum Trotz den Flughafen und flog fort von hier.«

### Die Autorin

Michela Cessari, geboren in Pisa, Muttersprache Italienisch, lebt seit 1986 in Deutschland und schreibt seit 1992 auf Deutsch. Promotion in Frankfurt am 23. Mai 1995. Bekehrung zum Katholizismus im Oktober 2005. Arbeit als freie Dozentin, Nachhilfelehrerin und Museumspädagogin in Frankfurt und Berlin. Zahlreiche Beiträge in Literaturzeitschriften. Sie lebt seit 2003 als freie Schriftstellerin in Berlin.

# Mira-Christine & Ekkehart Köhler

## Zeitläufe der Endlichkeit

Band 1

Dynamisch beschreiben die ›Zeitläufe‹, beginnend in der frühen Nachkriegsperiode bis zur Pandemie im Jahre 2020, den moralischen Wandel in Gesellschaft, Kirche, Gesundheitsindustrie und Kulturapparat. Die Allgemeinärztin Johanna erfährt schmerzlich die Grenzen der Medizin. Oft ist Armut Teil der Krankheit. Zunehmend vereinsamt, hält sie ihre eigene Erkrankung an M. Parkinson geheim. Rudolf, ihr Mann, Rückkehrer aus Stalingrad, zieht sich zurück, um über Todeskräfte nachzudenken. Erotische Fantasien ergreifen von ihm Besitz. Tochter Agnes-Dorothea, im Hass gegen die Mutter, gibt sich radikal. Sie fordert die revolutionäre Umwälzung der Gesellschaft. Dabei steigert sie sich in Gewaltvisionen. Sohn Albert sieht das Heil der Menschheit im Potenzial der Technik. Am Tag der Mondlandung kommen Verwandte zu Besuch. Johanna, beeindruckt von der Musikalität des Komponisten von Matfried, wendet sich diesem zu. Indes sucht Rudolf die Cousine Denise zu verführen im Wettstreit mit Hans-Christian, einem berühmten Neurochirurgen. Rudolfs Tochter schwärmt von Hildegard, einer rabiaten Freundin aus dem Randbereich der Gesellschaft. Rachsüchtig spielt Hildegard alle gegeneinander aus. Gewaltbereit entladen sich lebensbedrohliche Aggressionen im Augenblick, als Armstrong seinen Mondsatz spricht.

## Zeitläufe der beflügelten Gier

Band 2

Die Handlung steht im Bann der Gewalt. Das Attentat von Olympia bewirkt eine hypnotische Zuspitzung. Massen wollen die Geiselnahme real miterleben. Auch innerhalb der High Society brodeln untergründig verborgene Kämpfe. Im Wechselspiel von Hass, Neid und sexueller Besessenheit entfesselt sich ein hemmungsloser Zerstörungstrieb. Die Geiselnahme zieht im Rahmen einer Gesellschaftsszene zunehmend auch intime Gewalt nach sich. Bedrohlich steigert sich die Eifersucht zwischen Johannas Ehemann Rudolf und ihrem Verehrer, dem Komponisten von Matfried. Der eitle, heimtückische Musiker versucht erfolglos Johanna von ihrer Familie losreißen. Doch Johanna fürchtet die Rache ihres Verführers. Dieser, im Verbund mit einem pädophilen Kulturkritiker, bezichtigt Johannas Lieblingssohn Albert des Diebstahls. Kurz darauf wird Johanna Opfer eines Mordes. Das Fernbleiben des Komponisten bei ihrer Beisetzung fällt ins Auge, aber er hat ein perfektes Alibi. Der Tatverdacht, nach willkürlichen Ermittlungen, wird auf den Ehemann Rudolf gelenkt. Das Sein wird ihm zur Gefangenschaft. Auch in Friedenszeiten lauert überall Krieg. Unaufhörliche Anpassung an das Bestehende verbirgt das Sein.

BEFLÜGELTE GIER

AUFLÖSUNG

ILLUSION

ENDLICHKEIT

Jeder Band € 28,90

EINSAMKEIT

**Zeitläufe der Endlichkeit** – Band 1 | 280 Seiten | 978-3-8260-8359-4 | eISBN 978-3-8260-8360-0
**Zeitläufe der beflügelten Gier** – Band 2 | 328 Seiten | 978-3-8260-8361-7 | eISBN 978-3-8260-8362-4
**Zeitläufe der Einsamkeit** – Band 3 | 340 Seiten | 978-3-8260-8363-1 | eISBN 978-3-8260-8364-8
**Zeitläufe der Illusion** – Band 4 | 334 Seiten | 978-3-8260-8365-5 | eISBN 978-3-8260-8366-2
**Zeitläufe der Auflösung** – Band 5 | 374 Seiten | 978-3-8260-8367-9 | eISBN 978-3-8260-8368-6

## Zeitläufe der Einsamkeit

### Band 3

Unter Mordverdacht an seiner Frau gerät Rudolf zunehmend in den Bann gesellschaftlicher Ächtung. Er lebt zwar auf freiem Fuß, doch wie im Gefängnis geht er nur selten aus und verliert seinen Arbeitsplatz bei der Kirche. Die Presse lauert ihm auf. Gegen ihn werden durch Journalisten Gerüchte in Umlauf gebracht. Die neue Hauswirtschafterin spioniert ihm nach. Rudolfs bester Freund wendet sich unter dem Einfluss der Presse von ihm ab. Der Obduktionsbericht der Ermordeten offenbart ganz überraschend eine unheilbare Krankheit. Rudolfs erwachsene Kinder behaupten, daher müsste man dem Täter eigentlich dankbar sein, worüber es zum Bruch kommt. Sein Neffe, ein von jeder Moral entkoppelter Typ, Denis-Roland, Börsenmakler, überredet ihn, sich an Spekulationen zu beteiligen, und wirbt für das Börsengeschäft. Die angestrebte Gemeinsamkeit Rudolfs mit seiner Tochter Agnes-Dorothea scheitert. Sie steht den Umtrieben terroristischer Kreise nahe, die aus der 68er Bewegung hervorbrachen. Selbstmordgedanken quälen Rudolf. Er klammert sich nur noch an die Idee einer Italienreise. Doch muss er das Vorhaben immer wieder verschieben. Die Eigendynamik der Hoffnung bricht nie ganz ab. Das Dasein jedoch entwindet sich ihm unaufhörlich.

## Zeitläufe der Illusion

### Band 4

Rudolf wird überwältigt vom Ausbruch einer todbringenden Viruspandemie. Seine Isolation, bereits durch den Mordverdacht an seiner Frau über ihn verhängt, erreicht ungeahnte Dimensionen. Das Dasein ändert sich radikal und ruft sehr unterschiedliche Verhaltensmuster hervor. Die Krise dringt in alle Bereiche vor. Angst und Verdrängung greifen um sich. Obdachlose, Hippies, Händler, Taxifahrer, Rudolfs Friseuse, Amtsträger bis hin zum Staatspräsidenten, erzeugen eine ohrenbetäubende Kakofonie. Rudolfs Neffe, der Börsenmakler, holt ihn mit dem Hubschrauber ab. Nach einer orgiastischen Party befördert er ihn nach Italien. Lebensweise und Frauen betören Rudolf. Überschattet ist jedoch alles Schöne durch die Armut. Die neapolitanische Kinderprostitution ist erschütternd. Der enge Zusammenhalt mit italienischen Freunden während der Kriegsgefangenschaft zerbricht in der neuen Wirklichkeit. Streit um Geld und Besitz entzweit sie bis in den Tod. Unerwartet wird Rudolfs Bankkonto gesperrt. Niedergedrückt von dieser Erfahrung muss er die Kränkungen der Armut über sich ergehen lassen. Zwar wird der Verdacht wegen Mordes an seiner Frau relativiert, aber der Ruin durch Spekulationen verbreitet dunkelste Sorgen. Es beginnt eine unbekannte, erschreckende Freiheit.

## Zeitläufe der Auflösung

### Band 5

Johannas Mörder wird endlich gefasst. Ein Feuer speiender Künstler, der Johanna spaßeshalber erschrecken wollte, wird nur gering bestraft. Die Behauptung, sie habe sich selbst ins Messer gestürzt, ruft uneingeschränkte Zustimmung hervor. Die unheilbare Krankheit der Verstorbenen relativiert die Schwere der Tat. Johannas Verehrer, der den Angriff als harmlos gedachten Scherz ins Werk setzen ließ, bleibt straffrei. Die eigene Tochter sagt im Prozess gegen Rudolf aus. Erschüttert zieht er sich von ihr zurück. Mit der Geliebten seines Sohnes beginnt Rudolf eine Affäre. Dadurch geraten alle Beteiligten in tragische Verstrickungen. Eifersucht bringt Alberts neue Freundin aus dem Gleichgewicht. Sie verstirbt beim Autorennen. Rudolfs Neffe, der Börsenmakler, der inzwischen im Gefängnis sitzt, erweist sich als sein schlimmster Feind. Ödnis durchzieht Rudolfs Lebensüberblick. Von einem Ausflug in die Berge kommt er nicht zurück. Ein junger Sekretär, von Rudolf nie ernst genommen, forscht nach und sammelt Rudolfs Lebensspuren. Die Zerrüttungskraft moralischer Gesetze geht aus Rudolfs Lebensweg hervor. Unabhängig von der Güte der Moral gewinnt der geschicktere Spieler. Was hoffnungsvoll begann, zerrinnt im Mahlstrom der Zeitläufe.

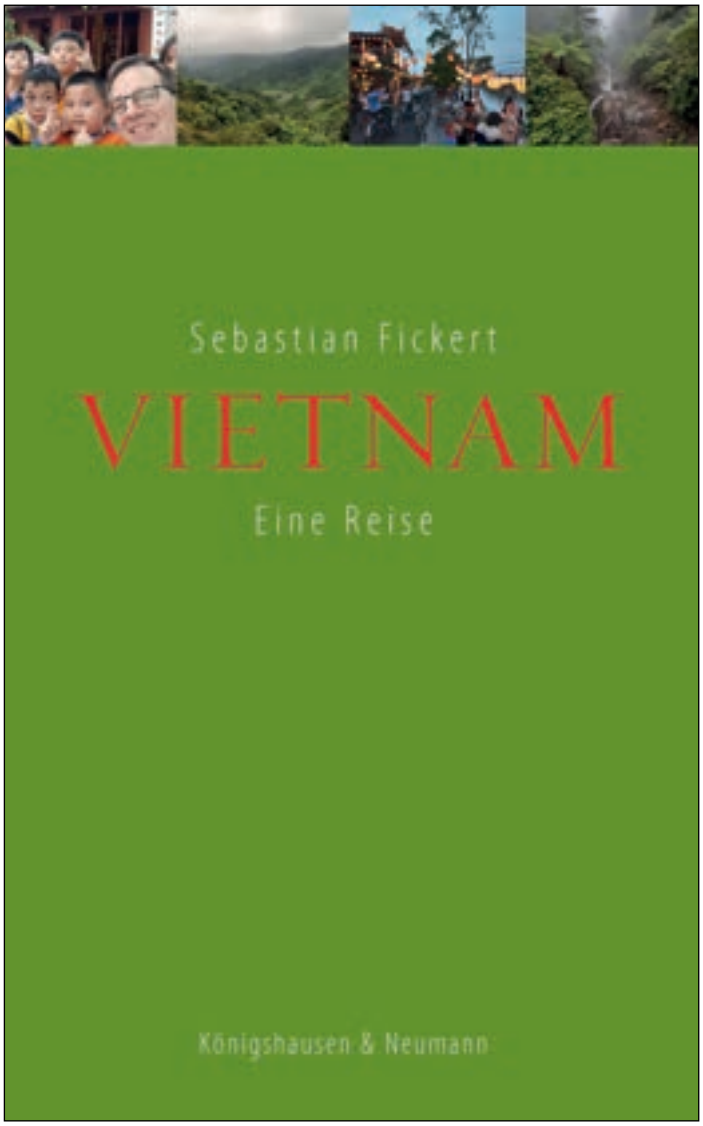
**Die Autoren**

Mira-Christine Köhler: Studium der Humanmedizin in Hannover. Promotion 1984. Wissenschaftliche Arbeiten über Arteriosklerose und Herzultraschall. Fachärztin für Innere Medizin/Kardiologie, jahrzehntelang in leitender Position tätig. Reflexionen über Lebenswege und Kategorien der Verzweiflung führten zur Niederschrift der ›Zeitläufe‹.

Ekkehart Köhler: Nach Abitur und Grundwehrdienst Studium der Humanmedizin in Marburg/Lahn, Saarbrücken, Graz und Lübeck. Promotion 1973. 1979 Habilitation für Pharmakologie und Toxikologie, 1979 ergänzend für Innere Medizin/Kardiologie. Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, jahrzehntelang in leitender Position tätig.

# SEBASTIAN FICKERT

Dr. Sebastian Fickert promovierte an der Universität Würzburg auf dem Gebiet des Strafprozessrechts. Anfang 2004 wurde er zum Richter ernannt. Er arbeitete zwischenzeitlich als Staatsanwalt, danach als Richter am Amtsgericht Gemünden am Main, am Landgericht Würzburg, sowie am Oberlandesgericht Bamberg. Seit November 2023 ist Fickert Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht. Bei K&N erschienen von ihm bislang *14 Wochen Japan*, die Reiseerzählungen *Kasachstan*, *Ararat*, *Ecuador*, *Namibia* sowie die Romane *Der Frosch auf dem Wasser* und *Eckert oder der Vogel im Weinberg*.



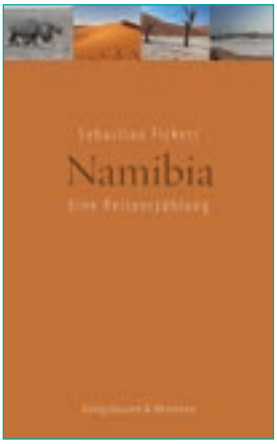

## Vietnam

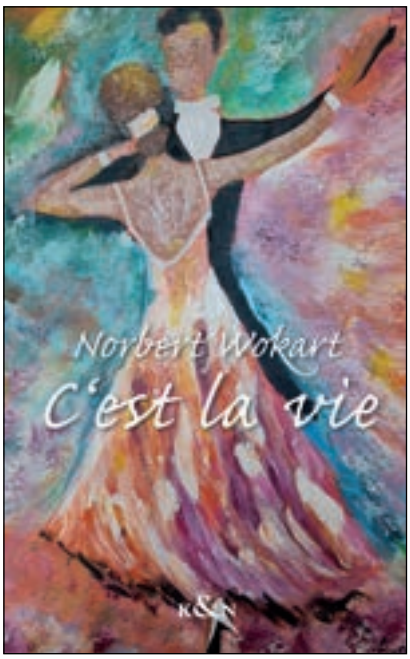
Eine Reise

254 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
bereits erschienen
**€ 16,80 | ISBN 978-3-8260-8713-4**
**€ 14,99 | epub 978-3-8260-8714-1**

Von Hanoi über die alte Kaiserstadt Hue bis Ho-Chi-Minh-Stadt reist Sebastian Fickert mit dem Zug, Motorrad und Open Bus. Er schläft auf einem Schiff in der Halong-Bucht und fährt mit einem Boot auf dem Mekong. Er überquert den Wolkenpass sowie schmale Hängebrücken zu entlegenen Bergdörfern, schwimmt in einer Militäreinrichtung nahe dem Ho-Chi-Minh-Pfad, kriecht durch die Tunnel von Cu Chi, erlebt in der historischen Altstadt von Hoi An eine euphorische Begegnung mit einem Urahn und in Nha Trang große Wertschätzung für zwei Franzosen. Die Spuren der französischen Kolonialzeit und des Vietnamkriegs sind auf diesem Weg so sichtbar wie der Wille, zu verstehen und gemeinsam die Gegenwart zu meistern. Sebastian Fickert gibt Einheimischen bereitwillig Englischunterricht und singt mit anderen Backpackern. Er bricht allein auf. Einsam fühlt er sich während der Reise nie.

VIETNAM






Norbert Wokart

## C'est la vie

Eine Fragmenten-Biographie

220 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
bereits erschienen
**€ 24,80 | ISBN 978-3-8260-8679-3**
**€ 24,80 | eISBN 978-3-8260-8680-9**

In eine Diktatur hineingeboren und aufgewachsen, während die moralischen Werte und die staatlichen Strukturen zusammenbrachen – mit solchen Steinen im Gepäck begann mein Lebensweg. Wie aus Chaos und Schrecken doch ein gutes Leben wurde, davon berichtet diese Autobiografie.

Widersteht man der Versuchung, die verstreuten Momente des erinnerten Lebens den Sinnzusammenhängen des gelebten Lebens dadurch wieder anzunähern, dass man sie in eine Geschichte einbettet, wodurch sie eine Färbung bekommen, die sie im Leben nicht hatten, bleibt einem nichts, als der aphoristischen Struktur der Erinnerungen dadurch gerecht zu werden, dass man sie als das behandelt, was sie mittlerweile sind: als Anekdoten. Daher scheint mir die angemessene Form für eine Autobiografie das Verfahren zu sein, das Jean Paul empfiehlt: »Schreibe eine Fragmenten-Biographie.«

**Der Autor**
Norbert Wokart studierte Philosophie und wurde 1969 in Tübingen mit einer Arbeit über Merleau-Ponty promoviert. Zahlreiche philosophische Aufsätze und Bücher sowie literarische Arbeiten.

# MAX

Max Oban

## Mord an der Klippe

Kriminalroman

ca. 290 Seiten | Klappenbroschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
**€ 14,– | ISBN 978-3-8260-8508-6**
**€ 6,99 | epub 978-3-8260-8509-3**

# OBAN

# Mord an der Klippe

Doughmore, ein verschlafenes Dorf am Wild Atlantic Way an der irischen Westküste. Die ersten Herbststürme fegen über die alten Steinhäuser, die Tage werden kürzer.
Gemeinsam mit seiner Partnerin Myrna genießt Sergeant Barry Baxter die Ruhe und Ordnung. Fast unbemerkt schleicht sich das Böse in die Dorfidylle. Der Hund der Heimleiterin hängt als blutiger Kadaver in den Ästen des Holunderbaums vor dem Haus. Der Arzt des Ortes wird überfallen und lebensgefährlich verletzt. Für Dorfpolizist Barry ist es mit der geliebten Ruhe vorbei. Zu seinem Ärgernis mischt sich Myrna als notorische Krimileserin ständig in die Ermittlungen ein.
Der Alptraum beginnt, als nach einer Tanzveranstaltung die siebzehnjährige Daria spurlos verschwindet.
Gibt es einen Zusammenhang zwischen den Fällen? Barry muss erkennen, dass es gefährlich sein kann, an Geheimnissen zu rühren. Und Geheimnisse haben einige Leute in Doughmore: der Firmenchef Ryan ebenso wie der reiche Schafzüchter Ben Walsh von der abgelegenen Loop Head Farm. Weiß MacLeod, der arrogante Bürgermeister und Pub-Besitzer mehr als er zugibt? Und war die vermisste Daria wirklich ein so sittsames Mädchen, wie alle behaupten? Bei seinen Ermittlungen stößt Barry im Dorf auf eine Mauer aus Ablehnung und Schweigen – und auf eine weitere Leiche.
Während er die Geheimnisse und Widersprüche zu ergründen versucht, bemerkt Barry nicht, dass er selbst in das Visier des Mörders gerät.

Mit dem Roman *Mord an der Klippe* beginnt eine Krimi-Reihe des Autors, in die er sowohl seine Liebe zur irischen Atlantikküste als auch seine Leidenschaft zum irischen Whiskey einbezieht.

**Der Autor**
Max Oban studierte in Wien und Karlsruhe. Er schlug eine Karriere als Manager ein, arbeitete für einen internationalen Konzern in Deutschland, den USA und Teheran, bevor er sich seiner Tätigkeit als Schriftsteller widmete. Max Oban ist erfolgreicher Autor zahlreicher Romane, unter anderem den Südtirol-Krimis um Detektiv Tiberio Tanner sowie der Paul-Peck-Krimireihe, von der demnächst der zehnte Band erscheint.
Neben Österreich ist seit Jahren Irland zu seiner zweiten Heimat geworden, in der er die Hälfte des Jahres lebt. Max Obans Liebe gehört den Berg- und Küstenregionen Irlands, dem besten Schauplatz für spannende, humorvolle Krimis um den sympathischen Polizisten Sergeant Baxter aus der Grafschaft Clare.

Elazar Benyoëtz

## Die Eselin Bileams und Kohelets Hund

438 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
bereits erschienen
**€ 34,80 | ISBN 978-3-8260-8495-9**
**€ 34,80 | eISBN 978-3-8260-8496-6**

*Ich kenne das Leben,*
*ich wohnte nebenan,*
*meine Frau und ich liebten es,*
*hinüberzuschauen.*
*Ich weiß Bescheid,*
*meine Vergänglichkeit hält die Zukunft*
*auf dem Laufenden,*
*auch angeschlagen*
*und reißgenagelt*

*Wie soll es ohne mich weitergehen,*
*ich kann nicht ohne mich.*
*Das spricht sich bald herum*

*Ein Wort gibt das andere,*
*und wenn es das nicht täte,*
*was?*

Elazar Benyoëtz denkt »in heller, ja überheller Sprachbewusstheit scharf und durchaus gewagt der deutschen Sprache entlang.«
*Hans-Martin Gauger, Frankfurter Allgemeine Zeitung*

Metavel

## 10 Kunstpostkarten im Faltschuber aus dem *Buch der Engel*

bereits erschienen
**€ 14,80 | Bestellnummer: 5000**
**nur über den Verlag**

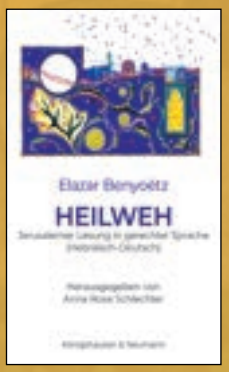
Motive aus *Ein Buch der Engel* sind nun auch als Postkarten-Set erhältlich. Die zehn Kunstpostkarten präsentieren eine Auswahl der schönsten Engelminiaturen der israelischen Künstlerin. Sie werden zu Schutzengeln für jeden Tag. Die farbenfrohen und detailreichen Engel sind ein wundervoller Gruß, nicht nur an Liebhaber von Metavels Kunst.

### Die Künstlerin

Metavel, eigentlich Renée Koppel, ist eine israelische, aus Algerien gebürtige Kalligraphin und Miniaturistin. 1958 in Israel eingewandert, lebt sie seither in Tel Aviv. Ihre zahlreichen Publikationen sind hauptsächlich biblischen Texten gewidmet, ihre Miniaturen sind ein beachtliches Werk für sich, das in vielen Städten ausgestellt wurde, u.a. in Paris, Wien, Frankfurt, Glasgow, Solothurn, Tel Aviv und Jerusalem. Sie ist mit dem Dichter Elazar Benyoëtz verheiratet.

### Der Autor

Elazar Benyoëtz, geboren 1937 in Wiener Neustadt als Paul Koppel, lebt seit 1939 in Jerusalem. Er ist Autor zahlreicher Bücher mit Essays, Aphorismen und Gedichten in deutscher Sprache. Sein Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Adelbert von Chamisso-Preis (1988) und dem Joseph-Breitbach-Preis (2002). 1997 erhielt er für die Verdienste um die deutsche Sprache den Bundesverdienstorden. Benyoëtz ist Mitglied der Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt.



# THOMAS BÄDER

## DAS POSTKARTENSET

bereits erschienen
**€ 12,– | Bestellnummer: 5001**
**nur über den Verlag**

## Autor:innen und Herausgeber:innen


**A**
Amichai, Jehuda 70

**B**
Bäder, Thomas 84
Bartl, Andrea 35
Bastam, Ina 6
Batthyány, Alexander 67
Bazinek, Leonore 15
Beier, Mirijam 61
Belwe, Andreas 40
Benyoëtz, Elazar 82
Berelsmann, Stephan 39
Bigler, Regula 72
Bock, Elisabeth 62
Boeters, Hans 74
Bortoluzzi, Pedro Manuel 23
Brenner, Andreas 3
Britten, Uwe 37
Buchheim, Thomas 17
Burrichter, Brigitte 53
Busch, Nathanael 31

**C**
Cessari, Michela 75
Cifre, Patricia 34
Corda, Tiziana 75

**D**
Dieterle, Bernard 51
di Noi, Barbara 40
Dirscherl, Margit 24
Dörfel, Tabea M. 46

**E**
Eidam, Heinz 11
Engel, Manfred 51
Enke, Dankmar 46
Erkens, Richard 58
Evron, Eran Shasha 71

**F**
Fabian, George 41
Faye, Emmanuel 15
Fejer, Susanne 37
Fickert, Sebastian 78
Fisch, Michael 56, 57
Frank, Christine 53
Frewer, Andreas 23
Friedrich, Sven 58

**G**
Gassendi, Pierre 16
Geyer, Helen 62
Gimber, Arno 34
Givsan, Hassan 6
Gloy, Karen 3
Grimme, Hubert 56
Groß, Jasmine 27
Gutjahr, Marco 5

**H**
Haffner, Herbert 60
Hammer-Purgstall, Joseph von 56
Hanisch, Klaus 50
Heidemann, Michael 15
Heinz, Gerd 68
Heringer, Hans Jürgen 50, 69
Hiebel, Hans H. 38
Hinrichsen, Hans-Joachim 58
Hock, Jonas 5
Hofmann, Michael 34
Hogrebe, Wolfram 10
Hose, Burkhard 71
Houben, Jo 74
Huber, Albrecht 13
Huber, Tim 26
Hug, Remo 43
Hurna, Myron 47

**I**
Ilgner, Julia 31

**J**
Jacob, Lars 16
Jacobs, Helmut C. 64
Jaeger, Michael 29
Janca, Timo 72
Jianhua, Zhu 45
Jost, Wolfdietrich 69

**K**
Kalender, Anna 67
Kapoor, Sahib 36
Kastner, Fabian 55
Kempf, Franz R. 44
Klamroth, Martin 57
Knipp, Brigitte 33
Köhler, Ekkehart 76
Köhler, Mira-Christine 76
Konczak, Carsten 52
Konrad, Ulrich 60
Koppel, Renée 82
Kraft, Thomas 25
Krämer, Dorothee 68
Kummer, Stefan 48
Kunisch, Dietmar 36
Kurze, Christian 41

**L**
Ladenthin, Volker 43
La Mettrie, Julien Offray de 8
Larcati, Arturo 24
Laska, Bernd A. 7, 8, 9
Lehmann-Waffenschmidt, Marco 29
Lerchner, Thorsten 17
Limberg, Michael 45
Löber, Benjamin 46
Lott, Nina 18
Lughofer, Johann Georg 21

**M**
Martini, Karl Heinz 28
Mattfeldt, Anna 45
Melzer, Tine 49
Mertens, Stefan 19
Metavel 82
Miesner, Nele 46
Möllmann, Heinz-Helmut 17
Morgenstern, Martin 20
Mücke, Panja 61
Müller, Ulrich 11
Mürner, Christian 66

**N**
Nesselrath, Eva 63
Nicolai, Matthias 43

**O**
Oban, Max 81
Oberlin, Gerhard 27, 28
Oefner, Claus 62
Oehm, Stefan 14
Okochi, Taiju 19
Osthoff, Daniel 71

**P**
Pfeiffer, K. Ludwig 30
Plöckl, Benedikt 42
Propszt, Eszter 44

**R**
Ramm, Hans-Christoph 31
Rasche, Jörg 73
Ravenschlag, Annika 46
Rentsch, Ivana 58
Rieck, Gerhard 41
Riedel, Annette 23
Riedel, Wolfgang 17
Riveros, Manuel Alejo 46
Robert, Jörg 45
Robertson, Ritchie 24
Roeske, Kurt 52
Rolka, Milena 35
Rösch, Gertrud M. 45
Rotermund, Hartmut O. 54
Rüegg, René 49
Ruiz, Ana 34

**S**
Sannicandro, Lisa 54
Scheer van Erp, Claudia 55
Schloon, Jutta 31
Schmassmann, Christoph 14
Schmid, Harald 12, 13
Schmidt, Beate Agnes 61
Schmidt, Daniel 46
Schmidt, Kurt W. 23
Schmitz, Barbara 53
Schneider, Uwe 30
Schöller, Robert 31
Scholz, Dieter David 59
Scholz, Oliver R. 21
Schrage, Susanne 63
Schubert, Christoph 54
Seifert, Roman 41
Selbmann, Rolf 38
Shalem, Yona-Dvir 71
Song, Wenliang 22
Stahl, Anna Christin 43
Steffens, Andreas 55, 66
Steidle, Hans 42
Stirner, Max 8
Stollberg, Arne 58
Strube, Katja 18
Stübe, Raphael 32

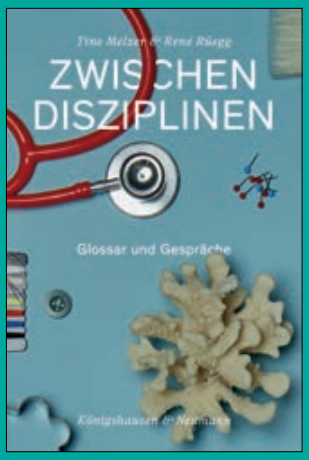
**T**
Tetzlaff, Stefan 32
Thelen, Julius 26
Tholen, Toni 34
Toepfer, Regina 53
Trageser, Martin 58
Tumat, Antje 61
Turvold, Elisabeth 67

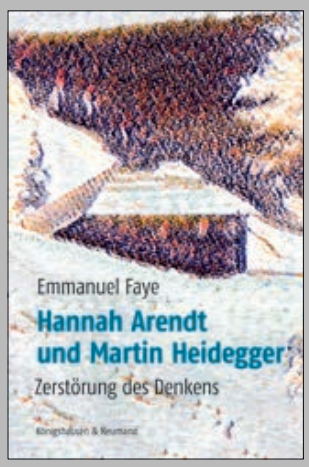
**V**
Vazsonyi, Nicholas 58
Vordermayer, Laura 51

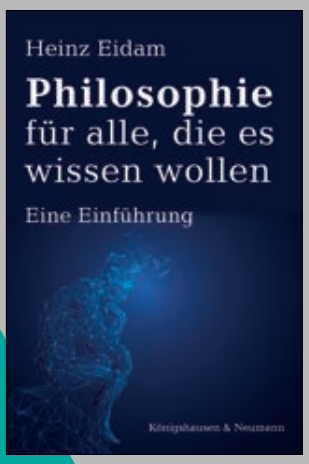
**W**
Wandtke, Axel-Artur 73
Wassiltschenko, Judith 33
Weis, Norbert 20
Weiss, Kurt 10
Widmer, Elisabeth Theresia 22
Wißmann, Friederike 58
Wokart, Norbert 80
Wörner, Hartmut 47
Wulff, Hans J. 23

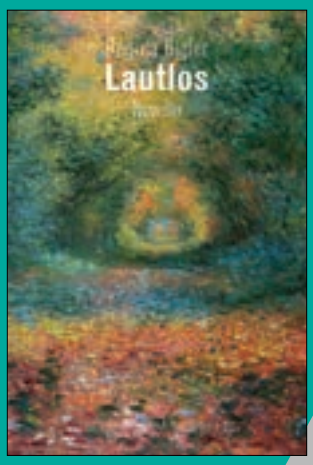
**Y**
Yalin, Feng 45
Yuqing, Wei 45

**Z**
Zekl, Else 16
Zekl, Hans Günter 16
Zhang, Min 32
Zitzmann, Hannah 40









VERLAG KÖNIGSHAUSEN & NEUMANN
LEISTENSTRASSE 7 · D-97082 WÜRZBURG
www.koenigshausen-neumann.de